

JAHRESBERICHT

2018 | 2019

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE HEIDELBERG

2018 | 2019

REKTORAT			
AUF DER HÖHE DER ZEIT	8		
Arbeitsschwerpunkte und Entwicklungen			
AUF KURS!	10		
Studium, Lehre und Weiterbildung			
STUDIERENDENZAHLN UND STUDIENGÄNGE	13		
Eine Übersicht			
FORSCHUNGSPROFIL WEITER SCHÄRFEN	14		
Forschung und Entwicklung			
BILDUNGSPROZESSE IM INTERDISZIPLINÄREN VERGLEICH	16		
Forschungsprojekte und Entwicklungsvorhaben			
DIGITALISIERUNG IM KONTEXT VON BILDUNG ENTWICKELN	23		
Digitalisierung			
TRANSFERZENTRUM ERÖFFNET	25		
Wissenstransfer			
MEHR FLEXIBILITÄT BEIM LERNEN UND ARBEITEN	28		
Personal- und Wirtschaftsführung			
EINNAHMEN, PERSONAL UND MITTELVERWENDUNG	30		
DIE HOCHSCHULE IM ÜBERBLICK			
STRUKTUREN, GREMIEN, PERSONEN	32		
Senat . Hochschulrat . Organigramm			
ABTEILUNGEN DER HOCHSCHULLEITUNG			
INTERNATIONALE ERFAHRUNGEN FÖRDERN	38		
Akademisches Auslandsamt / Interkulturelles Forum			
INTERNATIONALE HOCHULKOOPERATIONEN	42		
VOLLDIGITALISIERUNG BEI BEWERBUNG UND ZULASSUNG	47		
Campusmanagement			
QUALITÄTSKRITERIEN WEITERENTWICKELT	48		
Stabsstelle Qualitätsmanagement			
FÜNF JAHRE GRADUATE SCHOOL	50		
Graduate School			
KNOW-HOW IM BILDUNGSSEKTOR SICHTBAR MACHEN	52		
Presse & Kommunikation			
AUSZEICHNUNGEN			
HERVORRAGENDE LEISTUNGEN WÜRDIGEN	58		
Eine Auswahl			
GESUNDHEIT UND NACHHALTIGKEIT			
BEWEGUNGSFÖRDERNDES SETTING HOCHSCHULE	64		
Gesundheitsmanagement			
GESUNDHEIT ALS GESELLSCHAFTLICHE ZUKUNFTSAUFGABE	66		
Heidelberger Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung (HD:ZPG)			
ZUKUNFTSFÄHIG AUFGESTELLT	68		
Hochschulsport			
NACHHALTIGKEIT, INTERNATIONALISIERUNG UND DIGITALISIERUNG	70		
Heidelberger Zentrum Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE-Zentrum)			
KLIMAWANDEL UND DIGITALES LERNEN	72		
UNESCO-Lehrstuhl			
MENSCHENVIELFALT			
BARRIEREN DURCH NACHTEILSAUSGLEICH ÜBERWINDEN	76		
Studieren mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen			
VEREINBARKEIT VON FAMILIE, STUDIUM UND BERUF	79		
Gleichstellungsarbeit			
FAIRE ARBEITSVERHÄLTNISS E UNTERSTÜTZT	84		
Personalrat			
FEIERLICHES STELLDICHEIN FÜRS JUBILÄUM	86		
Vereinigung der Freunde der Pädagogischen Hochschule Heidelberg e. V.			
FAKULTÄTEN & HEIDELBERG SCHOOL OF EDUCATION			
EXPERTEN FÜR KINDER MIT BESONDEREN BEDÜRFNISSEN	90		
Fakultät für Erziehungs- und Sozialwissenschaften			
FORSCHUNG UND INTERDISZIPLINARITÄT VERSTÄRKT	94		
Fakultät für Kultur- und Geisteswissenschaften			
FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG BILDEN	99		
Fakultät für Natur- und Gesellschaftswissenschaften			
KOOPERATION DAUERHAFT INSTITUTIONALISIERT	102		
Heidelberg School of Education			
EINRICHTUNGEN			
TREND ZU E-BOOKS UNGEBROCHEN	108		
Bibliothek			
DIGITALISIERUNG UMFASSEND UNTERSTÜTZEN	110		
Medienzentrum			
SCHWERPUNKT INFORMATIONSSICHERHEIT	112		
Rechenzentrum			
INTEGRIERTES SEMESTERPRAKTIKUM NACHGEFRAGT	113		
Schulpraktische Studien			
SCHWERPUNKT HOCHSCHULDIDAKTIK	116		
Professional School			
GUT AUFGESTELLT FÜR DIE KOMPLEXE ARBEITSWELT	119		
Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung e. V.			
VERANSTALTUNGEN			
EINE AUSWAHL	120		
IMPRESSUM	124		



Transferzentrum und Heidelberg School of Education im neuen Hochschulgebäude in der Bergheimer Straße 104, Heidelberg.



**KOOPERATIONSPARTNER MIT
HOHER INNOVATIONSKRAFT
GRUSSWORT DES HOCHSCHULRATS**

Prof. Dr. Petra Deger,
stellvertretende Vorsitzende

Derzeit wird über den neuen Hochschulfinanzierungsvertrag verhandelt, der ab dem Jahr 2021 gelten soll. Die Pädagogischen Hochschulen können bei den Gesprächen auf eine sehr gute Entwicklung in den letzten Jahren verweisen, trotz erheblich schlechterer Finanzausstattung als diejenige der Universitäten. Aufgrund des von den Hochschulen insgesamt angemeldeten Mehrbedarfs von mehr als einer Milliarde Euro gibt es aktuell einiges an Unsicherheit und Bewegung im System Wissenschaft. Der Platz der Pädagogischen Hochschulen im Konzert aller Hochschulen wird mit der Finanzausstattung wohl neu verhandelt werden. Angesichts der in den letzten Jahren großen Zuwächse erfolgreich eingeworbener Drittmittel, die im Berichtsjahr auf einem Höchststand sind, kann die Hochschule selbstbewusst in die Verhandlungen gehen. Auch im Lichte der Schlagzeilen über anhaltenden Lehrermangel können die Pädagogischen Hochschulen - und die Pädagogische Hochschule Heidelberg im Besonderen - gelassen in die Zukunft blicken.

Transfer, Internationalisierung, Digitalisierung, Bildung für nachhaltige Entwicklung

Die inhaltlichen Entwicklungsschritte sind durch den aktuellen Struktur- und Entwicklungsplan auf einem guten Weg. Die Bereiche „Transfer“ und „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) konnten in kurzer Zeit große Strahlkraft entwickeln und machen die Hochschule für immer mehr Akteure zu einem begehrten Kooperationspartner. Die Kooperation mit anderen Hochschulen auf nationaler wie internationaler Ebene wurde konsequent weiterentwickelt. Insgesamt zeigt sich die Hochschule als eine sehr innovative Einrichtung, die gerade bei neu an Bedeutung gewinnenden Themen wie Digitalisierung oder Internationalisierung schnell eine entsprechende Entwicklung einschlagen kann.

Der Hochschulrat ging in den letzten Monaten durch bewegte Zeiten. Aus persönlichen Gründen trat die Vorsitzende Karsta Holch zum 31. Januar 2019 von ihrem Amt zurück und schied gleichzeitig aus dem Gremium aus. In den Folgemonaten waren zudem mehrere Positionen neu zu besetzen. Mein Dank gilt Karsta Holch für ihren langjährigen Einsatz, den Findungskommissionen, die in einem transparenten Verfahren den Verantwortlichen neue Mitglieder vorgeschlagen haben, sowie den externen Mitgliedern des Hochschulrates, die in dieser Umbruchsituation dafür Sorge trugen, dass die Profilbildung kontinuierlich fortgesetzt werden konnte.

Die Pädagogische Hochschule Heidelberg hat in ihrem über 50-jährigen Bestehen stetige Wandlungsprozesse durchlaufen und mit hoher Innovationskraft alle Felder von Bildung auf akademischem Niveau geprägt. Diese Entwicklung gründet vorrangig auf dem großen Engagement der Mitglieder, die mit Überzeugung und Einsatz für die Belange einer „University of Education“ eintreten. Auf dieser Grundlage kann die Hochschule die zukünftigen Herausforderungen angehen.





Vorbereitungen zur „Nacht der Forschung Heidelberg | Mannheim“ am 27. September 2019



Gremienwahlen 2019



Prof. Dr. Maria Böhmer, Präsidentin der deutschen UNESCO-Kommission und Honorarprofessorin der Hochschule, bei der Eröffnung des Akademischen Jahres im November 2018 mit Rektor Prof. Huneke.

REKTORAT

❖ Berichte zu Themen der Hochschulleitung



Das Rektoratsteam (v.l.): Rektor Prof. Dr. Hans-Werner Huneke, Kanzlerin Stephanie Wiese-Hefß, Prorektorin für Studium, Lehre und Weiterbildung Prof. Dr. Vera Heyl und Prorektor für Forschung, Transfer und Digitalisierung Prof. Dr. Christian Spannagel

AUF DER HÖHE DER ZEIT

Arbeitsschwerpunkte und Entwicklungen

Prof. Dr. Hans-Werner Huneke, Rektor

Die Pädagogische Hochschule Heidelberg konnte das Berichtsjahr dazu nutzen, ihre Leistungsfähigkeit besonders erfolgreich weiterzuentwickeln, wichtige Schritte zur Erreichung zentraler Ziele in Forschung, Lehre und Transfer zu tun und auch strukturell eine zukunftsfeste Aufstellung auszubauen. Sie reagiert damit gestaltend auf Anforderungen, die sich aus gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Veränderungen ergeben. So wurde das Profil der Hochschule in der Inklusiven Bildung in Forschung und Lehre ausgebaut, der Senat verabschiedete nach einer zweijährigen Erarbeitungsphase die „Strategie für eine bildungswissenschaftliche Hochschule in einer zunehmend durch Digitalisierung geprägten Welt“ (Digitalisierungsstrategie) und das Re-Audit „Internationalisierung der Hochschulen“ der Hochschulrektorenkonferenz wurde nach einem dreijährigen Prozess abgeschlossen.

Studium und Lehre

Die lehramtsbezogenen Studiengänge in der Bachelor-Master-Struktur sind nun in die Masterphase aufgewachsen, die ersten Kohorten der Studiengänge „Master of Education“ haben ihr Studium aufgenommen. Die Studienprogramme sind Gegenstand einer intensiven Qualitätssicherung, alle wesentlichen Arbeiten zu ihrer Akkreditierung wurden im Berichtszeitraum umgesetzt. Zu Beginn des Wintersemesters 2019/2020 wurden sie abgeschlossen. Begleitend wurde ein Angebot zu einer besonders intensiven Eignungsberatung im Projekt „Gut beraten ins Lehramt“ aufgebaut, das die Heidelberg School of Education eingeworben hat, ein wegweisendes „Online Self Assessment“. Das Studienangebot wurde durch zwei „Besondere Erweiterungsfächer“ ergänzt, die „Informatische Bildung in der Schule“ und – ein europaweites Alleinstellungsmerkmal der Pädagogischen Hochschule Heidelberg – ein Studienangebot zur „Taubblinden-/Hörsehbehindertenpädagogik“. Um auch künftig ein attraktives Studienangebot im Fach Französisch machen zu können, das derzeit nur von wenigen Studierenden belegt wird, wurde eine Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe vereinbart. Sie wird auch den Heidelberger Studierenden den Weg ins französischsprachige Ausland weiter öffnen, als das bisher möglich war. Überhaupt wurde die Internationalisierung der Lehrerinnen- und Lehrerbildung intensiviert: Das „Center for International Teacher Education“ warb im DAAD-Programm „Lehramt International“ das „Programm zur Förderung der internationalen Mobilität von Studierenden im Lehramt Grundschule“ (ProMobil^{GS}) ein, das es Studierenden des Bachelorstudiengangs „Bildung im Primarbereich“ ermöglichen wird, das vierte Studiensemester unter voller Anerkennung ihrer Studienleistungen und mit einer auskömmlichen Förderung an einer Partnerhochschule zu absolvieren.

Ein Ziel im Bereich Studium und Lehre konnte allerdings noch nicht erreicht werden, das Angebot eines viersemestrigen Masterstudiengangs für das Lehramt an Grundschulen. Hier sieht die Rahmenverordnung des Kultusministeriums nur zwei Hochschulsemester vor, die Leistungen des dritten und vierten Semesters sollen aus dem Vorbereitungsdienst angerechnet werden. Es entbehrt jeder sachbezogenen Begründung, weshalb beim Lehramt an Grundschulen im Gegensatz zu allen anderen lehramtsbezogenen Studiengängen so verfahren wird. Auch die Gutachterinnen und Gutachter im Akkreditierungsverfahren merken dies kritisch an.

Forschung und Transfer

Die Hochschule hat ihre Strukturen zur Förderung von Forschung und Transfer weiter gestärkt. Im Wintersemester 2018/2019 wurde die Servicestelle Forschungsmethoden eingerichtet, die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in allen Disziplinen unterstützt, wenn es zum Beispiel um die Ausarbeitung von Forschungsdesigns geht. Die Forschung wird auch durch die neu aufgestellte Ethikkommission gestärkt, die gemeinsam mit der SRH-Hochschule eingerichtet wurde und Expertise aus beiden Hochschulen zusammenführt. Im November 2018 eröffnete das Transferzentrum in neuen Räumen an der Bergheimer Straße. Es arbeitet an der Umsetzung der Transferstrategie der Hochschule.

Neben der individuellen Promotion werden zunehmend Möglichkeiten zum strukturierten Promovieren geschaffen. An der Hochschule sind bisher schon drei kooperative Graduiertenkollegs angesiedelt, deren Fortführung im Berichtszeitraum erreicht werden konnte. Eines davon, „i-Ping. Internationales Promotionskolleg in der Didaktik der Natur- und Gesellschaftswissenschaften“, findet in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Luzern statt und ist das erste internationale Graduiertenkolleg.

Ein Indikator für Forschungsstärke einer Hochschule sind die kompetitiv eingeworbenen Drittmittel – im Berichtsjahr waren es an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg (ohne Berücksichtigung ebenfalls eingeworbener Landesmittel) rund 5,6 Millionen Euro, das bisher höchste Drittmittelvolumen. Auch dies belegt die hohe Qualität der Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, deren Förderung Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Hochschule erfolgreich beantragt haben.

Höchstand der Drittmittel:
5,6 Millionen Euro

Strukturen der Hochschule

Die Hochschule hat ihre Strukturen, teils im Rahmen einer neuen Grundordnung, noch passgenauer auf ihr Profil ausgerichtet. So wurde das Themenfeld Gesundheit gestärkt und das „Heidelberger Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung“ eingerichtet. Dort ist nun auch der Bachelorstudiengang Prävention und Gesundheitsförderung angesiedelt. Gesundheit ist aber nicht nur ein Gegenstandsfeld für Forschung und Lehre, Gesundheit ist im Leben der Hochschule präsent. Das Betriebliche und das Studentische Gesundheitsmanagement haben sich mit den Projekten „Kopf-Stehen“ und „Bewegte Hochschule“ im Sinne einer Mehrebenen-Intervention für Bewegungsaktivierung und Sitzzeitreduzierung eingesetzt. Dazu gab es zahlreiche praktische Angebote, von einer Kampagne zur Bewusstmachung über die Möblierung ethlicher Räume mit Stehtischen, Wackelhockern und Stehmatten bis zur Einrichtung eines Außen-Seminarraums („Seminarwiese“) und eines Seminarraums als „Active Learning Center“.

Mehrebenen-Intervention beim
Gesundheitsmanagement

Das Hochschulmagazin [daktylos](#) lieferte in seiner Ausgabe für 2019 ein facettenreiches Bild zu einem umfassenden Verständnis des Konzepts Gesundheit an der Hochschule.

Die Strukturen der Hochschule wurden auch in anderen Bereichen weiterentwickelt. So wurde eine Arbeitsstelle zur Antiziganismusprävention eingeweiht. Am Institut für Sonderpädagogik wurde eine Stiftungsprofessur für Taubblinden-/Hörsehbehindertenpädagogik eingerichtet, die einzige Professur dieser Art in Deutschland. Und schließlich wurden im „Bund-Länder-Programm zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses“ sechs Juniorprofessuren mit Tenure Track eingeworben, die die Etablierung eines strukturierten und verlässlichen Karrierewegs für angehende Hochschullehrerinnen und -lehrer nachhaltig voranbringen werden. Die Förderung ermöglicht eine um sechs bis acht Jahre vorgezogene Parallelbesetzung künftig freiwerdender W3-Professuren.

Deutschlandweit erste
Stiftungsprofessur für Taub-
blinden-/Hörsehbehinderten-
pädagogik

Das Berichtsjahr stellt einen Ausschnitt aus der erfolgreichen Entwicklung der Pädagogischen Hochschulen in Baden-Württemberg zu „Hochschulen universitären Profils“ dar, wie sie das Landeshochschulgesetz seit 2005 definiert. Diese Entwicklung ist noch nicht beendet, das Potential der Hochschulart noch nicht ausgeschöpft. Die Weiterentwicklung der strukturellen Rahmenbedingungen, wie sie sich aus der Ausstattung mit Stellen, Gebäuden und finanziellen Mitteln ergeben, haben mit der wissenschaftlichen Entwicklung nicht mitgehalten. Mit dem Hochschulfinanzierungsvertrag für die Jahre 2021 bis 2025, der zum Jahreswechsel erwartet wird, hat das Land die Möglichkeit, diese Handbremse zu lösen. Es lohnt sich.



Prof. Dr. Hans-Werner Huneke

E-Mail: rektor@ph-heidelberg.de Sekretariat, Monika Werle: 0 62 21 / 477 - 112

Intensive Eignungsberatung für
den Lehrberuf etabliert

Verfehlt: Viersemestriger
Masterstudiengang für das
Lehramt an Grundschulen

Eröffnung des Transferzentrums
im November 2018

AUF KURS

Studium, Lehre und Weiterbildung

Prof. Dr. Vera Heyl, Prorektorin

Die Hochschule hat das Lehramtsstudium vollständig auf die Bachelor-Master-Struktur umgestellt. Der Wechsel einer Pädagogischen Hochschule zum lehramtsbezogenen Masterstudium wurde im Berichtszeitraum deutlich erleichtert. Seit dem Sommersemester 2019 kann zudem ein ergänzender Masterstudiengang mit der Profillinie Lehramt Sekundarstufe I belegt werden. Die Modulstruktur des Bachelorstudiengangs Frühkindliche und Elementarbildung wurde überarbeitet. Im Berichtsjahr entwickelte, neue besondere Erweiterungsfächer ergänzen das Angebot der Hochschule; außerdem wurden einige Kontaktstudienordnungen für Weiterbildungsstudien verabschiedet. Die Universität Heidelberg und die Pädagogische Hochschule waren mit ihrem Verbundantrag „Gut beraten ins Lehramt“ erfolgreich und werden mit 400.000 Euro gefördert.

Lehramtsbezogene Studiengänge

Nach der erfolgreichen Einführung der lehramtsbezogenen Bachelorstudiengänge im Wintersemester 2015/2016 sind zum Wintersemester 2018/2019 auch die Studiengänge Master of Education (M.Ed.) Lehramt Grundschule, Lehramt Sonderpädagogik sowie der mit der Universität Heidelberg gemeinsam verantwortete Masterstudiengang mit den Profillinien Lehramt Sekundarstufe I und Lehramt Gymnasium erfolgreich gestartet. Somit hat die Pädagogische Hochschule Heidelberg das Lehramtsstudium vollständig auf die Bachelor-Master-Struktur umgestellt. Der Abschluss eines Staatsexamensstudien-gangs ist noch bis Sommersemester 2021 möglich.

Seit dem Sommersemester 2019 besteht an der Hochschule ferner die Möglichkeit, einen ergänzenden Masterstudiengang Erweiterungsfach im M.Ed. Profillinie Lehramt Sekundarstufe I (ErMa Sek I) zu studieren. Der Studienumfang beträgt insgesamt 90 ECTS-Punkte. Analog zum Fach mit abweichendem Umfang (FaU) mit Bezug zum Lehramt Sekundarstufe I werden im ErMa Sek I alle Bachelormodule eines Fachs sowie ein Wahlmodul des Übergreifenden Studienbereichs studiert (63 ECTS-Punkte). Darüber hinaus werden je nach Fach ein bis zwei Mastermodule des gewählten Fachs im Gesamtumfang von zwölf ECTS-Punkten studiert sowie eine Masterarbeit angefertigt (15 ECTS-Punkte). Ein erfolgreich absolviertes Studium eines FaU mit Bezug zum Lehramt Sekundarstufe I wird für das Studium des ErMa Sek I mit gleicher fachlicher Ausrichtung vollständig anerkannt.

Studierende des Masterstudiengangs Lehramt Grundschule, die ihr Hochschulstudium in einem Wintersemester abschließen, haben ab 2020 die Möglichkeit, in der Zeit zwischen dem 1. Februar und dem 31. März als GasthörerIn bzw. Gasthörer an den Veranstaltungen des Seminars für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte und der Ausbildungsschule im Rahmen des Vorbereitungsdienstes teilzunehmen. Nach Vorlage einer Leistungsbescheinigung über die im Masterstudiengang Lehramt Grundschule erbrachten hochschulischen Leistungen können die angehenden Lehrkräfte dann endgültig zum Vorbereitungsdienst zugelassen werden. Der Nachweis über den erfolgreichen Abschluss der hochschulischen Leistungen im Umfang von 60 ECTS-Punkten muss bis spätestens 31. März beim zuständigen Regierungspräsidium vorgelegt werden. In Vorbereitung darauf hat der Senat in seiner Sitzung am 24. Juli 2019 eine Aufnahme von Regelungen in die Studien- und Prüfungsordnung beschlossen, die die rechtzeitige Ausstellung der Leistungsbescheinigung sicherstellen. Demnach müssen dem Prüfungsamt die Noten von Studierenden, die sich für den Vorbereitungsdienst im Gasthörerstatus beworben haben, bis spätestens 15. März vorliegen. Damit dies gewährleistet werden kann, müssen die betroffenen Studierenden aktiv mitwirken und ihr Anrecht auf vorgezogene Notenmeldung bei den jeweiligen Prüferinnen und Prüfern zu Beginn des Wintersemesters schriftlich anzeigen. Auch müssen diese Studierenden ihre Masterarbeit bis spätestens 1. September anmelden.

Zulassungsverfahren zum lehramtsbezogenen Masterstudium

Der Wechsel von einer anderen Pädagogischen Hochschule zum lehramtsbezogenen Masterstudium

wurde im Berichtszeitraum deutlich erleichtert. Die Prorektorin und die Prorektoren für Studium und Lehre der sechs Pädagogischen Hochschulen haben in Gesprächen mit den zuständigen Ministerien vereinbart, dass bei einem Wechsel zwischen den Pädagogischen Hochschulen eine pauschale Anerkennung von Kompetenzen aus dem abgeschlossenen Bachelorstudium erfolgt, sofern der Lehramtsbezug, die Fächer und ggf. sonderpädagogischen Fachrichtungen gleich bleiben. Ein Nachstudium entfällt in diesen Fällen somit weitgehend; Leistungen sind nur noch dann nachzuholen, wenn in einem Kompetenzbereich, der für das Masterstudium an der neuen Hochschule vorausgesetzt wird, im Bachelorstudium keine Kompetenzen erworben wurden.

Der Nachweis über die Teilnahme an dem an der Heidelberg School of Education (HSE) entwickelten Online-Self-Assessment (OSA) ist Zugangsvoraussetzung zum lehramtsbezogenen Masterstudium. In den ersten beiden Bewerbungsdurchgängen wurde das OSA im hochschulübergreifenden Studiengang M.Ed. Profillinie Lehramt Gymnasium und Profillinie Lehramt Sekundarstufe I erfolgreich erprobt. Seit dem Bewerbungsverfahren im Sommersemester 2019 wird das OSA nun auch in den Studiengängen M.Ed. Lehramt Grundschule und M.Ed. Lehramt Sonderpädagogik eingesetzt.

Bachelorstudiengang Frühkindliche und Elementarbildung

Im Berichtszeitraum wurde die Modulstruktur des Bachelorstudiengangs Frühkindliche und Elementarbildung (FEIBi) vor dem Hintergrund der Richtlinie zur Gestaltung von Studienangeboten an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg vom 5. Juli 2016 sowie der Rückmeldungen aus dem Reakkreditierungsprozess überarbeitet. Angestrebt wurden insbesondere eine ausgewogenere Verteilung der Prüfungen über den gesamten Studienverlauf, eine überwiegend einsemestrige Moduldauer sowie eine Reduktion der hohen Präsenzzeiten. Diese Ziele werden mit der neuen Modulstruktur erfolgreich umgesetzt, unter anderem durch die Einführung neuer Lehrformate, die ein situationsbasiertes bzw. fallbasiertes Arbeiten ermöglichen. Die neue Modulstruktur gilt für Studierende, die ab dem Wintersemester 2019/2020 ihr Studium aufnehmen.

Bewegte Lehre

Bewegung fördert die Gesundheit und unterstützt Denk- und Lernprozesse. Im Berichtszeitraum hat die Pädagogische Hochschule daher ihre Räumlichkeiten weiter angepasst, um eine aktive Lernkultur und agile Methoden zu ermöglichen, bei denen Eigenverantwortung, Austausch und Zusammenarbeit im Mittelpunkt stehen (vgl. dazu auch die Berichte von Kanzlerin und Gesundheitsmanagement). Darüber hinaus wurde das Thema Bewegungsaktivierende Schul- und Unterrichtsgestaltung zum Sommersemester 2019 im Curriculum der lehramtsbezogenen Bachelorstudiengänge verankert: Seit April lernen Studierende in einem Wahlmodul des Übergreifenden Studienbereichs sowohl ihren eigenen als auch den Alltag anderer sitzzeitreduziert und bewegungsaktiv zu gestalten. Lehramtsstudierende arbeiten hier eng mit Studierenden des Bachelorstudiengangs Prävention und Gesundheitsförderung zusammen.

Neue besondere Erweiterungsfächer

Besondere Erweiterungsfächer verfolgen das Ziel einer zusätzlichen Profilschärfung von Studierenden. Seit einigen Semestern existieren an der Hochschule bereits die besonderen Erweiterungsfächer Theaterpädagogik und Ästhetische Bildung.

Ab dem Wintersemester 2019/2020 wird darüber hinaus das besondere Erweiterungsfach Taubblinden- und Hörsehbehindertenpädagogik angeboten, dessen Vorbereitung in den Berichtszeitraum fällt. Das Erweiterungsfach umfasst vier Module mit insgesamt 45 ECTS-Punkten und richtet sich an Bachelor- und Masterstudierende der Sonderpädagogik. Das Studium dient der Qualifikation angehender Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen für die Arbeit mit Schülerinnen und Schülern mit Taubblindheit/Hörsehbehinderung unabhängig vom Beschulungsort. Ein wesentlicher Fokus des Studienangebots liegt auf dem Themenbereich Kommunikation.

Ebenfalls zum Wintersemester 2019/2020 startet das besondere Erweiterungsfach Informatische Bildung in der Schule (IBiS), das im Berichtsjahr entwickelt wurde. Das Angebot richtet sich

Wechsel zum Masterstudium
deutlich erleichtert

Erfolgreiche Etablierung des
Online-Self-Assessments

Überarbeitete Modulstruktur

Erweiterungsfach
Taubblinden- und
Hörsehbehindertenpädagogik

Vollständige Umstellung auf
Bachelor-Master-Struktur

Ergänzender Masterstudiengang
im Lehramt Sekundarstufe I

Neue Regelungen zum
Vorbereitungsdienst für
Masterstudierende

Erweiterungsfach Informatische Bildung

an alle Studierenden der lehramtsbezogenen Bachelorstudiengänge mit Bezug zu den Lehrämtern Grundschule, Sekundarstufe I und Sonderpädagogik sowie an alle Studierenden der Masterstudiengänge Lehramt Grundschule, Sekundarstufe I und Sonderpädagogik, die ein besonderes Interesse an Informatik haben und dieses im Rahmen ihres Studiums vertiefen möchten. Es hat einen Umfang von 36 Leistungspunkten und wird in vier Modulen studiert.

Öffnung von HSE-Zusatzqualifikationen

Die HSE-Zusatzqualifikation Mehrsprachigkeit im Fachunterricht wird seit dem Wintersemester 2018/2019 auch für Absolventinnen und Absolventen der Studiengänge mit Lehramtsbezug Sekundarstufe I an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg angeboten. Die HSE-Zusatzqualifikation Informations- und Medienkompetenz steht seit dem Wintersemester 2018/2019 nicht nur den Studierenden der lehramtsbezogenen Bachelorstudiengänge offen, sondern auch denjenigen der lehramtsbezogenen Masterstudiengänge sowie der auslaufenden Staatsexamensstudiengänge.

Weiterbildung

An der Pädagogischen Hochschule regeln Kontaktstudienordnungen (KSO) das angebotsspezifische Curriculum, die Höhe von Teilnahmegebühren, Mindestteilnehmerzahl und gegebenenfalls spezifische Zugangsvoraussetzungen eines Weiterbildungsstudiums. Im Berichtszeitraum wurden Kontaktstudienordnungen für folgende Weiterbildungsstudien verabschiedet:

- Hybrides Projektmanagement
- Heidelberger Kompetenztraining zur Entwicklung mentaler Stärke (HKT)
- Low Vision in pädagogischen Arbeitsfeldern
- Inklusive Pädagogik bei Schülerinnen und Schülern mit Blindheit oder Sehbehinderung
- Leadership interkulturell

Kontaktstudienordnungen für Weiterbildungsstudien

Neue Reihe: „Bildung bitte!“

Im Wintersemester 2018/2019 hat mit „Bildung bitte!“ eine neue öffentliche Veranstaltungsreihe begonnen. Sie richtet sich an Lehrende in Schulen und Hochschulen, an Studierende und an die Öffentlichkeit, kurz an all diejenigen, die selbst lehren oder sich dafür interessieren, wie an Schule und Hochschule gelehrt wird. Die Reihe steht jedes Semester unter einem Thema, zu dem verschiedene Veranstaltungen angeboten werden. Den Auftakt bildeten sechs Veranstaltungen zu Digitalisierung in Schule und Hochschule. Im Sommersemester 2019 stand die Reihe unter dem Thema „Bildung für demokratische Gesellschaften“. Die Veranstaltungen des Wintersemesters 2019/2020 beschäftigen sich mit dem Klimawandel: „Unsere Zukunft im Klimawandel?! - verstehen - vermitteln - verändern“.

Seit 1. Januar 2019 sind die Pädagogischen Hochschulen Mitglied im Hochschuldidaktikzentrum (HDZ) Baden-Württemberg. Damit steht allen Lehrenden der Pädagogischen Hochschulen ein vielfältiges und attraktives hochschuldidaktisches Workshopprogramm zur Verfügung. Sie können Workshops sowohl an den Pädagogischen Hochschulen als auch an den Landesuniversitäten besuchen. Auch der Erwerb des ministeriell beurkundeten Baden-Württemberg-Zertifikats für Hochschuldidaktik ist für Lehrende der Pädagogischen Hochschulen nun möglich.

Studienberatung

Die Universität Heidelberg und die Pädagogische Hochschule Heidelberg waren mit ihrem Verbundantrag „Gut beraten ins Lehramt“ erfolgreich. Unter dem Dach der Heidelberg School of Education werden in den kommenden zwei Jahren die bestehenden Beratungs- und Assessment-Formate für Studierende der lehramtsbezogenen Bachelorstudiengänge beider Hochschulen weiterentwickelt. Von der Studieneingangsphase bis zum Übergang in den Lehramts-Masterstudiengang soll über alle Studienabschnitte hinweg ein fortlaufendes und zusammenhängendes Beratungs- und Begleitangebot geschaffen werden. Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg fördert das Konzept mit 400.000 Euro.

Ministerium fördert Konzept mit 400.000 Euro



Prof. Dr. Vera Heyl

E-Mail: hey1@ph-heidelberg.de Sekretariat: **Ruth Schneider**, Telefon 0 62 21 / 477 - 168

STUDIERENDENZAHLEN UND STUDIENGÄNGE – EINE ÜBERSICHT

WINTERSEMESTER 2013/14 BIS SOMMERSEMESTER 2019

LEHRAMT	WS 2013/14	SoSe 2014	WS 2014/15	SoSe 2015	WS 2015/16	SoSe 2016	WS 2016/17	SoSe 2017	WS 2017/18	SoSe 2018	WS 2018/19	SoSe 2019
Anzahl Studierende aller Studiengänge	4.638	4.324	4.663	4.277	4.605	4.249	4.566	4.270	4.553	4.146	4.392	4.296
GHS, Schwerpunkt GS PO 2003	536	394	303	183	109	73	60	38	21	11	4	-
GHS, Schwerpunkt HS PO 2003	224	180	143	99	69	51	35	24	12	8	4	3
GS PO 2011	666	703	846	884	860	814	731	644	544	426	344	242
RS PO 2003	447	351	277	185	129	74	53	43	20	8	6	2
WHRS PO 2011	887	956	1157	1.220	1.178	1.103	1.004	881	777	673	564	443
SL grundständig PO 2003 / 2011	1.089	1.041	1.054	973	874	774	700	616	516	433	368	281
SL Aufbau PO 2003 / 2011	88	87	93	93	89	81	77	74	82	73	64	51
B.A. Felbi	239	200	256	213	264	225	294	239	291	220	288	216
B.A. GeFö	142	116	153	128	172	138	162	127	164	130	167	132
M.A. Bildungswissenschaften	71	99	93	102	91	88	84	60	51	27	53	36
M.A. E-Learning und Medienbildung	30	27	23	29	22	42	34	43	42	48	39	40
M.Sc. Ingenieurpädagogik	8	14	12	16	15	9	10	10	11	13	10	10
B.A. Primarbereich					135	181	330	405	540	619	694	743
B.A. Sekundarbereich					214	291	446	537	669	708	696	781
B.A. Sonderpädagogik					143	183	323	409	576	624	703	741
M. Ed. Grundschule											48	118
M. Ed. Sekundarstufe I											45	89
M. Ed. Sonderpädagogik											59	117

Abkürzungen:

GHS: Lehramt an Grund- und Hauptschulen
 GS: Grundschule
 PO: Prüfungsordnung

GS: Lehramt an Grundschulen
 RS: Lehramt an Realschulen
 WHRS: Lehramt an Werkreal-, Haupt- und Realschulen
 SL: Sonderpädagogik Lehramt

B.A. Felbi: Bachelorstudiengang Frühkindliche und Elementarbildung
 B.A. Gefö: Bachelorstudiengang Prävention und Gesundheitsförderung
 M.Ed.: Master of Education

FORSCHUNGSPROFIL WEITER SCHÄRFEN

Forschung und Entwicklung

Prof. Dr. Christian Spannagel, Prorektor für Forschung, Transfer und Digitalisierung
Dr. Nicole Flindt, Geschäftsführerin Forschungsreferat / Leiterin der Graduate School

Auch in diesem Berichtszeitraum wurde der Bereich Forschung und Entwicklung weiter deutlich vorangebracht: Im September 2019 wurden der Hochschule sechs Juniorprofessuren mit Tenure Track zugesprochen. Drittmittel auf höchstem Stand und Neuerungen im Forschungsreferat führen zu einem gleichbleibend hohen Niveau. Die Forschungs- und Publikationsdatenbank wird sowohl intern als auch extern genutzt. Das „UniWinND“-Mentoringprogramm Wissenschaftsmanagement ergänzt nun bundesweit die Nachwuchsförderung.

Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Die Hochschule war in der zweiten Bewilligungsrunde des Bund-Länder-Programms zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses erfolgreich: Am 12. September 2019 wurden ihr sechs Juniorprofessuren mit Tenure Track zugesprochen. Mit ihnen werden alle bildungswissenschaftlichen Bereiche der Hochschule unterstützt: Erziehungswissenschaft, Sonderpädagogik (Schwerpunkt: Inklusions- und sonderpädagogische Grundlagen), englische Sprache und ihre Didaktik, Philosophie, Mathematik und ihre Didaktik (Bereich der Grundschule mit einem Schwerpunkt digitale Bildung) sowie Didaktik der Naturwissenschaften (Schwerpunkt Grundschule). Die Hochschule baute somit im Berichtsjahr ihre Anreizsysteme aus, die die Entscheidung für eine wissenschaftliche Laufbahn erleichtern: Nach erfolgreicher Bewährungsphase sollen diese Tenure Tracks den unmittelbaren Übergang in eine Lebenszeitprofessur bieten. Damit verbessert sich nicht nur die Planbarkeit einer wissenschaftlichen Laufbahn, sondern es erhöhen sich auch die beruflichen Chancen der Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler.

Sechs neue Juniorprofessuren mit Tenure Track

Auch im Bereich der Graduiertenkollegs ist die Hochschule weiterhin sehr erfolgreich. Im Berichtsjahr wurde die zweite dreijährige Phase des Promotionskollegs „Diagnostische Kompetenz von Lehrkräften: Einflüsse, Struktur und Förderung (DiaKom)“ erfolgreich beantragt. Das Forschungs- und Nachwuchskolleg „Effektive Kompetenzdiagnose in der Lehrerbildung (EKoL)“ geht nun in das siebte Projektjahr. Das Promotionskolleg „Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache (DaF/DaZ): Vom fachsensiblen Sprachunterricht zum sprachsensiblen Fachunterricht“ darf sich über die bewilligte Weiterförderung freuen.

Erfolgreiche Graduiertenkollegs

Mit dem Kolleg „i-Ping“ hat die Hochschule außerdem erstmals ein internationales Promotionskolleg gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule Luzern eingerichtet.

Drittmittelvolumen und interne Forschungsförderung

Im Berichtszeitraum 2018/2019 stieg das Drittmittelvolumen für Forschungs-, Entwicklungs- und Transferprojekte auf einen Höchststand von ca. 5,56 Millionen Euro an und ist damit ca. 1,3 Millionen Euro höher als im vergangenen Berichtszeitraum. Das Drittmittelvolumen ist ein verlässlicher Indikator dafür, wie Forschung von außen wahrgenommen, gewürdigt und durch entsprechende Fördermittel unterstützt wird.

Drittmittelvolumen mit 5,56 Millionen Euro auf Höchststand

Die Pädagogische Hochschule schreibt zweimal jährlich finanzielle Mittel für die an der Hochschule tätigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus, um die Forschungsaktivität an der Hochschule zu fördern. Im Berichtszeitraum wurden rund 15.940 Euro in neue Forschungsprojekte und insgesamt etwa 27.130 Euro in alle im Berichtszeitraum laufenden internen Forschungsprojekte investiert. Des Weiteren wurden die Verfahrenslinien zur nächsten Förderperiode überarbeitet. Es wurde festgelegt, dass es ab sofort verschiedene Förderlinien geben wird, sodass die interne Forschungsförderung der Vielfaltigkeit der Forschungsprojekte sowie den Bedürfnissen der Forschenden besser gerecht werden kann. So wird zukünftig zwischen kleinen, mittleren und großen Anträgen differenziert, und es wird zusätzlich sowohl der Umfang der Förderung als auch der Arbeitsaufwand für das Erstellen ei-

27.130 Euro für interne Forschungsprojekte

nes Antrags berücksichtigt. Kleine Anträge sollen kleinere oder bereits laufende Forschungsprojekte durch Sachmittel unterstützen. Mit mittleren Anträgen können Forschende eine Anschubfinanzierung für die Vorbereitung eines Drittmittelantrags bei einer anerkannten Förderinstitution beantragen. Große Anträge sollen hingegen Forschenden die Möglichkeit geben, ihr Projekt vollständig oder zu einem Großteil durch Mittel der Pädagogischen Hochschule zu finanzieren.

Forschungsreferat

Das Forschungsreferat der Hochschule hat zum 1. Februar 2019 personelle Verstärkung erhalten: Als akademische Mitarbeiterin unterstützt Amrei Maddox seither das Team. Im Zuge dessen wurde für das Forschungsreferat die neue E-Mail-Adresse forschung@ph-heidelberg.de eingerichtet, über die Anfragen, Beratungsbedarf, Anregungen u.ä. eingereicht werden können. Darüber hinaus ist das Forschungsreferat Ende Juli 2019 in neue Räumlichkeiten in der Zeppelinstraße 3 im zweiten Obergeschoss eingezogen, nur wenige Meter vom zentralen Hochschulgebäude „Altbau“ entfernt.

Das Forschungsreferat hat im Berichtsjahr wieder Forschende der Hochschule zu verschiedenen Themen wie Forschungsmittel-Akquise, Planung von Forschungsvorhaben und -ressourcen, Zuschüssen für Fachliteratur und Druckkostenzuschüssen beraten. Das Team hat zudem eine fachunabhängige, vorgutachterliche Durchsicht von Drittmittelanträgen, Stipendienanträgen, Anträgen zu Promotionskollegs u. ä. angeboten.

Die Servicestelle Forschungsmethoden wurde im August 2018 eingerichtet und steht unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Christian Rietz und Prof. Dr. Melanie Kuhn; Geschäftsführerin ist Dr. Maya Machunsky. Die Servicestelle hat im Berichtszeitraum interessierte Hochschulangehörige bei den methodischen Aspekten ihrer Forschungsprojekte unterstützt und zu forschungsmethodischen Themen beraten. Ein breites Workshopangebot zu Forschungsmethoden hat das Angebot abgerundet.

Neue Mitarbeiterin:
Amrei Maddox

Die Leiterin des Forschungsreferats der Pädagogischen Hochschule hat im Berichtszeitraum gemeinsam mit fünf weiteren Universitäten ein bundesweites Mentoringprogramm initiiert, das die bestehenden Personalentwicklungsmaßnahmen im Nachwuchsbereich ergänzt. Ziel von „Ankommen, Unterstützen, Fördern“ (kurz: AUFWiND) ist, Wissenschaftsmanagerinnen und -manager, die im Bereich der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung tätig sind, in ihrer persönlichen Karriereentwicklung zu unterstützen. Entstanden ist das Mentoringprogramm im Rahmen des Universitätsverbandes zur Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Deutschland e.V. (UniWiND), bei dem die Pädagogische Hochschule Heidelberg seit Anfang 2018 Mitglied ist.

Neu: bundesweites Programm mit fünf weiteren Universitäten

Forschungs- und Publikationsdatenbank

Die Forschungs- und Publikationsdatenbank hat im Berichtszeitraum hochschulintern sowie die interessierte (Fach-)Öffentlichkeit zu Forschungsprojekten und daraus entstandenen Veröffentlichungen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Hochschule informiert. Darüber hinaus liefert sie Kennzahlen und Statistiken zu Forschung und Publikationen an der Hochschule, die für die interne sowie externe Berichterstattung genutzt wurden. Nicht zuletzt dient sie aber auch der Außendarstellung der Hochschulangehörigen, deren Forschungs- und Publikationstätigkeiten auf ihrem Forschungsprofil übersichtlich zusammengefasst sind. Über das Forschungsprofil sowie über die Möglichkeit der Erstellung einer persönlichen Publikationsliste können die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ihre Forschung transparent machen und präsentieren. Die Forschungs- und Publikationsdatenbank kann unter <https://www.phhd-forschung.de> aufgerufen und durchsucht werden.

Transparente Forschungsprofile



Prof. Dr. Christian Spannagel

E-Mail: spannagel@ph-heidelberg.de Sekretariat, Ruth Schneider: 0 62 21 / 477 - 168

Dr. Nicole Flindt

E-Mail: flindt@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 - 468

BILDUNGSPROZESSE IM INTERDISZIPLINÄREN VERGLEICH

Forschungsprojekte und Entwicklungsvorhaben (Auszug)

2019 - 2024	Graphematisch fundierter Schriftspracherwerb - Entwicklung eines durchgängigen Konzepts zum Lesen- und Schreibenlernen Fak. II - Deutsch (mit Sprecherziehung) Leiter/in: Prof. Dr. Birgit Mesch	2019 - 2020	EFIVE - Erfassung und Förderung inklusionsbezogener Vorstellungen und Einstellungen Fak. III - Soziologie Leiter/in: Prof. Dr. Petra Deger, Dr. Veronika Schmid
2019 - 2023	Prosodie und Textverstehen. Strategische Nutzung prosodischer Kompetenzen in Textverstehensprozessen Fak. II - Deutsch (mit Sprecherziehung) Leiter/in: Prof. Dr. Hans Lösener, Prof. Dr. Birgit Mesch	2019 - 2020	Evaluierung des Projekts der Vernetzungsstelle Schulverpflegung Rheinland-Pfalz Fak. III - Alltagskultur und Gesundheit Leiter/in: Prof. Dr. Angela Häußler, Prof. Dr. Katja Schneider
2019 - 2023	Systematische Theologie für die Schule Fak. II - Evangelische Theologie/Religionspädagogik Leiter/in: Prof. Dr. Martin Hailer	2019 - 2020	Begleitung und Evaluation des Folgeprojekts „Untersuchung und Systematisierung von Gelingensfaktoren der Schulverpflegung“ Fak. III - Alltagskultur und Gesundheit Leiter/in: Prof. Dr. Katja Schneider, Prof. Dr. Angela Häußler
2019 - 2023	Verbundvorhaben heiEDUCATION 2.1 Gemeinsam weiter! Exzellente Lehrerbildung in Heidelberg HSE Leiter/in: Verbundkoordination Universität Prof. Dr. Beatrix Busse; Projektleitung Pädagogische Hochschule Heidelberg: Prof. Dr. Petra Deger	2019 - 2020	Studie zur Effektivität des Einsatzes von Lichtpulten zur visuellen Wahrnehmungsförderung Fak. I - Sonderpädagogik - Blinden- und Sehbehindertenpädagogik Leiter/in: Prof. Dr. Markus Lang
2019 - 2022	Overcoming Inequalities in the Labor Market: Can Educational Measures Strengthen the Agency and Resilience of Migrants, Refugees and their Descendants? Fak. I - Erziehungswissenschaft - Schulpädagogik Leiter/in: Prof. Dr. Ulrike Graf, Prof. Dr. Christian Rietz	2019 - 2020	Regio Food-Hunter - Bildung schmeckt Fak. III - Biologie Leiter/in: Prof. Dr. Lissy Jäkel
2019 - 2022	FOERFLEX: Förderung der Reflexionsfähigkeit frühpädagogischer Fachkräfte Fak. I - Psychologie Leiter/in: Jun.-Prof. Dr. Hendrik Lohse-Bossenz	2019	Tatort Garten - Ernährungssicherheit durch Vielfalt (innovative Lernmodule für das Bunte Klassenzimmer der BUGA 2019 Heilbronn) Fak. III - Biologie Leiter/in: Prof. Dr. Lissy Jäkel, Dr. Ulrike Kiehne
2019 - 2022	Dem Klimawandel interaktiv begegnen (Kli:b) Fak. III - Geographie Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund	2019	Physikunterricht und Inklusion konkret: Entwicklung einer Experimentierreihe mit didaktischen Materialien zum Thema „Elektrische Stromkreise“ Fak. III - Physik Leiter/in: Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer
2019 - 2022	Bedeutung von Hörqualität für Partizipation, Lebensqualität und Schulerfolg bei Schülerinnen und Schülern mit Hörschädigung Fak. I - Sonderpädagogik - Hörgeschädigtenpädagogik Leiter/in: Dr. Barbara Bogner	2019	Fachbibliothek Taubblinden-/ Hörsehbehindertenpädagogik als Grundlage für Forschungsvorhaben [BIB-TB] Fak. I - Sonderpädagogik - Taubblinden-/Hörsehbehindertenpädagogik Leiter/in: Prof. Dr. Andrea Wanka
2019 - 2022	EUBeKo - Entscheidungs- und Umsetzungsprozesse verhältnisorientierter Bewegungsförderung in der Kommune Fak. III - Prävention und Gesundheitsförderung Leiter/in: Prof. Dr. Jens Bucksch	2019	„Du berührtest mich...“ - Partnerkompetenzen von Fachkräften, die Menschen mit CHARGE-Syndrom begleiten Fak. I - Sonderpädagogik - Taubblinden-/Hörsehbehindertenpädagogik Leiter/in: Prof. Dr. Andrea Wanka
2019 - 2022	Reflexion im pädagogischen Kontext - Interdisziplinäre Systematisierung und Integration Fak. I - Psychologie Leiter/in: Jun.-Prof. Dr. Hendrik Lohse-Bossenz	2018 - 2023	Literarische Texte in Einfacher Sprache (LiES) Fakultätsübergreifend Leiter/in: Prof. Dr. Karin Vach, Dr. Frauke Janz, Prof. Dr. Peter Zentel, Prof. Dr. Karin Terfloth, Dr. Teresa Sansour
2019 - 2021	Durchgängige Sprachförderung an Heidelberger Schulen Fak. II - Deutsch (mit Sprecherziehung) Leiter/in: Prof. Dr. Inga Harren	2018 - 2023	Soziale Partizipationsprozesse bei Kindern und Jugendlichen mit kognitiver Beeinträchtigung in inklusiven Settings Fak. I - Sonderpädagogik - Geistig- und Mehrfachbehindertenpädagogik Leiter/in: Dr. Frauke Janz, Dr. Stefanie Köb
2019 - 2021	Promoting Active Travel to School in Europe - ACTS Fak. III - Prävention und Gesundheitsförderung Leiter/in: Prof. Dr. Jens Bucksch	2018 - 2023	Chemische Experimente erleben Fak. III - Chemie Leiter/in: Prof. Dr. Markus Rehm
2019 - 2021	Untersuchung der Wirksamkeit eines Programms zur Förderung von Kindern mit Hörbehinderung im exekutiven (Hexe) Fak. I - Sonderpädagogik - Hörgeschädigtenpädagogik Leiter/in: Jun.-Prof. Dr. Laura Kathrin Avemarie	2018 - 2022	Dem Klimawandel vor Ort begegnen (KlimReAction) Fak. III - Geographie Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund
2019 - 2020	Entwicklung eines Kriterienkatalogs zur Analyse von Unterrichtsmaterialien unter dem Aspekt Sprachsensibilität Fak. I - Sonderpädagogik - Pädagogik der Lernförderung Leiter/in: Prof. Dr. Birgit Werner	2018 - 2022	Hochbegabte Kinder in den Naturwissenschaften fordern und fördern Fak. III - Physik Leiter/in: Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer
2019 - 2020	Lesezeiten für nominale / präpositionale Wortgruppen und Teil-Ganzes-Komposita im Vergleich Fak. II - Deutsch (mit Sprecherziehung) Leiter/in: Prof. Dr. Birgit Mesch	2018 - 2022	TRANSFER TOGETHER - Bildungsinnovationen in der Metropolregion Rhein-Neckar Rektorat Leiter/in: Prof. Dr. Christian Spannagel
		2018 - 2022	Leicht bewegt Fak. III - Prävention und Gesundheitsförderung Leiter/in: Dr. Robert Rupp, Prof. Dr. Jens Bucksch
		2018 - 2021	ImKi II - Integration von Mehrsprachigkeit in Kindertagesstätten Fak. I - Psychologie Leiter/in: Prof. Dr. Steffi Sachse

- 2018 - 2021 **Streubst erfassen, bewerten und vermitteln? Integratives Monitoring-Konzept**
Fak. III - Geographie
Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund
- 2018 - 2021 **Entwicklung eines adaptiven Lernportals zur Förderung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung im Web 2.0 (Future NI!)**
Fak. III - Geographie
Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund
- 2018 - 2021 **Vom Wissen zum Handeln: Wie entwickeln sich Haltung und Partnerkompetenzen durch taubblindenspezifisches Wissen?**
Fak. I - Sonderpädagogik - Taubblinden-/Hörsehbehindertenpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Andrea Wanka
- 2018 - 2021 **Das bin ich! Intrapersonale Ressourcen und Identitätsentwicklung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit CHARGE-Syndrom (ID-CHARGE)**
Fak. I - Sonderpädagogik - Taubblinden-/Hörsehbehindertenpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Andrea Wanka
- 2018 - 2021 **Entwicklung einer Testdiagnostik zur Identifizierung von Kindern und Jugendlichen mit Taubblindheit/Hörsehbehinderung (IKI-TAU)**
Fak. I - Sonderpädagogik - Taubblinden-/Hörsehbehindertenpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Andrea Wanka
- 2018 - 2021 **Theatrale Leseförderung. Ein Konzept für die Stärkung personaler und prosodischer Lesekompetenzen**
Fak. II - Deutsch (mit Sprecherziehung)
Leiter/in: Prof. Dr. Hans Lösener
- 2018 - 2020 **Subjektive Theorien und Präkonzepte von Schüler*innen und Studierenden über Essen, Ernährung und Gesundheit**
Fak. III - Alltagskultur und Gesundheit
Leiter/in: Prof. Dr. Katja Schneider, Dr. Maja S. Maier, Prof. Dr. Angela Häußler, Dr. Ursula Queisser
- 2018 - 2020 **Problempunkte von Schüler*innen beim Experimentieren - Entwicklung eines Rückmelde- und Diagnosetools für Pädagogische Diagnostik**
Fak. III - Biologie
Leiter/in: Prof. Dr. Armin Baur
- 2018 - 2020 **Gedenktage trinational**
Fak. III - Geschichte
Leiter/in: Prof. Dr. Bettina Degner
- 2018 - 2020 **INSENSION**
Fak. I - Sonderpädagogik - Geistig- und Mehrfachbehindertenpädagogik
Leiter/in: Dr. Teresa Sansour
- 2018 - 2020 **Kinderarmut an Bildungseinrichtungen mit dem Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation**
Fak. I - Sonderpädagogik - Hörgeschädigtenpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Manfred Hintermair, Jun.-Prof. Dr. Laura Kathrin Avemarie
- 2018 - 2020 **Ökumenische Verständigung als Gabentausch**
Fak. II - Evangelische Theologie/Religionspädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Martin Hailer
- 2018 - 2020 **Sachunterrichtsdidaktische Rekonstruktion als Prozess**
Fak. I und III - Sachunterricht
Leiter/in: Prof. Dr. Friedrich Gervé
- 2018 - 2020 **Sachunterricht und Digitalisierung**
Fak. I und III - Sachunterricht
Leiter/in: Prof. Dr. Friedrich Gervé
- 2018 - 2020 **Girls´ Digital Camps**
Fak. III - Physik
Leiter/in: Prof. apl. Dr. Nicole Marmé, Dr. Jens-Peter Knemeyer
- 2018 - 2019 **APVEL - Evaluation der Wirksamkeit der SAPV in Nordrhein**
Fak. I - Erziehungswissenschaft - Schulpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Christian Rietz
- 2018 - 2019 **Emotionales und soziales Wohlbefinden von Kindern mit Behinderungen im Schulalter**
Fak. I - Sonderpädagogik - Psychologie in sonderpädagogischen Handlungsfeldern
Leiter/in: Prof. Dr. Klaus Sarimski
- 2018 - 2019 **Interventions on children's and adolescents' physical activity and sedentary behaviour: a gender-sensitive systematic review**
Fak. III - Prävention und Gesundheitsförderung
Leiter/in: Prof. Dr. Jens Bucksch
- 2018 - 2019 **PPKS3: Punkt Punkt Komma Strich-3: Inklusives Lernmittel zur Heranführung an die Brailleschrift**
Fak. I - Sonderpädagogik - Blinden- und Sehbehindertenpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Markus Lang
- 2018 - 2019 **Emotionale und soziale Kompetenzen von Kindern mit und ohne kognitiv-sprachliche Entwicklungsbeeinträchtigungen**
Fak. I - Sonderpädagogik - Frühförderung
Leiter/in: Prof. Dr. Klaus Sarimski
- 2018 - 2019 **Recherche und Bewertung von Assessmentinstrumenten zur Erfassung kommunaler Bewegungsverhältnisse für ältere Menschen**
Fak. III - Prävention und Gesundheitsförderung
Leiter/in: Prof. Dr. Jens Bucksch
- 2018 - 2019 **European Researchers' Night**
Fak. III - Geographie
Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund, Prof. Dr. Christian Spannagel
- 2018 - 2019 **Evaluation der European Researchers Night (Nacht der Forschung)**
Fak. 1 - Psychologie
Leiter/in: Prof. Dr. Christian Spannagel
- 2018 - 2019 **Dis/ability als Perspektive der Theologie (exegetische und christentumsgeschichtliche Perspektiven)**
Fak. II - Evangelische Theologie/Religionspädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Heidrun Dierk, PD Dr. Uta Schmidt
- 2018 - 2019 **Förderung der Nutzung digitaler Geomedien von Jugendlichen im Rahmen des Geoinformatiklabors**
Fak. III - Geographie
Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund
- 2018 - 2019 **BUGA Heilbronn 2019, Buntess Klassenzimmer, Essen wachsen lassen**
Fak. III - Biologie
Leiter/in: Dr. Ulrike Kiehne, Prof. Dr. Lissy Jäkel
- 2018 - 2019 **Partizipative Entwicklung und Fertigung von Stehpult-Aufsätzen für Lehrveranstaltungsräume**
Fak. III - Prävention und Gesundheitsförderung
Leiter/in: Dr. Robert Rupp
- 2018 **Foresight4Youth! Arbeitswelten von morgen aus Sicht der Jugend von heute**
Fak. III - Physik
Leiter/in: Prof. apl. Dr. Nicole Marmé
- 2018 **Begleitung und Evaluation des Projekts ‚Untersuchung und Systematisierung von Gelingensfaktoren der Schulverpflegung‘**
Fak. III - Alltagskultur und Gesundheit
Leiter/in: Prof. Dr. Katja Schneider
- 2017 - 2023 **Evaluation der Rezeption des Bildungsplans 2016/17 in Baden-Württemberg**
Fak. I - Erziehungswissenschaft - Schulpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Albrecht Wacker
- 2017 - 2020 **Digitale Geomedien & Natur-/Umweltwissenschaften in der Lehramtsausbildung integrativ verknüpfen - GIS4Nature**
Fak. III - Geographie
Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund
- 2017 - 2020 **Aride chilenisch-peruanische Küstenebel-Ökosysteme im Klimawandel?**
Fak. III - Geographie
Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund
- 2017 - 2020 **Bildung zur kulturellen Teilhabe an Bewegungskunst durch Tanzunterricht an Schulen**
Fak. III - Sportwissenschaft/Sportpädagogik
Leiter/in: Dr. Sabine Hafner
- 2017 - 2020 **Chronisch kranke Kinder im inklusiven Sachunterricht**
Fak. I und III - Sachunterricht
Leiter/in: Dr. Ursula Queisser
- 2017 - 2020 **BIËMO - Bilderbuchrezeption und übergangsbezogene Emotionen**
Fakultätsübergreifend
Leiter/in: Prof. Dr. Jeanette Roos, Prof. Dr. Karin Vach, Dr. Stephen Frank

2017 - 2020	DiaKom: Diagnostische Urteile zu mündlichen Sprachproduktionen im Französischen Fak. I - Psychologie Leiter/in: Prof. Dr. Steffi Sachse, Prof. Dr. Christian Minuth, Dr. Stéfanie Witzigmann	2016 - 2019	Inklusion durch Kooperation? Fak. III - Sportwissenschaft/Sportpädagogik Leiter/in: Prof. Dr. Peter Neumann, Prof. Dr. Petra Deger, Dr. Michael Neuberger
2017 - 2020	Pädagogisches Wissen von Lehrkräften Fak. I - Psychologie Leiter/in: Jun.-Prof. Dr. Hendrik Lohse-Bossenz	2016 - 2019	Klimawandel findet Stadt Fak. III - Geographie Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund
2017 - 2020	Re-imagining Teaching: Progressive Pedagogies in Experimental Schools in Transnational Perspective, 1894-1932 Fak. II - Englisch Leiter/in: Dr. Kristen Nawrotzki	2016 - 2019	Dem Klimawandel nachhaltig begegnen lernen (KliNI!). Förderung der Handlungskompetenz von Jugendlichen Fak. III - Geographie Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund
2017 - 2020	Fachspezifische Kompetenzentwicklung Fak. I - Psychologie Leiter/in: Jun.-Prof. Dr. Hendrik Lohse-Bossenz	2016 - 2019	Qualitätsoffensive Förderbereich (Quo F) Fak. I - Sonderpädagogik - Geistig- und Mehrfachbehindertenpädagogik Leiter/in: Dr. Teresa Sansour
2017 - 2020	Sprachausbau und literarische Erfahrung. Kritik der sprachlichen Bildung im Deutschunterricht Fak. II - Deutsch (mit Sprecherziehung) Leiter/in: Prof. Dr. Hans Lösener	2016 - 2019	Untersuchung der Wirksamkeit eines Gruppentherapieprogramms für Jugendliche mit Computerspiel- und Internetsucht (PROTECT+) Fak. I - Psychologie Leiter/in: Jun.-Prof. Dr. Katajun Lindenberg
2017 - 2020	Entdeckendes Experimentieren. Wirksamkeit einer Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung im Format der Schulwerkstatt Fak. III - Biologie Leiter/in: Prof. Dr. Armin Baur, Arne Bewersdorff	2016 - 2019	Modellierung und Entwicklung von Kompetenzen angehender Lehrkräfte im Umgang mit Heterogenität (EKol Teilprojekt 02) Fak. I - Erziehungswissenschaft - Schulpädagogik Leiter/in: Prof. Dr. Vera Heyl
2017 - 2020	Soziale Netzwerkanalyse Fak. I - Psychologie Leiter/in: Jun.-Prof. Dr. Hendrik Lohse-Bossenz	2016 - 2019	effeciLi: Language Interventions for Improving the L1 and L2 Development of Dual Language Learners in Early Education and Care Fak. I - Psychologie Leiter/in: Prof. Dr. Steffi Sachse
2017 - 2020	Institut für frühe naturwissenschaftliche Bildung (INB) - An-Institut der PH Heidelberg in der Forscherstation gGmbH Fak. III - Chemie Leiter/in: Prof. Dr. Markus Rehm	2016 - 2019	Dem Klimawandel begegnen - Anpassungsstrategien in der nördlichen Region Heilbronn-Franken Fak. III - Geographie Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund
2017 - 2020	helpING? mit MINT-Kompetenz und sozialem Engagement gesellschaftlichen Herausforderungen von morgen begegnen Fak. III - Physik Leiter/in: Prof. apl. Dr. Nicole Marmé	2016 - 2019	„Kopf-Stehen“ Fak. III - Prävention und Gesundheitsförderung Leiter/in: Dr. Robert Rupp
2017 - 2019	Sprachliche Bildung und Förderung in der Fachschule für Sozialwesen (Erzieher_innenausbildung), SpaBi-Ez Fak. I - Psychologie Leiter/in: Prof. Dr. Steffi Sachse	2016 - 2019	Handbuch Deutsch als Fremd- und Zweitsprache Fak. II - Deutsch (mit Sprecherziehung) Leiter/in: Jun.-Prof. Dr. Katrin Biebighäuser, Prof. Dr. Claus Altmayer, Prof. Dr. Stefanie Haberzettl, Jun.-Prof. Dr. Antje Heine
2017 - 2019	Evaluating and Upscaling Telecollaborative Teacher Education (EVALUATE) Fak. II - Englisch Leiter/in: Prof. Dr. Andreas Müller-Hartmann	2016 - 2018	Physik für Flüchtlinge Fak. III - Physik Leiter/in: Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer
2017 - 2019	GEMEINSAM ZUR SPRACHE - Das Modellprojekt „Alltagsintegrierte Sprachförderung mehrsprachiger Kinder“ Fak. I - Psychologie Leiter/in: Prof. Dr. Steffi Sachse	2016 - 2018	Diagnose und Förderung sprachlicher und mathematischer Kompetenzen von berufsschulpflichtigen jugendlichen Asylsuchenden Fak. I - Sonderpädagogik - Pädagogik der Lernförderung Leiter/in: Prof. Dr. Birgit Werner, Prof. Dr. Anne Berkemeier
2017 - 2019	QUASI Heidelberg - Qualitätssicherung und -entwicklung in Heidelberger Kindertageseinrichtungen Fak. I - Psychologie Leiter/in: seit 2010 Prof. Dr. Jeanette Roos	2016 - 2018	Reallabor Asyl Fak. II - Deutsch (mit Sprecherziehung) Leiter/in: Prof. Dr. Birgit Werner, Prof. Dr. Anne Berkemeier
2017 - 2019	Interkulturelles Lernen mit Kinderliteratur Fak. II - Deutsch (mit Sprecherziehung) Leiter/in: Prof. Dr. Karin Vach	2016 - 2018	Entwicklung von Mathematikaufgaben für Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse mit dem Förderschwerpunkt ‚Lernen‘ Fak. I - Sonderpädagogik - Pädagogik der Lernförderung Leiter/in: Prof. Dr. Birgit Werner
2017 - 2019	Bewegt studieren - studieren bewegt: Buddy Projects - digital, kooperativ, inklusiv, transkulturell Fak. III - Sportwissenschaft/Sportpädagogik Leiter/in: M.A. Jutta Hannig	2016 - 2018	YCHANGE Projekt - Young Scientists As Change Explorers Fak. III - Geographie Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund
2017 - 2018	Garten hoch 3 Fak. III - Biologie Leiter/in: Dr. Ulrike Kiehne	2015 - 2023	Folgeprobleme einer Religionsphilosophie in der Tradition negativer Theologie Fak. II - Evangelische Theologie/Religionspädagogik Leiter/in: Prof. Dr. Martin Hailer
2016 - 2025	Forschende Literaturgespräche Fak. II - Deutsch (mit Sprecherziehung) Leiter/in: Prof. Dr. Hans Lösener	2015 - 2022	Erlebte Wissenschaften Fak. I und III - Sachunterricht Leiter/in: Prof. Dr. Friedrich Gervé
2016 - 2020	Vielfalt als Chance! Fak. I - Sonderpädagogik - Hörgeschädigtenpädagogik Leiter/in: Prof. Dr. Johannes Hennies		

- 2015 - 2020** **SOONER - The Structuration of Open and Online Education in the Netherlands**
Fak. II - Mediendidaktik
Leiter/in: Prof. Dr. Marco Kalz
- 2015 - 2020** **Verbundvorhaben PLACE - Partizipation langfristig absichern, Chancen erweitern**
HSE
Leiter/in: Prof. Dr. Beatrix Busse, Prof. Dr. Petra Deger, Prof. Dr. Gerhard Härle
- 2015 - 2020** **Übersetzen, wie Henri Meschonnic übersetzt. Meschonnic's „Éthique et politique du traduire“ in deutscher Sprache**
Fak. II - Deutsch (mit Sprecherziehung)
Leiter/in: Prof. Dr. Hans Lösener
- 2015 - 2020** **Wirksamer Fachunterricht - Herausgabe einer Buchreihe, 11 Bände (erste Tranche), weitere 8 Bände (zweite Tranche)**
Fak. III - Chemie
Leiter/in: Prof. Dr. Markus Rehm
- 2015 - 2019** **Reallabor „Stadt-Raum-Bildung“**
Fak. I - Erziehungswissenschaft - Schulpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Thomas Vogel, Prof. Dr. Albrecht Wacker
- 2015 - 2018** **Zukunftsvorstellungen von Kindern und Jugendlichen**
Fak. I - Erziehungswissenschaft - Allgemeine Pädagogik
Leiter/in: PD Dr. Maja S. Maier
- 2014 - 2020** **Fremdsprachenlernen mit digitalen Medien**
Fak. II - Deutsch (mit Sprecherziehung)
Leiter/in: Jun.-Prof. Dr. Katrin Biebighäuser
- 2013 - 2018** **Inklusionsauftrag der Gemeinschaftsschule (GMS) - Evaluation eines inklusiven Bildungsangebotes**
Fak. I - Sonderpädagogik - Pädagogik der Lernförderung
Leiter/in: Prof. Dr. Birgit Werner
- 2013 - 2018** **Wissenschaftliche Begleitung der Gemeinschaftsschule Baden-Württemberg (WissGem)**
Fak. I - Erziehungswissenschaft - Schulpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Albrecht Wacker
- 2012 - 2024** **Physik für Straßenkinder**
Fak. III - Physik
Leiter/in: Dr. Elmar Breuer, Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer
- 2012 - 2022** **Schülerlabor - Sicher experimentieren im Chemielabor?**
Fak. III - Chemie
Leiter/in: Prof. Dr. Markus Rehm
- 2012 - 2020** **Stimmlichkeit und Gestus in Dramentexten**
Fak. II - Deutsch (mit Sprecherziehung)
Leiter/in: Prof. Dr. Hans Lösener
- 2012 - 2020** **Der Zoo als inklusiver Lernort für blinde und sehbehinderte Schülerinnen und Schüler**
Fak. I - Sonderpädagogik - Blinden- und Sehbehindertenpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Markus Lang
- 2012 - 2018** **Germanistische Institutspartnerschaft Heidelberg - Almaty/Baku/Grosny/Taschkent**
Rektorat
Leiter/in: Prof. Dr. Hans-Werner Huneke
- 2011 - 2019** **Evaluation der Fächerübergreifenden Kompetenzprüfung an Realschulen in Baden-Württemberg**
Fak. I - Erziehungswissenschaft - Schulpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Gabriele Strobel-Eisele (Ludwigsburg), Dr. Jochen Kramer (Stuttgart), Prof. Dr. Christian Rietz, Prof. Dr. Albrecht Wacker
- 2011 - 2019** **Natur, Umwelt und digitale Geomedien (AIM)**
Fak. III - Geographie
Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund

Diese Übersicht stellt einen Auszug der Forschungsprojekte und Entwicklungsvorhaben im Berichtszeitraum aus der Forschungs- und Publikationsdatenbank der Pädagogischen Hochschule Heidelberg dar. Genauere Informationen zu den einzelnen Projekten finden Sie unter www.phhd-forschung.de.

DIGITALISIERUNG IM KONTEXT VON BILDUNG ENTWICKELN

Digitalisierung

Prof. Dr. Christian Spannagel, Prorektor für Forschung, Transfer und Digitalisierung

Seit 2017 gehört die Pädagogische Hochschule Heidelberg zu den ersten sechs deutschen Hochschulen, die vom Hochschulforum Digitalisierung bei der Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie beraten werden. Sie profitiert deshalb auch im vorliegenden Berichtszeitraum davon, dass sie in der ersten Ausschreibungsrunde des Programms „Peer-to-Peer-Beratung für Hochschulen im digitalen Zeitalter“ (Förderer: Stifterverband, Centrum für Hochschulentwicklung, Hochschulrektorenkonferenz und Bundesministerium für Bildung und Forschung), erfolgreich gewesen ist.

Die folgenden Abschnitte zeigen, wie sie sich unter dieser Förderung in Sachen Digitalisierung weiterentwickelt hat.

Neue Digitalisierungsstrategie

Im Sommer 2018 hat die Hochschule die Arbeitsgruppe „Bildung und Digitalisierung“ gegründet. Diese Gruppe hat die Erstellung einer Strategie zum Umgang und zur Gestaltung von Digitalisierung begleitet und dabei die gesamte Hochschule einbezogen. Grundlagen der Strategie sind die Ergebnisse des Peer-2-Peer-Beratungsprozesses, einer Befragung der Beschäftigten im September 2018, sowie die Ergebnisse eines Klausurtages der Arbeitsgruppe im Dezember 2018. Der Senat hat am 26. Juni 2019 die Digitalisierungsstrategie verabschiedet.

Der Titel der Digitalisierungsstrategie: „Strategie für eine bildungswissenschaftliche Hochschule in einer zunehmend durch Digitalisierung geprägten Welt“ soll verdeutlichen, dass es der Hochschule nicht darum geht, Digitalisierung um ihrer selbst willen zu betreiben. Im Zentrum steht vielmehr die Gestaltung bildungswissenschaftlicher Lehre und Forschung mit besonderem Blick auf Möglichkeiten und Chancen, Bedingungen, Herausforderungen und Probleme der Digitalisierung im Kontext von Bildung. Bei dem Strategiepapier handelt es sich um ein „lebendes“ Dokument. Es soll in einem iterativen Prozess stetig weiterentwickelt werden. In der aktuellen Fassung bezieht es sich im Wesentlichen auf den Bereich Studium und Lehre. Zukünftige Fassungen sollen um die Bereiche Forschung, Transfer und Verwaltung erweitert werden. Dieser Prozess wird über den Berichtszeitraum hinaus durch die Arbeitsgruppe „Bildung und Digitalisierung“ vorangetrieben werden.

In der Strategie werden Ausgangslage, Ziele und Maßnahmen in unterschiedlichen Bereichen wie der Weiterentwicklung der Curricula, Kommunikationsstrukturen, IT-Infrastruktur, Medienzentrum usw. ausgeführt.

„Quick Wins“ im Bereich Digitalisierung

Neben der Erstellung der Strategie hat die Hochschule bereits in unterschiedlichen Feldern einige Schritte in Richtung Digitalisierung erfolgreich umgesetzt:

- Das besondere Erweiterungsfach „Informatische Bildung in der Schule“ wurde für alle lehramtsbezogenen BA/MA-Studiengänge eingerichtet und kann ab dem Wintersemester 2019/20 belegt werden (weitere Informationen dazu im Bericht zu Studium und Lehre).
- Zum Sommersemester 2019 wurde der Mailverteiler CampusNews eingerichtet, mit dem Studierende über Veranstaltungen u. ä. regelmäßig informiert werden.
- Die Medientechnik der Hörsäle H001 und H002 wurde komplett modernisiert (siehe hierzu auch den Bericht des Medienzentrums).
- Es wurde ein umfangreiches „Update“ der Lernplattform Moodle durchgeführt (mehr dazu im Bericht des Rechenzentrums).

*Gründung der AG
„Bildung und Digitalisierung“*

*Digitalisierung als Gestaltung
von Bildungskontexten*

*Erweiterungsfach
„Informatische Bildung“
eingrichtet*

- Ein mobiles Videokonferenzsystem steht ab sofort Mitgliedern der Hochschule zur Verfügung. Es kann im Medienzentrum entliehen werden (weitere Details finden sich im Bericht des Medienzentrums).
- Es wurde ein Untertitelungsdienst für Videos eingerichtet, sodass Studierende mit einer Hörbehinderung trotzdem mit Lehrvideos lernen können (weitere Informationen hierzu im Bericht der Behindertenbeauftragten).

TRANSFERZENTRUM ERÖFFNET **Wissenstransfer**

Prof. Dr. Christian Spannagel, Prorektor für Forschung, Transfer und Digitalisierung
Julika Ritter, Geschäftsführerin

Die neue zentrale Einrichtung „Transferzentrum“ wurde am 20. November 2018 feierlich eröffnet. Das Zentrum gliedert sich in die Bereiche „Netzwerk & Interaktion“, „Offene Hochschule“ sowie „Innovation & Gründungskultur“. Ein wichtiges Ziel ist, das Thema Transfer für alle Mitglieder der Hochschule zugänglich zu machen. So umfasst das Angebot des Transferzentrums sowohl die Bereitstellung von Informationsmaterialien als auch Beratungs- und Unterstützungsleistungen und diverse Veranstaltungen. Weitere Schwerpunkte sind bidirektionaler Wissenstransfer, Netzwerke und Gründungskultur. Im Berichtsjahr wurden unterschiedliche Aktivitäten durchgeführt: etwa die Initiierung eines regelmäßigen „Transfer Treffs“, die Vernissage eines Künstlerkollektivs aus ehemaligen Kunststudierenden der Hochschule, ein Science Slam, Veranstaltungen und Podiumsdiskussionen zu Gründungen sowie die Entwicklung verschiedener Podcasts zum Thema Transfer.

Das Transferzentrum der Hochschule

Im November 2018 wurde das Transferzentrum der Hochschule feierlich eröffnet. Dem vorausgegangen sind 2017 die Verabschiedung der „Transferstrategie“ der Hochschule und die erfolgreiche Bewerbung um das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Transferprojekt TRANSFER TOGETHER im Rahmen der Förderinitiative „Innovative Hochschule“. Das nunmehr gegründete Transferzentrum hat als neue zentrale Einrichtung den Auftrag, einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung einer Transferkultur an der Hochschule zu leisten. Auf strategischer sowie operativer Ebene wird das facettenreiche Thema Transfer für alle Mitglieder der Hochschule aufbereitet und zugänglich gemacht. So umfasst das Angebot des Transferzentrums sowohl die Bereitstellung von Informationsmaterialien als auch Beratungs- und Unterstützungsleistungen und diverse Veranstaltungen, die Transfer greifbar und erlebbar machen. Transfer ist im Berichtsjahr an der Pädagogischen Hochschule zu einem wichtigen Thema geworden.

*Eröffnung des Transferzentrums
im Herbst 2018*

Zum Hintergrund: Transfer hat sich nicht zuletzt durch die Exzellenzstrategie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung in der Wissenschaftswelt einen Namen gemacht. Längst wurde deutlich, dass Kooperationen mit externen Partnern aus Wirtschaft, Gesellschaft und Politik besonders bedeutsam für die Erfüllung des gesellschaftlichen Auftrags von Hochschulen sind. Für viele Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler heißt dies aber zunächst nur, dass das, was sie schon lange erfolgreich praktiziert haben, einen offiziellen Namen bekommen hat. Forscherinnen und Forscher kooperieren sowohl innerhalb als auch außerhalb der Hochschule miteinander und mit anderen Forschungseinrichtungen, sei es regional, national oder auch international. Inter- und Transdisziplinarität sind aus der Hochschullandschaft nicht mehr wegzudenken.

*Beratungsstelle für Gründung
und Projektentwicklung*

Doch Transfer beinhaltet mehr, als auf den ersten Blick greifbar ist. So geht man in der Transferarbeit davon aus, dass die unidirektionale Weitergabe von Wissen nicht ausreicht, um gesellschaftliche Themen oder Probleme aktiv mitzugestalten. Bidirektionaler Transfer findet auf Augenhöhe statt. Das bedeutet zunächst, dass Wissen aus der Hochschule in die Praxis fließt. Ebenso wichtig sind aber neues Wissen, neue Erkenntnisse und neue Forschungsansätze, die in der engen Theorie-Praxis-Kooperation generiert werden und in die Hochschule zurückfließen. Noch komplexer wird das Themenfeld Transfer, wenn Aspekte von Open Science, Wissenschaftskommunikation, Verwertung und Gründung mit einfließen.

*Bidirektionaler
Wissensaustausch*

Netzwerk & Interaktion

Ein wesentlicher Bestandteil von Transfer ist Netzwerkarbeit und die Interaktion unterschiedlicher Akteure miteinander. Um mit innovativen Bildungsideen gesellschaftliche Fragestellungen zu bearbeiten, bedarf es der engen Zusammenarbeit verschiedener wissenschaftlicher sowie nicht-wissenschaftli-

*Netzwerkdatenbank – Schnitt-
stelle unterschiedlicher Akteure*



Prof. Dr. Christian Spannagel

E-Mail: spannagel@ph-heidelberg.de Sekretariat, Ruth Schneider: 0 62 21 / 477 - 168

cher Akteure, die sich gemeinsam, aber aus unterschiedlicher Perspektive einer Thematik nähern. Das Transferzentrum fungiert als Schnittstelle zu gesellschaftlichen Akteuren, die Interesse an der Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule haben. Der Arbeitsbereich „Netzwerk & Interaktion“ fungiert hier als Initiator und Facilitator für Netzwerkbeziehungen. Gleichzeitig entwickelt bzw. pflegt er eine Netzwerkdatenbank, um die bestehenden Netzwerke sichtbar und nutzbar zu machen.

„Transfer Treff“ als lockeres
Netzwerktreffen für
Interessierte

Im Berichtsjahr wurde der „Transfer Treff“ initiiert, um Netzwerkarbeit zu fördern. „Wenn Transfer zur leeren Worthülse verkommt, stirbt irgendwo ein Einhorn.“ Unter diesem Motto lud das Transferzentrum regelmäßig zu lockeren Netzwerktreffen ein. Knappe und abwechslungsreiche Inputs sowie ungezwungenes „Networking“ bei kühlen Getränken mit einem Ziel: den Begriff „Transfer“ mit Leben füllen. Das eLearning-Startup „Erdmännchen & Bär“, Svenja Brockmüller, eine ehemalige Mitarbeiterin von TRANSFER TOGETHER, Holger Meeh, Dozent im Master-Studiengang „E-Learning und Medienbildung“ an der Pädagogischen Hochschule, erzählten in den ersten drei Veranstaltungen, wie Transfer in ihrer Arbeit funktioniert.

Vernissage „INTRO“ des
Künstlerkollektivs „ventidue“

Mit der Vernissage „INTRO“ der Künstlergruppe ventidue am 7. Juni 2019 unterstützte das Transferzentrum kulturelle Netzwerkarbeit: „ventidue“, ehemalige Kunststudierende der Pädagogischen Hochschule, hatte die Möglichkeit, sich und seine Arbeiten in den neuen Räumen in der Bergheimer Straße 104 für drei Monate der Öffentlichkeit zu präsentieren. Interessierten ermöglichten die Kunstschaffenden einen Einblick in ihre Arbeit, der Hochschule Sichtbarkeit in der Gesellschaft. Ein doppeltes INTRO: Die Künstlerinnen und Künstler mit ihrer ersten Ausstellung, das Transferzentrum als verbindende Plattform.

Offene Hochschule

Eine Hochschule, die eine Transferkultur leben möchte, muss sich gegenüber der Gesellschaft öffnen und den Elfenbeinturm verlassen. Dies setzt neben intensiver Netzwerkarbeit auch ein offenes und reges Kommunikationsverhalten voraus. Der Arbeitsbereich „Offene Hochschule“ unterstützt Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler dabei, die Gesellschaft an ihrer wissenschaftlichen Arbeit teilhaben zu lassen, sei es durch innovative Veranstaltungsformate oder den gezielten Einsatz von Medien wie Twitter, Blogs und Podcasts etc. Die Bereitstellung von Informationsmaterialien, die Entwicklung vielfältiger Veranstaltungen und Workshops sowie die intensive Beratung und Begleitung von individuellen Vorhaben umfassen das Angebot des Transferzentrums im Bereich „Offene Hochschule“.

„Science Slam“
am 9. Mai 2019

Gelebte „Offene Hochschule“ war der „Science Slam“ am 9. Mai 2019: Das Transferzentrum öffnete eine Bühne für Forscherinnen und Forscher der Pädagogischen Hochschule, die für ihr Thema brennen. In unterhaltsamen zehnminütigen Vorträgen überzeugten fünf Slammerinnen und Slammer das Publikum im vollen Café Leitstelle von ihrer Leidenschaft für die Forschung. Dabei ging es um Mathematik und Unendlichkeit; Ästhetik und wie sie uns in einen Lern-Flow katapultieren kann; „Sciencetheismus“ oder die Rolle von Wissenschaft in der Werbeindustrie; gefühlte Wahrheiten über Geflüchtete und wie die Wissenschaft uns helfen kann, sich reflektiert mit diesen auseinanderzusetzen; um umweltbewusstes Handeln und warum uns das oftmals so schwerfällt.

Die „Fuck Up Night“ am 10. Juli 2019 stand unter dem Motto: Scheitern heißt wachsen! Auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler haben in ihrer Laufbahn Rückschläge, gescheiterte Projekte oder schiefgelaufene Forschungsvorhaben erlebt. Oft herrscht noch der Glaube, eine Niederlage sei nichts wert. Nach der „Fuck Up Night“ im Transferzentrum hat sich das vielleicht ein bisschen verändert, denn vier „Speakerinnen“ und „Speaker“ erzählten von gescheiterten Startups, missglückten Blogging-Versuchen in der Wissenschaftswelt und chaotischen Lebensläufen – und erklärten, warum sie ihre Niederlagen vorangebracht haben.

Interessant ist auch der im Berichtsjahr entwickelte Podcast: Drei Gründe, weshalb Twitter für die Wissenschaft interessant ist. Wissenschaft in 280 Zeichen? Das geht, sagt Max Wetterauer aus dem Transferzentrum, und nennt drei Gründe, weshalb das soziale Netzwerk mit dem blauen Vogel

Podcast zum Thema
Twitter und Wissenschaft

insbesondere für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ein spannendes Medium sein kann. Auf der Homepage des Transferzentrums finden sich unter dem Stichwort „Transfer-Podcast“ mehr Informationen zu diesem Thema.

Innovation & Gründungskultur

Um innovative Ideen, die in der Hochschule entstehen – sei es im Zuge einer Hausarbeit, im Verlauf einer Dissertation oder im Arbeitsalltag eines Wissenschaftlers bzw. einer Wissenschaftlerin – weiterzuentwickeln und in Kontexten außerhalb der Hochschule nutzbar zu machen, bedarf es oftmals fachlicher Begleitung. Anhand eines kontinuierlichen Beratungsprozesses, vielfältiger methodischer Workshops und einem Veranstaltungsangebot im Bereich Projektentwicklung und Gründung, begleitet der Arbeitsbereich „Innovation & Gründungskultur“ Gründungsvorhaben aus der Hochschule sowie deren Mitglieder, die ihre Ideen und Projekte zielgerichtet und strategisch vorantreiben möchten.

Darüber hinaus initiiert und begleitet das Transferzentrum unterschiedliche Transferprojekte der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Auch diese tragen zur Etablierung einer Transferkultur bei, indem Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Transfer erproben und gezielt in ihren Arbeitsalltag bzw. in ihre Projekte einfließen lassen. Gemeinsam mit dem Transferzentrum werden die Projekte außerdem in Hinblick auf ihre Transferaspekte reflektiert. Daraus resultierende Erkenntnisse und deren transparente Kommunikation in die Pädagogische Hochschule stellen wiederum die Grundlage für neue Transfervorhaben bzw. eine verstärkte Vernetzung der Hochschulakteure mit der Gesellschaft dar.

Die Paneldiskussion „Female Founders“ am 26. Juni 2019 hat Einblicke in die Gründungskultur von Frauen gegeben. Erfolgserlebnisse und persönliche Weiterentwicklung, Heulattacken und Streit mit der Familie – all das gehört zur Gründung eines eigenen Unternehmens. Bei der Paneldiskussion „Female Founders“ standen solche Geschichten im Mittelpunkt. Die Gründerinnen Johanna Illgner, Linda Dröge und Nastassja Brand sprachen über ihre individuellen Wege zum eigenen Unternehmen, Herausforderungen und persönliche Tiefschläge, und wie sie mit ihnen umgegangen sind. Ihre Geschichten reichen von der Gründung einer Kommunikationsagentur mit detailliertem Businessplan über die Übernahme des Familienbetriebs bis hin zur mehr oder weniger ungeplant-spontanen Gründung eines Online-Kuchen-Versands. Drei Vorbilder, die zeigen konnten, wie spannend die Verfolgung eigener Ideen und eine eigene Gründung sein kann.

Gründen aus der Hochschule heraus – geht das? Hannu Sparwald aus dem Transferzentrum arbeitet am Gründungsspirit an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Er hat im Berichtsjahr einen Podcast entwickelt, in dem er erklärt, weshalb die Hochschulen verstärkt darauf setzen sollten, ihren Studierenden das nötige Handwerkszeug zur Gründung zu vermitteln. Mehr dazu findet sich auf der Homepage des Transferzentrums unter „Transfer-Podcast“.

Beratungsstelle für Gründung
und Projektentwicklung

Gründungserfahrungen von
„Female Founders“ im
Juni 2019

Podcast:
Hat Entrepreneurship etwas an
Hochschulen zu suchen?



Prof. Dr. Christian Spannagel

E-Mail: spannagel@ph-heidelberg.de Sekretariat, Ruth Schneider: 0 62 21 / 477 - 168

Julika Ritter

E-Mail: ritter@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 - 6767

transfer@ph-heidelberg.de
www.ph-heidelberg.de/transferzentrum

MEHR FLEXIBILITÄT BEIM LERNEN UND ARBEITEN

Personal- und Wirtschaftsführung

Stephanie Wiese-Heß, Kanzlerin

Die Hochschule hat im Sommer 2019 ihre Digitalisierungsstrategie verabschiedet; in diesem Zuge wurde in die Modernisierung der Medientechnik auf dem Campus Neuenheimer Feld investiert. Im Hauptwahljahr 2019 wurden der Senat und die Fakultätsräte neu gewählt. Die Dienstvereinbarung zum „Homeoffice“ für das Verwaltungspersonal wurde im Dezember 2018 mit dem Personalrat erfolgreich verabschiedet. Mit der „Seminarwiese“ und dem „Active Learning Center“ wurden bewegungsorientierte Arbeits- und Aufenthaltsräume erschlossen. Anmietungen neuer Gebäude im Berichtsjahr schaffen Platz für verschiedene Abteilungen und Bereiche der Hochschule.

Finanzielle Entwicklung

Der für alle Hochschularten ausgehandelte Hochschulfinanzierungsvertrag „Perspektive 2020“ garantiert den Hochschulen bis zum Jahresende 2020 Planungssicherheit bei der Stellen- und Mittelbewirtschaftung. Somit unterlag die Hochschule auch im vorliegenden Berichtszeitraum keinerlei Mittelkürzungen, Stelleneinsparungen und sonstigen Haushaltssperren. Die bisher gewährte Flexibilität der Mittelbewirtschaftung sowie die Übertragungsmöglichkeit der Ausgabestelle blieben über die Laufzeit hinweg erhalten. Ins Berichtsjahr fiel in diesem Kontext auch, dass die Hochschulen sich auf die nach Ablauf des bisherigen Vertrages ab 1. Januar 2021 anstehenden Herausforderungen vorbereiten. Konkret bedeutete dies, dass sie die Anforderungen für den in Aushandlung befindlichen neuen Hochschulfinanzierungsvertrag zusammengetragen und gegenüber den verantwortlichen Landesministerien dargestellt haben.

Garantierte Planungssicherheit bis Ende 2020

Ein großer Teil der Investitionsrücklagen der Pädagogischen Hochschule wird künftig in die Fortentwicklung der Einrichtung im digitalen Bereich fließen. Als erster Schritt wurde die Ertüchtigung der Medientechnik im Hörsaalgebäude auf dem Campus Neuenheimer Feld auf den Weg gebracht. Im Hinblick auf die im Sommer 2019 vom Senat verabschiedete Digitalisierungsstrategie wird es für den Verwaltungsbereich die zentrale Herausforderung sein, die bereits bestehenden und noch kommenden Umstellungen mit einer übergeordneten Gesamtstrategie in Einklang zu bringen.

Fortentwicklung der Hochschule im digitalen Bereich

Das Sommersemester 2019 war ein Hauptwahljahr: Aufgrund des neuen Landeshochschulgesetzes sind der Senat und die Fakultätsräte neu gewählt worden. Der Senat setzt sich zukünftig neben den Amtsmitgliedern aus fünfzehn Hochschullehrerinnen und Hochschullehrern sowie elf Vertreterinnen und Vertretern der anderen Statusgruppen zusammen. Ebenfalls im Sommer 2019 erfolgten die Wahlen zum Personalrat, Hauptpersonalrat und zur Schwerbehindertenvertretung.

Gremien und Vertretungen neu gewählt

Personalentwicklung

In den vergangenen Monaten wurde in Abstimmung mit dem Personalrat ein Personalentwicklungskonzept erstellt, das im Wintersemester 2019/2020 in den Gremien besprochen und beraten wird.

Unter Personalentwicklung versteht die Hochschule eine systematische Förderung und Weiterentwicklung der Kompetenzen von Beschäftigten in Wissenschaft, Wissenschaftsmanagement und Administration. Diese Personalentwicklung trägt zur Erfüllung der Aufgaben der Hochschule, zur Erreichung und Sicherung ihrer strategischen Ziele sowie zur individuellen beruflichen Entwicklung ihrer Beschäftigten bei. Damit strebt die Hochschule an, dass jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter im nicht-wissenschaftlichen und wissenschaftlichen Bereich entsprechend der individuellen Fähigkeiten und Präferenzen auf allen Ebenen das volle Potential entwickeln kann.

„Homeoffice“ für zwei Jahre geregelt

Die Dienstvereinbarung zur alternierenden Telearbeit („Homeoffice“) für das Verwaltungspersonal wurde im Dezember 2018 gemeinsam mit dem Personalrat erfolgreich verabschiedet. Seit Januar 2019 wird diese Möglichkeit, bis zu 20 Prozent der Wochenarbeitszeit an einem bestimmten Wochentag

am häuslichen Arbeitsplatz zu erbringen, rege genutzt. Dieses Arbeitsmodell leistete im Berichtsjahr einen wichtigen Beitrag zur Vereinbarkeit von privaten und dienstlichen Belangen und ermöglichte – auch unter besonderer Berücksichtigung des Datenschutzes – den Beschäftigten in der Verwaltung eine möglichst selbstbestimmte und flexible Arbeitseinteilung. Die Dienstvereinbarung hat zunächst eine Laufzeit von zwei Jahren und wird dann Ende 2020 evaluiert, damit über eine Verlängerung bzw. über weitere Modifikationen entschieden werden kann.

Bau und Sanierung

Im Sommersemester 2019 hat die Arbeit an der Nachnutzungsplanung für die Gebäude Im Neuenheimer Feld 561 und 562 begonnen, deren Sanierung nach Fertigstellung des C-Baus ansteht. Eine Bedarfsanmeldung ist vom Rektorat an den Landesbetrieb Vermögen und Bau in Stuttgart übersandt worden.

Nachnutzungsplanung INF 561 und 562

Zur Konkretisierung der inhaltlichen Planung haben verschiedene hochschulinterne Arbeitsgruppen u.a. zu den Themen Außengelände, Lern- und Servicezentrum und Labor-Kita Konzeptentwürfe erarbeitet, die in die weitere Fachplanung eingebracht werden sollen. Die Hochschulleitung hat bei den zuständigen Fachgremien in der Landesbauverwaltung eine Abwicklung der Sanierung in nur einem Bauabschnitt als favorisierte Variante ins Gespräch gebracht und hofft hierdurch auf eine zügige und möglichst problemarme Sanierungszeit für alle betroffenen Personen und Einrichtungen im Neubau. Mit dem Beginn der Sanierung ist allerdings nicht vor dem vierten Quartal 2023 zu rechnen.

Im Lesesaal auf dem Campus Neuenheimer Feld wurde eine Klimatisierung installiert, um Arbeiten und Studieren im heißen Sommer 2019 möglichst erträglich zu gestalten.

Seit Beginn des Sommersemesters 2019 lud die von Studierenden der Fächer Biologie und Technik in Kooperation mit dem Projekt Kopf-Stehen gestaltete „Seminarwiese“ zu Freiluft-Vorlesungen und sonengeschütztem Selbststudium sowie schadstofffreiem Verweilen ein. Die Seminarwiese bot neben Sitz- und Stehdynamik einen grünen Begegnungsraum für alle Hochschulmitglieder. Auch das am 24. Juni 2019 eröffnete „Active Learning Center“ auf dem Campus Neuenheimer Feld lädt zu (bewegungs-) aktivem Lernen ein und wurde seither rege für moderne Lehre genutzt. Der Mix aus beweglichen Sitz- und Tischlösungen lässt sich flexibel an unterschiedliche Lehr-Lern-Situationen anpassen. Die Stehtische in Kombination mit erhöhten Stühlen erleichtern einen beiläufigen Wechsel zwischen Sitzen und Stehen, da Sitzende und Stehende an diesen Tischen stets auf Augenhöhe bleiben.

Freiluft-Vorlesungen auf „Seminarwiese“

In der Bergheimer Straße konnten in der alten Zigarrenfabrik auf zwei Etagen moderne Büroflächen angemietet werden, die mit ihrer Loft-Atmosphäre viel kreativen Raum für die Beschäftigten des Transferzentrums, des Zentrums für nachhaltige Entwicklung sowie der Heidelberg School of Education bieten. Im Czernyring hat die Hochschule im Berichtsjahr zusätzliche Flächen zur Unterbringung des UNESCO-Lehrstuhls hinzubekommen.

Kreative Räume auf modernisierter Fläche

Nach einem Jahr Laufzeit musste das Selbstlernzentrum für studierende Eltern wieder schließen, da es von den Studierenden nicht angenommen wurde. Zum Ende des Sommersemesters 2019 sind der Personalrat und die Schwerbehindertenvertretung in die Räume eingezogen.

EINNAHMEN, PERSONAL UND MITTELVERWENDUNG

EINNAHMEN 2019		
Finanzierung des Landes im Haushalt inklusive Besoldungserhöhung und Tarifsteigerungen	18.140.900,00 €	79,5 %
Mittelschöpfung aus unbesetzten Stellen	1.444.000,00 €	6,3 %
Zusätzliche Studienanfängerplätze: Grundschullehramt Zuweisung von Stellen durch das Wissenschaftsministerium, in Finanzierung umgesetzt	399.200,00 €	1,7 %
Zweckgebundene Sonderzuweisungen des Landes *	2.589.160,00 €	11,3%
Zweckgebundene Einnahmen der Hochschule	100.000,00 €	0,4 %
Overheaderhebung bei Drittmitteln	150.000,00 €	0,7 %
SUMME	22.823.260,00 €	

* Die zweckgebundenen Zuweisungen des Landes setzen sich wie folgt zusammen:

- Mittel aus dem Hochschulpakt 2020
- Mittel aus dem Ausbauprogramm Hochschule 2012
- Mittel für die Abordnung von Lehrkräften
- Landesstrategie „digital@bw“: Digitalisierung in der Lehrerbildung; „HSE: Go digital! Now!“
- IT- und Organisationsprojekt „Anschubfinanzierung Campusmanagementsystem“
- Vernetzung heterogener Teilsysteme in Verwaltung, Forschung und Lehre
- Verbundprojekt mit der Universität Heidelberg „PLACE - Partizipation langfristig absichern, Chancen erweitern“
- Anschubfinanzierung zur Einrichtung eines UNESCO-Lehrstuhls an der PH Heidelberg
- Mittel aus dem Schlieben-Lange-Programm sowie der Landesgraduiertenförderung
- Projektmittel Forschungs- und Nachwuchskollegs „Effektive Kompetenzdiagnose in der Lehrerbildung (EKoL)“ und „Diagnostische Kompetenzen von Lehrkräften (DiaKom)“
- Promotionskolleg „Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache (DaF/DaZ)“
- Mittel für die internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit
- Gesundheitsmanagement in der Landesverwaltung
- diverse Anschubfinanzierungen für EU-Forschungsvorhaben
- Unterstützung WLAN-Ausbau für die Lehramtsstudiengänge

VORAUSSICHTLICHE MITTELVERWENDUNG 2019

Personal auf Stellen	17.345.900,00 €	75 %
Personal aus Mitteln für Lehre und Forschung	735.500,00 €	3 %
Zusätzliche Studienanfängerplätze Grundschullehramt: Zuweisung der Stellen durch das Wissenschaftsministerium, in Finanzierung umgesetzt	399.200,00 €	2 %
Sach- und Investitionsmittel Lehre und Forschung	1.100.500,00 €	5 %
Mittel für den Verwaltungsbereich	190.000,00 €	1 %
Zweckgebundene Sondzuweisungen des Landes	2.589.160,00 €	11%
Maßnahmen zur Umsetzung der Struktur- und Entwicklungsplanung ²	720.500,00 €	3 %
SUMME AUSGABEN	23.080.760,00 €	100 %

² Finanziert durch Entnahme aus Rücklagen der Vorjahre

ENTWICKLUNG DER DRITTMITTEL

2014	2015	2016	2017	2018	2019
3.869.484 €	3.265.266 €	4.587.304 €	4.033.118 €	4.321.836 €	5.566.086 €

* im Berichtszeitraum 1.10.2018 bis 30.09.2019

PERSONALENTWICKLUNG

KOPFZAHLEN	2018	2019*
Professuren	66	66
Professur-Vertretungen	3	2
Juniorprofessuren	4	5
Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inklusive Abordnungen und Drittmittel	223	222
Davon Abordnungen inklusive Nachwuchsförderung	36	30
Davon Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Drittmittelprojekten	60	75
Wissenschaftsstützendes Personal	118	122
Lehrbeauftragte	233	186
Hilfskräfte	316	320
Davon drittmittelfinanziert	61	74

* Personalstand in Kopfzahlen; Stichtag zum 01.09.2019

BERUFUNGEN

Name	Fach	Ernennungsdatum
Dr. Wilma Schnönauer-Schneider	Sprachbehindertenpädagogik	01.04.2019

☆

Stephanie Wiese-Heß

E-Mail: stephanie.wiese-hess@vv.ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 - 113

Sekretariat: Beate Damann-Hanser

Telefon: 0 62 21 / 477 - 114

DIE HOCHSCHULE IM ÜBERBLICK

Strukturen · Gremien · Personen

SENAT

AMTSMITGLIEDER	
Rektor	Prof. Dr. Hans-Werner Huneke
Prorektorin für Studium, Lehre und Weiterbildung	Prof. Dr. Vera Heyl
Prorektor für Forschung, Medien und IT	Prof. Dr. Christian Spannagel
Kanzlerin	Stephanie Wiese-Heß
Dekan Fakultät I	Prof. Dr. Klaus Sarimski
Dekan Fakultät II	Prof. Dr. Georg Zenkert
Dekan Fakultät III	Prof. Dr. Markus Vogel
Beauftragte für die schulpraktische Ausbildung	Prof. Dr. Karin Vach
Gleichstellungsbeauftragte	Akademische Rätin Dr. Frauke Janz

WÄHLERGRUPPE I

Prof. Dr. Bettina Degner · Prof. Dr. Lissy Jäkel · Prof. Dr. Markus Rehm · Prof. Dr. Alexander Siegmund · Prof. Dr. Karin Vogt · Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer · Prof. Dr. Birgit Werner

WÄHLERGRUPPE II

Akademische Oberrätin Jutta Hannig · Lutz Schröder · Akademischer Rat Stefan Ulrich

WÄHLERGRUPPE III

Janine Jahnke · Beate Reis

WÄHLERGRUPPE IV

Hannah Gehm · Philipp Hellmann · Claudia Konrad · Adrian Lakomy · Wiebke Thumfart · Celina Wehrmann

HOCHSCHULRAT

Mitglieder und Funktionen

Der Hochschulrat besteht aus neun Personen. Die externen Mitglieder repräsentieren gesellschaftlich relevante Bereiche aus Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft. Die vier internen Mitglieder stehen für die unterschiedlichen Statusgruppen der Hochschule. Hinzu kommt ein Vertreter des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK). Er und das Rektorat nehmen beratend an den Sitzungen teil. Die vierjährige Tätigkeit der Mitglieder ist ehrenamtlich.

Als Hauptaufgaben lassen sich nach einer Studie der Hans Böckler Stiftung strategische Beratung, Aufsicht sowie Brückenschlag in die Gesellschaft nennen. Die Mitglieder handeln demnach als strategische Mahnende und Prozesstreibende, als Beratende und Unterstützende. Sie geben Impulse und ermutigende Rückmeldung und verstehen sich als kritische Freunde der gesamten Hochschule. Hochschulrat, Rektorat und Senat bilden ein unauflösbares Kommunikationsdreieck, das zum Nutzen der gesamten Hochschule intensiv in alle Richtungen begangen werden muss. Dessen sind sich die Mitglieder bewusst; der damit verbundene Anspruch leitet ihr Handeln.

Im Berichtszeitraum setzte sich der Hochschulrat folgendermaßen zusammen:

VORSITZ	
Karsta Holch bis 31. Januar 2019 extern	VORSITZENDE DES HOCHSCHULRATS Karsta Holch Consulting Heidelberg . Coaching, Vorträge, Workshops
Prof. Dr. Petra Deger intern	STELLVERTRETENDE VORSITZENDE DES HOCHSCHULRATS Professorin für Soziologie an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und Direktorin der Heidelberg School of Education
EXTERNE MITGLIEDER	
Xenia Hirschfeld	Leiterin a.D. des Gebäudemanagements der Stadt Heidelberg
Dr. Jutta Lang	Diplom-Psychologin
Dr. Eva Lohse	Juristin, von 2002 bis 2017 Oberbürgermeisterin der Stadt Ludwigshafen
Prof. Dr. Rosemarie Tracy	Seniorprofessorin der Universität Mannheim, Anglistische Linguistik
Prof. Dr. Andreas Trumpp seit 01. Juni 2019	Geschäftsführer des Stammzell-Instituts HI-STEM und Abteilungsleiter am Deutschen Krebsforschungszentrum
INTERNE MITGLIEDER	
Christian Seiler	Studentisches Mitglied
Prof. Dr. Karin Terfloth	Professorin für Pädagogik bei schwerer geistiger und mehrfacher Behinderung und Inklusionspädagogik
Silvia Westphal bis 31. Juli 2019	Beschäftigte in der Personalabteilung der Hochschule

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE HEIDELBERG
Organigramm Stand 30. September 2019

REKTORAT

HOCHSCHULRAT

VORSITZ:
Prof. Dr. Rosemarie Tracy

GESCHÄFTSSTELLE:
Kerstin Böhner (-142)

Heidelberg School of Education

gemeinsam mit der Universität Heidelberg

GESCHÄFTSFÜHRENDE DIREKTORIN PH:
Prof. Dr. Petra Deger (-250)

GESCHÄFTSFÜHRER PH:
Dr. Sebastian Mahner (54-5254)

An-Institute und Vereine

- Institut für Naturwissenschaftliche Bildung
- Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung e.V.
- Vereinigung der Freunde der Pädagogischen Hochschule Heidelberg e.V.

Verfasste Studierendenschaft
stupa@ph-heidelberg.net

Promovierendenkonvent
promkonvent@ph-heidelberg.de

REKTOR:

Gesamtverantwortung,
Internationalisierung
Prof. Dr. Hans-Werner Huneke (-111)
Sekretariat:
Monika Werle (-112)

PROREKTORIN:

Studium, Lehre und
Weiterbildung
Prof. Dr. Vera Heyl (-166)
Sekretariat:
Ruth Schneider (-168)

PROREKTOR:

Forschung, Transfer und
Digitalisierung
Prof. Dr. Christian Spannagel (-167)
Sekretariat:
Ruth Schneider (-168)

KANZLERIN:

Verwaltung
Stephanie Wiese-Heß (-113)
Sekretariat:
Beate Damann-Hanser (-114)

Senat

VORSITZ:
Prof. Dr. Hans-Werner Huneke

GESCHÄFTSSTELLE:
Christine Gräfe (-139)

Fakultät für Erziehungs- und Sozialwissenschaften (I)

DEKAN:
Prof. Dr. Klaus Sarimski (-431)

PRODEKAN:
Prof. Dr. Rolf Göppel (-512)

STUDIENDEKANIN:
Prof. Dr. Ilona Esslinger-Hinz (-507)

Sekretariat: Angela Schäfer (-430)

Fakultät für Kultur- und Geisteswissenschaften (II)

DEKAN:
Prof. Dr. Georg Zenkert (-295)

PRODEKAN:
Prof. Dr. Stefan Zöllner-Dressler (-415)

STUDIENDEKANIN:
Prof. Dr. Heidrun Dierk (-390)

Sekretariat: Kirsten Gennrich (-296)

Fakultät für Natur- und Gesellschaftswissenschaften (III)

DEKAN:
Prof. Dr. Markus Vogel (-299)

PRODEKAN:
Prof. Dr. Markus Rehm (-373)

STUDIENDEKANIN:
Prof. apl. Dr. Nicole Marmé (-255)

Sekretariat: Doris Schmitt (-300)

Zentrale Einrichtungen

- Akademisches Auslandsamt/ CITE
- Bibliothek
- Graduate School
- Heidelberger Zentrum Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Heidelberger Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung
- Medienzentrum
- Professional School
- Rechenzentrum
- Transferzentrum

Institut für Erziehungswissenschaften

DIREKTORIN:
Prof. Dr. Ulrike Graf (-502)

Sekretariat: Annetkatrin Przewalla (-518)

Institut für Sonderpädagogik

DIREKTORIN:
Prof. Dr. Birgit Werner (-182)

Sekretariat: Andrea Mehr (-175)

Institut für Psychologie

DIREKTORIN:
Prof. Dr. Steffi Sachse (-184)

Sekretariat: Birgit Heider (-517)

Institut für Sachunterricht (I und III)

DIREKTOR:
Prof. Dr. Friedrich Gervé (-247)

Sekretariat: Claudia Feuro-Hintze (-259)

Institut für deutsche Sprache und Literatur

DIREKTOR:
Prof. Dr. Hans Lösener (-363)

Sekretariat: Sabine Hertel (-310)

Institut für Fremdsprachen

DIREKTOR:
Prof. Dr. Andreas Müller-Hartmann (-322)

Sekretariat: Claudia Holweck (-318)

Institut für Philosophie und Theologie

DIREKTOR:
Prof. Dr. Martin Hailer (-392)

Sekretariat: Christina Herberger (-224/-226)

Institut für Kunst, Musik und Medien

DIREKTOR:
Prof. Dr. Jürgen Oberschmidt (-414)

Sekretariat: Claudia Holweck (-318)

Institut für Gesellschaftswissenschaften

DIREKTORIN:
Prof. Dr. Angela Häußler (-374)

Sekretariat: Christina Herberger (-224/-226)

Institut für Mathematik und Informatik

DIREKTORIN:
Prof. Dr. Sabine Kaufmann (-266)

Sekretariat: Gabriele Förster (-282)

Institut für Naturwissenschaften, Geographie und Technik

DIREKTORIN:
Prof. Dr. Lissy Jäkel (-348)

Sekretariat: Claudia Feuro-Hintze (-259)

Institut für Sachunterricht (I und III)

DIREKTOR:
Prof. Dr. Friedrich Gervé (-247)

Sekretariat: Claudia Feuro-Hintze (-259)

Ansprechpersonen, Beauftragte, Interessensvertretungen

- Antidiskriminierung
- Behinderung/ Chronische Krankheit (Studierende)
- Betriebliches/Studentisches Gesundheitsmanagement
- Chancengleichheit (nicht-wissenschaftliche Beschäftigte)
- Datenschutz
- Fragen im Zusammenhang mit sexueller Belästigung
- Gleichstellung (wissenschaftliches Personal)
- Informationssicherheit
- Ombudsperson
- Personalrat
- Schwerbehinderung (nicht-wissenschaftliche Beschäftigte)



Beim dritten Young Researchers' Day am 27. Mai 2019

ABTEILUNGEN DER HOCHSCHULLEITUNG

✦ Akademisches Auslandsamt, Campusmanagement, Graduate School, Qualitätsmanagement, Presse & Kommunikation

Unterzeichnung eines Kooperationsvertrags an der Hochschule mit Vertretern der Royal University of Bhutan am 27. Mai 2019.



Professor Daniel MacIsaac, Ph.D., SUNY-Buffalo State Colleges (USA), war im Sommersemester 2019 Fellow an der Hochschule und im Institut für Naturwissenschaften, Geographie und Technik tätig - hier mit Physikprofessorin Dr. Manuela Welzel-Breuer und Auslandsamtsleiterin Henrike Schön (v.l.).



INTERNATIONALE ERFAHRUNGEN VON ANGEHENDEN LEHRKRÄFTEN FÖRDERN

Akademisches Auslandsamt / Interkulturelles Forum

Akademische Direktorin Henrike Schön, Leiterin des Akademischen Auslandsamts
Prof. Dr. Hans-Werner-Huneke, Rektor

Zur Steigerung der internationalen Mobilität von Lehramtsstudierenden hat der Deutsche Akademische Austauschdienst das Programm „Lehramt.International“ aufgelegt. Die Hochschule war in der ersten Ausschreibungsrunde des Programms mit ihrem Projektantrag ProMobil^{GS} als eine von zwölf deutschen Hochschulen erfolgreich und wird bis Ende 2022 gefördert. Die dreijährige Prozessbegleitung zur Internationalisierung der Hochschule durch die Hochschulrektorenkonferenz wurde im Sommer 2019 abgeschlossen. Die im Oktober 2018 ausgewertete Befragung von Lehrenden, Forschern und Studierenden zu internationaler Mobilität ergab u.a. große Befürwortung von Internationalität, wenn bereits eigene Auslandserfahrungen vorliegen. Internationaler Fellow im Sommersemester 2019 im Fach Physik war Professor Daniel Maclsaac, Ph.D., aus den USA. Ein neu strukturierter „International Day“ an der Hochschule sowie ein erstmalig durchgeführter Infotag der Heidelberg School of Education zum Thema „Lehrerbildung International“ runden das vielseitige Geschehen im Berichtsjahr ab.

Neues DAAD-Programm „Lehramt.International

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) und das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) haben die Lehramtsstudierenden als eine der international weniger mobilen Studierendengruppen ausgemacht. Gerade künftige Lehrkräfte sollten aber studien- und berufsbezogene Erfahrungen auch außerhalb des eigenen Bildungssystems machen. Das BMBF finanziert deshalb zunächst von 2019 bis 2022 das vom DAAD durchgeführte Programm „Lehramt.International“, das im Vergleich zu anderen Mobilitätsprogrammen, die in erster Linie auf Individualstipendien oder Hochschulprojekte ausgerichtet sind, eine modulare Struktur hat: Zwei Module wenden sich an Studierende und an Hochschulen, ein drittes beinhaltet ein Informations-, Beratungs- und Begleitangebot, das der DAAD selbst ausbringt. Seine volle Wirkung soll das Programm im Zusammenwirken der drei Module entfalten und damit einen wirksamen Beitrag zu einer strukturierten und deutlich intensiveren internationalen Mobilität der angehenden Lehrerinnen und Lehrer leisten. Studierende können sich im Modul B seit 2019 individuell auf hervorragend dotierte Stipendien für Auslandspraktika während und nach Abschluss des Studiums bewerben. Für Hochschulen wurde im Frühjahr 2019 das Modul A „Modellprojekte“ ausgeschrieben, in dem sie aufgerufen sind, mit der Etablierung von festen Strukturen bei der Anerkennung von Studienleistungen sowie der Einrichtung von Mobilitätsfenstern einen nachhaltigen Beitrag zur verstärkten internationalen Ausrichtung der Lehramtsausbildung zu leisten. Die Methoden- und Fachkompetenz sowie die interkulturelle Kompetenz von Studierenden und Lehrenden sollen erweitert werden. Außerdem sollen Lehramtsabsolventinnen und -absolventen mit Auslandserfahrung für das Arbeiten in interkulturellen Klassen vorbereitet werden.

Die Pädagogische Hochschule Heidelberg konnte sich mit ihrem Projektantrag „ProMobil^{GS}“: Programm zur [Förderung der] internationalen Mobilität im Lehramt GrundSchule“ im Berichtszeitraum erfolgreich positionieren und gehört zu den insgesamt zwölf Hochschulen in Deutschland, die mit der ersten Ausschreibung bis Ende 2022 gefördert werden. Einen neuen Weg ging die Hochschule auch in ihrer Antragstellung. Eine Arbeitsgruppe aus Fachvertretern, Mitgliedern der Hochschulleitung, des Qualitätsmanagements und des Akademischen Auslandsamts sowie des Center for International Teacher Education (CITE) hat das Projekt gemeinsam ausgearbeitet und die teilnehmenden internationalen Partner (die Pädagogischen Hochschulen in Luzern, in der Nordwestschweiz und in Zug, die Marmara-Universität in Istanbul und die University of Auckland) ausgewählt. Die Antragstellung erfolgte durch CITE. Das Projekt ProMobil^{GS} wird das vierte Semester im Bachelor-Studiengang Grundschule so strukturieren, dass Studierende zukünftig mit vollständiger Anerkennung der Studienleistungen, ohne zeitliche Verzögerung des Studiums und gefördert durch DAAD-Stipendien, an den Partnerhochschulen studieren können. Flankierend sind wechselseitige Gastdozenturen, Workshops und Studierendenkonferenzen ge-

plant. In der ersten Phase beteiligen sich die Erziehungswissenschaft, die Fächer Deutsch, Englisch, Geographie, Mathematik und der Übergreifende Studienbereich. Mittelfristig kann dieses Modell auf weitere Fächer und andere Studiengänge übertragen werden.

HRK-Re-Audit: Internationalisierung der Hochschulen

Die dreijährige Prozessbegleitung zur Internationalisierung der Hochschule durch die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) wurde im Sommer 2019 abgeschlossen. Der Abschlussbericht der Hochschule wurde dem Senat im April 2019 vorgelegt und im Anschluss der HRK zugeleitet. Der Audit-Besuch fand am 18. und 19. Juli 2019 an der Hochschule statt. Der Ergebnisbericht der HRK ist zum Redaktionsschluss dieses Berichts eingegangen, die Zertifikatsverleihung folgte am 9. Oktober 2019. Der Abschlussbericht identifiziert zahlreiche erfolgreiche Internationalisierungsmaßnahmen:

- Durchführung von Erhebungen zum Stand der Internationalisierung von Forschung und Lehre
- Vorstellung von internationalen Projekten im Hochschulmagazin *daktylos* 2018 mit dem Titel „Internationalisierung“
- Dokumentation von studentischen Aktivitäten im In- und Ausland im studienbegleitenden Zertifikat „Global Citizen“
- Verbesserung der Anerkennungspraxis der von Studierenden im Ausland erbrachten Leistungen durch klare Verfahrensbeschreibungen
- Erstmalige Ausweisung eines fachübergreifenden englischsprachigen Lehrangebots im Vorlesungsverzeichnis LSF zum Wintersemester 2019/2020
- Einführung von Englischkursen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung
- Benennung von Internationalisierungsbeauftragten in den Fakultäten

Das Center for International Teacher Education CITE mit Geschäftsführerin Anja Bast-Schneider M.A. koordiniert auch in Zukunft die Aktivitäten und unterstützt die Hochschule in der Internationalisierung.

Lehre und Studium

Die Fakultäten haben im Rahmen des Re-Audits der HRK Beauftragte für die Internationalisierung benannt. Dies sind für Fakultät I Prof. Dr. Carsten Rohlf, für Fakultät II Prof. Dr. Karin Vach und für Fakultät III Prof. Dr. Bettina Degner. Die Internationalisierungsbeauftragten fungieren auch als Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats des Center for International Teacher Education CITE.

Im Oktober 2018 wurden die Befragungen ausgewertet, die bei Lehrenden, Forscherinnen und Forschern und Studierenden zur Internationalität und zur Mobilität durchgeführt worden waren.

Lehrende, die Veranstaltungen mit internationalem Bezug ausbringen, befürworten den Ausbau eines solchen Lehrangebots ausdrücklich und schätzen den Ertrag für die Studierenden positiv ein. Nach Ansicht der Befragten wurden die eigenen interkulturellen Kompetenzen sowie die persönliche Entwicklung gestärkt.

Forschungsprojekte mit internationalem Bezug sind zahlenmäßig gegenüber denjenigen, die auf den regionalen oder deutschen Bildungsstandort gerichtet seien, weniger vertreten, finden aber eine große Zustimmung bei den Befragten. Die persönliche positive Einschätzung international ausgerichteter Forschungsprojekte erreicht mit 85 bis 100 Prozent Höchstwerte. Sie unterstützen nach Ansicht der Befragten die persönliche und berufliche Entwicklung und verstärken Kooperationen mit anderen Einrichtungen und Hochschulen.

Eine Befragung der Studierenden zur ihrem internationalen Mobilitätsverhalten zeigte, dass diese zwar recht gut über Studien- und Fördermöglichkeiten informiert sind, jedoch in der Studienstruktur Bachelor-Master deutlich weniger international mobil sind als in den Staatsexamensstudiengängen. Mit dem Projekt „ProMobil^{GS} : Programm zur [Förderung der] internationalen Mobilität im Lehramt GrundSchule“ (s. o.) strebt die Hochschule die hier notwendigen strukturellen Veränderungen an, die ein Auslandsstudium vereinfachen.

Ziel: Steigerung der Mobilität von Lehramtsstudierenden

„ProMobil^{GS}“-Projekt erfolgreich in der ersten Förderrunde

Re-Audit-Besuch der Hochschulrektorenkonferenz im Juli 2019

Internationalisierungsbeauftragte der Fakultäten

Befragungen zur Mobilität

Internationale Kooperationen

Bilaterale Vereinbarungen im Programm ERASMUS+, sogenannte „Inter Institutional Agreements“, wurden mit der griechischen Aristotle University of Thessaloniki für die Erziehungswissenschaft, mit der norwegischen Oslo Metropolitan University für das Fach Englisch und mit der polnischen Uniwersytet Pedagogiczny in Krakau für das Fach Geschichte abgeschlossen.

Neue Kooperationen mit Kolumbien und Bhutan

Zwei Kooperationen wurden auf der Grundlage von Beschlüssen des Senats geschlossen. Am 16. März 2019 wurde die Kooperationsvereinbarung mit der Universidad del Norte in Barranquilla in Kolumbien unterzeichnet. Fachlich ist die Kooperation auf den Bachelorstudiengang „Frühe und Elementarbildung“ ausgerichtet; zudem wird es Praktikumsmöglichkeiten für Studierende geben. Beauftragte zur Pflege der Kooperation ist Prof. Dr. Jeanette Roos. Am 27. Mai 2019 wurde der Vertrag mit The Royal University of Bhutan/ Paro College of Education im Königreich Bhutan in Heidelberg unterzeichnet. Von Seiten der Pädagogischen Hochschule kooperieren Prof. Dr. Carsten Rohlf, Erziehungswissenschaft, Prof. Dr. Steffi Sachse, Psychologie, Prof. Dr. Georg Zenkert, Philosophie und Prof. Dr. Klaus-Dieter Hupke, Geographie, mit der Hochschule in Südasiens. Die Pflege der Kooperation liegt bei Prof. Dr. Carsten Rohlf.

Zum Aufbau neuer Kooperationen oder zur Vorbereitung von Drittmittelanträgen nutzt die Hochschule auch das Format des „Memorandum of Understanding“ beziehungsweise des „Letter of Intent“. In diesen Absichtserklärungen bekunden die Partner ihre Absicht zur Zusammenarbeit, zunächst für einen befristeten Zeitraum. Solche Vereinbarungen wurden bei DAAD-Antragstellungen für die Programme „Internationale Mobilität und Kooperation Digital ab 2019“, „Lehramt International“ und „Germanistische Institutspartnerschaften“ geschlossen.

Umstrukturierungen in der Hochschulpartnerschaft mit Litauen

In Litauen fanden bei einer Strukturreform zahlreiche Hochschulfusionen statt. Der langjährige Partner der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, die Litauische Erziehungswissenschaftliche Universität Lietuvos Edukologijos Universitetas mit Sitz in Vilnius, wurde in die Vytautas Magnus University in Kaunas integriert. Die Kooperation eröffnet neue Perspektiven, etwa für gemeinsame Publikationen. Die ersten Schulpraktika von Heidelberger Studierenden fanden im September 2019 in Kaunas an einer Grundschule, einem Progymnasium und einer Inklusionsschule mit sehr gutem Erfolg statt.

Gäste aus dem Ausland

Im Sommersemester 2019 lehrte Professor Daniel MacIsaac, Ph.D., vom SUNY-Buffalo College (USA) im Rahmen des internationalen Fellowship-Programms in der Physikdidaktik und beteiligte sich an der Veranstaltungsreihe „Bildung bitte!“. MacIsaac kooperiert zudem in einem Projekt zur Inklusion mit Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer, die das College im August 2019 besuchte.

Internationaler Fellow: Professor Daniel MacIsaac, Ph.D.

Im Studienjahr besuchten neben Einzelpersonen auch Delegationen die Hochschule, um gemeinsame Projekte zu entwickeln oder sich über die Lehrerbildung und -fortbildung zu informieren. Im Oktober 2018 besuchten auf Einladung des baden-württembergischen Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) die Präsidenten von vier technischen Universitäten aus Mexiko die Hochschule. Im Mai 2019 waren bei einer Weiterbildungsmaßnahme des nordmazedonischen Bildungsministeriums 40 nordmazedonische Schulleiterinnen und -leiter in Heidelberg. Ebenfalls im Mai 2019 fand der erste Besuch des neuen Rektors der Royal University of Bhutan/ Paro College of Education, Dr. Dorji Thinley, mit einer Delegation an der Hochschule statt (siehe oben: „Kooperationen“). Im Juni 2019 konnte der Prorektor für Forschung der staatlichen Abai-University in Almaty, Kasachstan, Prof. Dr. Maktagali Bektemessov mit Kolleginnen des Faches Kunst, begrüßt werden.

Insbesondere die Projekte zur interdisziplinären Zusammenarbeit der Fächer Sonderpädagogik und Kunst zur Inklusion und das Forschungsprofil der Pädagogischen Hochschule stießen auf großes Interesse. Im Zuge des ERASMUS+ Projekts UNITELE fand im September 2019 mit fünfzehn Vertretern von sechs belarussischen Universitäten ein Workshop zu Qualitätsmanagement und der Einrichtung von „Active Learning Centers“ sowie ein Fachaustausch zur „aktivierenden Lehre“ in Heidelberg statt.

Im Rahmen des Stipendienprogramms der Baden-Württemberg Stiftung, das sich auf die Zusammenarbeit mit wenig entwickelten Ländern richtet, konnten ein Doktorand aus Mosambik und eine Doktorandin aus Bhutan im Sommer 2019 mit einem drei- bzw. viermonatigen Aufenthalt an der Hochschule ihre Forschungsvorhaben vorantreiben. Beide promovieren an der Fakultät III mit Vorhaben in der Chemiedidaktik und der Geographie.

Baden-Württemberg STIPENDIUM

Aktivitäten an der Hochschule / Publikationen

Am 7. Mai 2019 feierte das Akademische Auslandsamt mit mehr als 300 Studierenden den International Day / Europatag. Finanziell unterstützt von der Nationalen Agentur ERASMUS+, gestaltete das Auslandsamt mit Tutorinnen und Tutoren von „HEISS“, der Heidelberger ERASMUS+ Initiative von Studierenden für Studierende, den International Day in einem neuen, partizipativen Format. Ziel war, möglichst viele Studierende aktiv in die Gestaltung des Tages einzubeziehen, miteinander in Kontakt zu bringen sowie über die Vielfalt der internationalen Aktivitäten an der Hochschule zu informieren. Die Fachschaften Französisch, Biologie, Geschichte und Theaterpädagogik beteiligten sich mit interaktiven Ständen. Studienbotschafter der Initiativen und Studienagenturen „Studieren weltweit“ und „GOstralia! GOzealand!“ sowie das Auslandsamt informierten über Auslandsstudium und -praktika. Durch musikalische Beiträge des 4x4 Frauenchores, des A-Capella-Chors „PolyPhonics“ und einem Europa-Quiz wurde der Tag vielfältig gestaltet. Als Aktivität zur Nachhaltigkeit wurde das Werbe-Banner in einem Upcycling-Workshop mit Unterstützung des Faches Alltagskultur und Gesundheit zu praktischen Taschen umgenäht.

International Day / Europatag im neuen Format

Am 15. Mai 2019 bot die HSE erstmals den Infotag „Lehrerbildung International“ zu Studium und Praktika im Ausland an. Das Auslandsamt informierte in diesem Kontext beim „Markt der Möglichkeiten“ im Foyer der Neuen Universität über Studienprogramme und Stipendien und wirkte an einer Dialogrunde zu Erfahrungen, Chancen und Hürden der Auslandsaufenthalte von Lehramtsstudierenden mit.

Heidelberg School of Education (HSE): „Lehrerbildung International“

Im Januar 2019 erschien der von Charlott Falkenhagen, Nancy Grimm und Laurenz Volkmann herausgegebene Band „Internationalisierung des Lehramtsstudiums. Modelle, Konzepte, Erfahrungen“ als Dokumentation einer vom Zentrum für Lehrerbildung an der Universität Jena stattgefundenen Tagung. Die Leiterin des Akademischen Auslandsamts Henrike Schön stellt im Band „Rahmenbedingungen und Studierendenmobilität am Beispiel der Pädagogischen Hochschule Heidelberg“ vor. Der Band ist in der Hochschulbibliothek vorhanden.

Publikationen: „Internationalisierung des Lehramtsstudiums“



Akademische Direktorin Henrike Schön
E-Mail: hschoen@vw.ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 - 544

INTERNATIONALE HOCHSCHULKOOPERATIONEN

ERASMUS+ aktive Hochschulkooperationen
der Pädagogischen Hochschule

LAND	HOCHSCHULE	BETEILIGTE FÄCHER	ERASMUS+ Fachkoordinator/in	STUDIARENDAUSTAUSCH SMS Lehrendenaustausch STA
Estland	Estonian Academy of Music and Theatre	Musik	Prof. Dr. Stefan Zöllner-Dressler	SMS / STA
Estland	Tallinn University	fachungebunden	N.N.	SMS / STA
Finnland	Jyväskylän Yliopisto	Pädagogik, fachungebunden	Dr. Isolde Rehm	SMS / STA
Frankreich	Université Montpellier	Sport	Prof. Dr. Wolfgang Knörzer	SMS / STA
Frankreich	Université Montpellier III	Französisch	Dr. Stéfanie Witzigmann	SMS / STA
Frankreich	Université de Franche-Comté	Deutsch	Prof. Dr. Hans Lösener	SMS
Griechenland	Aristotle University of Thessaloniki	Pädagogik	Prof. Dr. Karl-Heinz Dammer	SMS / SMP / STA
Litauen	Lietuvos Edukologijos Universitetas, Vlinius <small>integriert in: Vytautas Magnus University, Kaunas</small>	Pädagogik, Deutsch	Prof. Dr. Thomas Vogel AOR'in Regina Wieland	SMS / STA
Litauen	Kaunas University of Technology	Pädagogik, Deutsch	Prof. Dr. Thomas Vogel	STA
Luxemburg	Université du Luxembourg	fachungebunden	Prof. Dr. Karl-Heinz Dammer	SMS / STA
Mazedonien	South East European University	Deutsch, DaF	Prof. Dr. Karin Vach	SMS / STA
Norwegen	Western Norway University of Applied Sciences	Pädagogik	N.N.	SMS / STA
Norwegen	Ostfold University College	Englisch, Sonderpädagogik	N.N.	SMS / STA
Norwegen	Oslo Metropolitan University	Pädagogik	Prof. Dr. Karin Vogt	SMS / STA
Österreich	KPH Graz-Seckau	Kunst	Prof. Mario Urlaß	SMS / STA
Österreich	KPH Wien	Grundschule, Theologie	Prof. Dr. Katja Boehme	SMS / STA
Österreich	PH OÖ Linz	Pädagogik	Prof. Dr. Solveig Chilla	SMS / SMP / STA
Österreich	Universität Wien	Pädagogik	Prof. Dr. Markus Rehm	STA
Österreich	PH Wien	Pädagogik, Kunst	Prof. Mario Urlaß	SMS / STA
Polen	Uniwersytet Pedagogiczny, Krakau	Geschichte	Prof. Dr. Bettina Degner	SMS / STA
Polen	Akademia Muzyczna im. Stanisława Moniuszki Gdansk	Musik	Prof. Dr. Stefan Zöllner-Dressler	SMS / STA
Polen	Opole University	Geschichte	Prof. Dr. Bettina Degner	SMS / STA

LAND	HOCHSCHULE	BETEILIGTE FÄCHER	ERASMUS+ Fachkoordinator/in	STUDIARENDAUSTAUSCH SMS Lehrendenaustausch STA
Polen	Uniwersytet Warmińsko-Mazurski w Olsztynie	Kunst	Prof. Mario Urlaß	SMS / STA
Portugal	Universidade de Aveiro	Deutsch, Englisch	AOR'in Regina Wieland	SMS / STA
Portugal	Universidade de Coimbra	Deutsch, Englisch	AOR'in Regina Wieland	SMS / STA
Schweden	Linné universitetet	Pädagogik, fachungebunden	N.N.	SMS / STA
Schweden	Göteborgs Universitet	Frühkindliche und Elementarbildung	Prof. Dr. Jeanette Roos	STA
Schweiz	HEP Fribourg	Französisch, fachungebunden	Prof. Dr. Christian Minuth	SMS / STA
Schweiz	PH Luzern	Pädagogik, fachungebunden	Prof. Dr. Markus Rehm Prof. Dr. Markus Wilhelm	SMS / STA
Schweiz	PH Zug	Pädagogik, fachungebunden	Dr. Katja Staudinger	SMS / STA
Spanien	Universidad de Jaén	Englisch, Spanisch	Prof. Dr. Jutta Rymarczyk	SMS / STA
Spanien	Universidad de Jaén	Prävention und Gesundheitsförderung	Prof. Dr. Jens Bucksch	SMS / STA
Tschechien	Univerzita Palackeho Olomouc	Geschichte, Deutsch	Prof. Dr. Bettina Alavi	SMS / STA
Tschechien	Univerzita Palackeho Olomouc	Biologie	Prof. Dr. Lissy Jäkel	SMS / STA
Türkei	Anadolu Üniversitesi	Sonderpädagogik, Hörgeschädigtenpädagogik	Prof. Dr. Johannes Hennies	SMS / STA
Türkei	Hacettepe Üniversitesi	Deutsch	Andrea Brunner (M.A.)	SMS / STA
Türkei	Marmara University, Istanbul	Pädagogik	Prof. Dr. Havva Engin	SMS / STA
Türkei	Akdeniz University, Antalya	Pädagogik, Politik	Prof. Dr. Havva Engin	SMS / STA
Ungarn	Eötvös Loránd University	Sonderpädagogik, Felbi	Dr. Teresa Sansour Dipl. Psych. Margarete Heck	SMS / ST
Ungarn	University of Debrecen	Englisch	Prof. Dr. Karin Vogt	SMS / STA
Zypern	University of Cyprus	Englisch	Prof. Dr. Karin Vogt	SMS / STA

Stand September 2019

SMS: Student Mobility Study (Studienaufenthalte)

SMP: Student Mobility Practice (Praktika von Studierenden)

STA: Staff Teaching Assignments (Mobilität für Lehrzwecke)

STT: Staff Training (Mobilität für Fort- und Weiterbildung)

OS: Organizational Support (Organisationsmittel)

Internationale aktive Hochschulkooperationen der Pädagogischen Hochschule

LAND	HOCHSCHULE	INHALT	HOCHSCHUL- BEAUFTRAGTE/R	PROGRAMM . FÖRDERUNG
Argentinien	Universidad Nacional de Córdoba	Forschungsprojekte, Informationsaustausch, Graduiertenprogramme	Jun.-Prof. Dr. Katrin Biebighäuser	Im Aufbau
Aserbaidschan	Aserbaidschanische Fremdsprachenuniversität, Baku	Austausch Studierende Austausch Lehrende	Prof. Dr. Hans-Werner Huneke	DAAD: Germanistische Institutspartnerschaften
Australien	Australian Catholic University, Sydney	Study Abroad <i>Wissenschaftlicher Austausch erwünscht</i>	Prof. Dr. Andreas Müller-Hartmann	Auslands-BAföG
Brasilien	Universidade do Estado do Rio de Janeiro	Wissenschaftliche Kooperation Forschung und Lehre	Jun. -Prof. Dr. Katrin Biebighäuser	Im Aufbau
Chile	Universidad de Talca / Deutsches Lehrerbildungsinstitut Wilhelm von Humboldt, Santiago de Chile	Austausch Studierende Austausch Lehrende	Prof. Dr. Manfred Seidenfuß	Baden-Württemberg-STIPENDIUM
Indonesien	Universitas Pendidikan Indonesia, Bandung	Austausch Studierende Praktika Lehrexport Besuchergruppen	Prof. Dr. Karin Vach	Baden-Württemberg-STIPENDIUM
Japan	Hyogo University for Teacher Education	Austausch Studierende Austausch Lehrende	Prof. Mario Urlaß	Individualförderung
Kanada	Thompson Rivers University, Kamloops	Austausch Studierende; Austausch Lehrende, Forschung	Prof. Dr. Carsten Rohlf	Baden-Württemberg-STIPENDIUM
Kasachstan	Kasachische Nationale Pädagogische Abai Universität, Almaty	Studienaufenthalte, Praktika, Weiterbildung, Lehrexport, Tagungen	Prof. Dr. Hans-Werner Huneke	DAAD: Germanistische Institutspartnerschaften
Kolumbien	Escuela Normal Superior María Auxiliadora, Copacabana	Austausch Studierende Lehrexport; Forschung	Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer	Baden-Württemberg-STIPENDIUM
Kolumbien	Universidad de Antioquia, Medellín	Austausch Studierende Forschung und Entwicklung	Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer	Baden-Württemberg-STIPENDIUM
Kolumbien	Universidad del Norte	Austausch Studierende Lehrexport; Forschung	Prof. Dr. Jeanette Roos	Im Aufbau
Litauen	Lietuvos Edukologijos Universitetas, Vilnius	Austausch Studierende, Austausch Lehrende, Austausch Verwaltung, Forschung, Konferenzen, Publikationen	Prof. Dr. Thomas Vogel	DAAD: Partnerschaften mit Hochschulen in Ostmittel-, Südost- und Osteuropa sowie dem Kaukasus und Zentralasien („Ostpartnerschaften“)
Marokko	Centre Régional des Métiers de l'Éducation et de la Formation de Essaouira (CRMEF Essaouira)	Exkursionen	Prof. Dr. Lissy Jäkel	
Marokko	Centre Régional des Métiers de l'Éducation et de la Formation de Marrakech (CRMEF Marrakech)	Exkursionen gemeinsame Seminare <i>fachübergreifend</i>	Prof. Dr. Lissy Jäkel	
Marokko	Université Cadi Ayad Marrakech	Exkursionen und Besuche, Lehrexport	Prof. Dr. Lissy Jäkel	

LAND	HOCHSCHULE	INHALT	SENATSBEAUFTRAGTE/R	PROGRAMM . FÖRDERUNG
Mosambik	Universidade Pedagógica Moçambique, Maputo	Projekt mit Lehrenden, Masterstudierenden, Doktoranden, Lehrexport Weiterbildung und Forschungsaufenthalte	Prof. Dr. Christian Spannagel	Partnerhochschulen Baden-Württemberg-STIPENDIUM / Regionale Entwicklungspolitische Komponente (REK)
Polen	Uniwersytet Opolski, Opole	Trinationales Projekt mit Lehrenden + Studierenden: Forschung, Tagungen, Praktika, Publikationen	Prof. Dr. Bettina Degner	DAAD: Partnerschaften mit Hochschulen in Ostmittel-, Südost- und Osteuropa sowie dem Kaukasus und Zentralasien („Ostpartnerschaften“)
Polen	Uniwersytet Warminko Mazurski Olsztynie	Ausstellungen der Kunstabteilungen	Prof. Mario Urlaß	
Russische Föderation	Tschetschenische staatliche Pädagogische Universität Grosny	Studienaufenthalte Praktika, Weiterbildung, Lehrexport, Tagungen	Prof. Dr. Hans-Werner Huneke	DAAD: Germanistische Institutspartnerschaften
Tschechien	Univerzita Palackého v Olomouci	Trinationales Projekt mit Lehrenden + Studierenden: Forschung, Tagungen, Praktika, Publikationen	Prof. Dr. Bettina Degner	DAAD: Partnerschaften mit Hochschulen in Ostmittel-, Südost- und Osteuropa sowie dem Kaukasus und Zentralasien („Ostpartnerschaften“)
Türkei	Hacettepe Üniversitesi, Ankara	Gemeinsame Lehrveranstaltungen, Projekt	Prof. Dr. Gina Weinkauff	
Türkei	Akdeniz Üniversitesi, Antalya	Austausch Lehre	Prof. Dr. Havva Engin	
USA / West Virginia	Bethany College, Bethany	Austausch Studierende, Besuchergruppen	Prof. Dr. Andreas Müller-Hartmann	Baden-Württemberg-STIPENDIUM
USA / Virginia	Virginia Wesleyan College, Norfolk	Austausch Studierende, Ausbau möglich	Prof. Dr. Andreas Müller-Hartmann	Baden-Württemberg-STIPENDIUM

Internationale Schulkooperation der Pädagogischen Hochschule

LAND	EINRICHTUNG	INHALT	VERANTWORTLICH	FÖRDERUNG
Kolumbien	Colégio Andino, Bogotá Deutsche Schule Bogotá	ISP im Ausland	Prof. Dr. Hans-Werner Huneke, Dr. Isolde Rehm	PROMOS

Hochschulkooperationen in Planung: „Memorandums of Understanding“ / „Letters of Intent“

LAND	HOCHSCHULE	INHALT	VERANTWORTLICH	FÖRDERUNG
ASERBAIDISCHAN	Aserbaidschanische Fremdsprachenuniversität, Baku	Austausch Studierende, Austausch Lehrende	Prof. Dr. Hans-Werner Huneke	DAAD Germanistische Institutspartnerschaften
BOLIVIEN	Universidad Salesiana de Bolivia, La Paz	Austausch Studierende, Austausch Lehrende, Forschungs Kooperation, wissenschaftliche Zusammenarbeit	Prof. Dr. Hans-Werner Huneke	DAAD DIES Partnerschaften mit Hochschulen in Entwicklungsländern ab 2019
NEUSEELAND	University of Auckland	Austausch Studierende, Austausch Lehrende, Workshops, Studierendenkonferenz	Projekt ProMobiLGS	DAAD Internationalisierung der Lehramtsausbildung 2019 bis 2022 („Lehramt.International“)
RUSSISCHE FÖRDERATION	Russische Staatliche Pädagogische Universität A. I. Herzen, St. Petersburg	Austausch Studierende, Austausch Lehrende, Austausch Doktoranden, Forschungs Kooperation, wissenschaftliche Zusammenarbeit	Prof. Dr. Daniel Scherf	DAAD Germanistische Institutspartnerschaften Antrag gestellt
SCHWEIZ	Pädagogische Hochschule Zug	Austausch Studierende, Austausch Lehrende	Projekt ProMobiLGS	DAAD Lehramt.International
SCHWEIZ	Pädagogische Hochschule Luzern	Austausch Studierende, Austausch Lehrende, Workshops, Studierendenkonferenz	Projekt ProMobiLGS	DAAD Lehramt.International
SCHWEIZ	Fachhochschule Nordwestschweiz	Austausch Studierende, Austausch Lehrende, Workshops, Studierendenkonferenz	Projekt ProMobiLGS	DAAD Lehramt.International
TÜRKEI	Marmara Üniversitesi, Istanbul	Austausch Studierende, Austausch Lehrende, Forschungsprojekte, Konferenzen, Workshops, Studierendenkonferenz	Projekt ProMobiLGS Prof. Dr. Daniel Scherf	DAAD Lehramt.International DAAD Germanistische Institutspartnerschaften Antrag gestellt
USBKISTAN	Staatliche Pädagogische Nizami-Universität, Taschkent	Austausch Studierende, Austausch Lehrende, Ausbau möglich	Prof. Dr. Hans-Werner Huneke	DAAD Germanistische Institutspartnerschaften
USBKISTAN	Uzbekistan State World Languages University, Taschkent	Austausch Studierende, Austausch Lehrende, Forschungsprojekte, Publikationen, Konferenzen	Prof. Dr. Daniel Scherf	DAAD Germanistische Institutspartnerschaften Antrag gestellt
USBKISTAN	Samarkander Hochschule für Fremdsprachen	Austausch Studierende, Austausch Lehrende, Forschungsprojekte, Publikationen, Aus- und Fortbildungsschulungen	Prof. Dr. Daniel Scherf	DAAD Germanistische Institutspartnerschaften Antrag gestellt

Stand: September 2019

ProMobiLGS: Programm zur [Förderung der] internationalen Mobilität im Lehramt GrundSchule

VOLLDIGITALISIERUNG BEI BEWERBUNG UND ZULASSUNG
Campusmanagement

Christian Zimmermann, Leiter

Der Bewerbungs- und Zulassungsprozess wurde im Berichtszeitraum durch die Volldigitalisierung erleichtert: Einzureichende Dokumente mussten weder postalisch verschickt noch persönlich abgegeben werden. Hierdurch konnte der Ressourcenbedarf optimiert werden, nämlich durch die Reduzierung der Bearbeitungszeit pro Bewerbung im Studienbüro und die Verringerung des Papierverbrauchs.

Bewerbungs- und Zulassungsmanagement

Im April 2018 wurde die individuelle Bewerbung um einen Studienplatz auf ein online-Verfahren umgestellt. Seitdem wurden die Bewerbungen aus drei Bewerbungskampagnen (WS 2018/2019, SS 2019 und WS 2019/2020) über das Modul „Bewerbungs- und Zulassungsmanagement“ des webbasierten Hochschulmanagementsystems HISinOne erfolgreich verarbeitet. Das Campusmanagement begleitete von Anfang an in enger Zusammenarbeit mit dem Studienbüro den produktiven Einsatz dieses Moduls. In den Bewerbungsphasen aufgetretene Probleme wurden schnellstmöglich im Team analysiert und einer Lösung zugeführt. War doch einmal Unterstützung durch das Hochschulservicezentrum (HSZ) und die HIS eG notwendig, konnte dies immer gewährleistet werden.

Bewerbung auf
online-Verfahren
umgestellt

Das Hochschulmanagementsystem HISinOne offerierte im Berichtszeitraum nur ein Minimal-Portal als Zugang für Mitarbeitende und Studierende. Dieser wird durch die Einführung weiterer Module ausgebaut, um die neu hinzugekommenen Funktionen nutzbar zu machen.

Studierendenmanagement

In enger Zusammenarbeit mit dem Studienbüro hat das Team des Campusmanagements seit Jahresbeginn 2019 das Studierendenmanagement-Modul von HISinOne eingeführt und betreut. Im Fokus dieses über zwei Jahre laufenden Projekts stehen Themen wie Migration und Remigration von Daten, Ausgestaltung des Gebührenmanagements, Planung und Design von Druckerzeugnissen sowie die Anbindung eines ID-Managementsystems. Begleitet wurde die Einführung von einer „Business Intelligence-Komponente“, also einem technologiegetriebenen Prozess zur Analyse von Daten und zur Präsentation verwertbarer Informationen.

Studierendenmanagement-
Plattform HISinOne eingeführt

Projektmanagement

Im Projektmanagement wurden diejenigen Digitalisierungsprojekte verortet, die nicht direkt dem Campusmanagement zuzuordnen sind. Hier sind hinsichtlich des Berichtszeitraums insbesondere die Vorbereitungen zur Einführung eines modernen Dokumentenmanagementsystems zu nennen, also eine geordnete und reversionssichere Ablage mit zentraler Speicherung. Es soll einen dezentralen Zugriff auf digitale Schriftstücke ermöglichen und darüber hinaus zur Unterstützung des „Workflows“ genutzt werden können. Das Hochschulservicezentrum (HSZ) und die Universität Heidelberg kämen als potentielle Kooperationspartner in Frage, die die Nutzung per Hosting ermöglichen könnten. In einem gemeinsamen HSZ-Workshop und in Kontakten mit der Universität wurden deshalb Möglichkeiten der Kooperation ausgelotet.

Dezentraler Zugriff auf
digitale Schriftstücke

Das Projektmanagement unterstützte die Fachabteilungen bei Softwareprojekten, etwa bei Neueinführungen oder bei sonstigen Veränderungen von bestehenden IT-Prozessen. Campusmanager Christian Zimmermann arbeitete bei Bedarf eng mit der jeweiligen Fachabteilung zusammen, um bei diesen Veränderungsprozessen mitzuwirken.



Christian Zimmermann

E-Mail: campus@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 - 585

QUALITÄTSKRITERIEN WEITERENTWICKELT

Stabsstelle Qualitätsmanagement

Lutz Schröder M.A., Leiter
Prof. Dr. Vera Heyl, Prorektorin für Studium, Lehre und Weiterbildung

Im Mittelpunkt der Tätigkeiten der Stabsstelle Qualitätsmanagement stand, wie auch bereits im vorherigen Berichtszeitraum, die Programmakkreditierung der lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge. Außerdem wurde mit Blick auf die Systemakkreditierung ein Hochschulprofil mit übergeordneten Zielen sowie Qualitätskriterien weiterentwickelt, anhand derer die Einschätzung der Qualität der Studienangebote vorgenommen werden kann. Im Juli 2019 hat der Senat die Satzung zur Evaluation in Studium und Lehre verabschiedet. Mit ihr wird der Weg für eine regelmäßige interne Begutachtung von Lehrveranstaltungen, Modulen und Studiengängen bereitet. Außerdem wurden die Modulhandbücher überarbeitet und Lehrende umfassend bei Qualitätssicherungsmaßnahmen unterstützt.

Programmakkreditierung

Wie bereits im vorausgegangenen Berichtszeitraum stand auch im Jahr 2018/2019 die Programmakkreditierung der lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge im Mittelpunkt der Tätigkeiten der Stabsstelle Qualitätsmanagement (QM). Nach der Begehung für das Cluster 1 im Oktober 2018 (Modellbegutachtung und studienganggemeinsame Studienbereiche; nähere Informationen zum Verfahren und zu den Clustern im letzten Jahresbericht sowie unter www.ph-heidelberg.de/qm) fanden im April 2019 die Vor-Ort-Begutachtungen für die Fächercluster 2 und 3 statt. Für jedes Cluster erhält die Hochschule ein ausführliches Gutachten mit Empfehlungen und gegebenenfalls Auflagen, die binnen neun Monaten zu erfüllen sind. Während die Akkreditierungskommission im Cluster 1 lediglich Empfehlungen ausgesprochen und die Akkreditierungsfähigkeit der Studiengänge ohne Auflagen beschlossen hat, sind in den Fächern im Cluster 2 die Modulhandbücher zu überarbeiten. Hier gilt es insbesondere, die Beschreibungen der zu entwickelnden Kompetenzen sowie die Verwendbarkeit der Module in unterschiedlichen Studiengängen zu präzisieren bzw. zu ergänzen. Das Gutachten für Cluster 3 lag zum Redaktionsschluss noch nicht vor. Die Stabsstelle hat im Berichtszeitraum die Antragsdokumentationen für die Fächercluster 4 bis 6 fertiggestellt und an die Agentur übermittelt.

Systemakkreditierung

Gemäß Beschluss des Senats im Jahr 2017 soll sich an die Programmakkreditierung der Lehramtsstudiengänge das Verfahren der Systemakkreditierung anschließen. Hierfür muss die Hochschule ein QM-System entwickeln und etablieren, das einerseits die Erreichung selbst gesteckter Ziele in Studium und Lehre sicherstellt und andererseits eine hohe Qualität der ausgebrachten Studienangebote garantiert. Die Stabsstelle koordiniert die mit der Einrichtung eines solchen QM-Systems verbundenen Aufgaben und arbeitet inhaltlich daran mit. Im Berichtszeitraum wurde mit Blick auf die Systemakkreditierung ein Hochschulprofil mit übergeordneten Zielen sowie Qualitätskriterien (weiter-)entwickelt, anhand derer die Einschätzung der Qualität der Studienangebote vorgenommen werden kann. Diese gilt es im Wintersemester 2019/2020 in den Hochschulgremien zu diskutieren und zu beschließen. In den Prozess der Entwicklung der Qualitätskriterien war auch die Evaluationsagentur Baden-Württemberg (evalag) eingebunden.

Evaluationsordnung

Eng verbunden mit der Entwicklung des QM-Systems ist eine grundlegende Überarbeitung der Evaluationsordnung, die seit ihrer Verabschiedung im Jahr 2012 unverändert geblieben war. Im Juli 2019 hat der Senat der Hochschule die Satzung zur Evaluation in Studium und Lehre verabschiedet. Mit ihr wird der Weg für eine regelmäßige und umfassende interne Begutachtung von Lehrveranstaltungen, Modulen und Studiengängen bereitet. Eine maßgebliche Änderung liegt in der umfangreicheren Modulevaluation sowie in der Anbindung der verpflichtenden Lehrveranstaltungs- an die Modulevaluation: Anstelle von bisher ca. fünf Modulen werden zukünftig rund 30 Module pro Semester sowie die darin jeweils ausgebrachten Lehrveranstaltungen evaluiert. Die bisherige Vorgabe, nach der alle

Lehrenden mindestens alle drei Semester eine (selbst gewählte) Lehrveranstaltung zu evaluieren hatten, entfällt.

Im Sommersemester 2019 wurden die Lehrevaluationen zudem erstmals flächendeckend im „Online-in-Präsenz-Verfahren“ durchgeführt. Dabei wird den Studierenden wie bisher in den Lehrveranstaltungen Zeit für die Teilnahme an der Evaluation eingeräumt, die aber nicht mehr auf Papierfragebögen durchgeführt wird, sondern online auf den inzwischen flächendeckend vorhandenen mobilen Endgeräten. Die (bereits seit vielen Jahren verwendeten) Fragebögen wurden dabei geringfügig angepasst und insbesondere im Umfang reduziert.

Im Kontext der Akkreditierung des gemeinsam mit der Universität Heidelberg verantworteten Masterstudiengangs Profillinie Lehramt Sekundarstufe I wurden gemäß den Vorgaben des QM-Systems der Universität im Sommersemester 2019 alle in diesem Studiengang ausgebrachten Lehrveranstaltungen evaluiert.

Einmalig wurde eine Befragung zu Gründen für Studienzeitverlängerungen in den lehramtsbezogenen Bachelorstudiengängen unter den Studierenden des sechsten und siebten Semesters durchgeführt. Informationen zu diesem Thema werden zukünftig über die Studienabschlussbefragung generiert. Dieses Instrument wurde im Berichtszeitraum gemeinsam mit den QM-Abteilungen der anderen Pädagogischen Hochschulen gemeinsam entwickelt. Es wird zukünftig regelmäßig relevante Daten zur Studierbarkeit aller Studiengänge an der Hochschule liefern.

Qualitätssicherungsmaßnahmen

Wie in jedem Jahr wurden die Modulhandbücher der Lehramtsstudiengänge im Frühjahr 2019 umfangreich überarbeitet. Mit den besonderen Erweiterungsfächern „Taubblinden-/Hörsehgeschädigtenpädagogik“ und „Informatische Bildung in der Schule“ sowie dem Erweiterungsmasterstudiengang Lehramt Sekundarstufe I wurden drei neue Studienangebote eingerichtet.

Um den Prozess der Beantragung von Lehraufträgen aus Qualitätssicherungsmitteln für alle Beteiligten übersichtlich und transparent zu gestalten, hat die Stabsstelle eine Verfahrensbeschreibung erstellt und mit den Beteiligten abgestimmt. Gemeinsam mit dem Prüfungsamt wurde eine Richtlinie für die Anmeldung und Anfertigung von Masterarbeiten erarbeitet.

Die Studiengangsreferentinnen und -referenten für die lehramtsbezogenen BA-/MA-Studiengänge sind dem Prorektorat für Studium, Lehre und Weiterbildung zugeordnet und gehören zum Team der Stabsstelle. Sie haben im Berichtszeitraum die Zulassungskommission im Auswahlverfahren für die Lehramtsmasterstudiengänge unterstützt. Auch die Studiendekaninnen und -dekane werden bei ihren Tätigkeiten unterstützt, insbesondere bei der semesterweisen Lehrangebotsprüfung sowie der Organisation der Studienkommissionssitzungen. Zu einer effektiven Verbesserung der Studierbarkeit in allen Studiengängen führt auch die stetige Weiterentwicklung des Klausurenplans, die seit Januar 2019 wieder in der Verantwortung der Stabsstelle liegt.

Auch die Beratungstage wurden durch die Stabsstelle unterstützt, etwa durch die Einführung in die Semesterplanung und Stundenplanerstellung sowie Beratungsangebote zum Übergreifenden Studienbereich (ÜSB) und zu Erweiterungsstudienangeboten.

Die Konzeption und Antragstellung zum erfolgreich eingeworbenen DAAD-Projekt ProMobiL^{GS}, das eine nachhaltige Erhöhung der Studierendenmobilität im Bachelorstudiengang Bildung im Primarbereich anzielt, hat die Stabsstelle durch Beratung unterstützt.

Erstmals Lehrevaluation im
SS 2019 im
„Online-in-Präsenz-Verfahren“

Modulhandbücher wurden
umfangreich überarbeitet

Lehramtsbezogene
BA-/MA-Studiengänge:
Zuordnung geregelt

DAAD-Projekt
ProMobiLGS

Vor-Ort-Begutachtungen für
Fächercluster 2 und 3

Stabsstelle entwickelt
Hochschulprofil

Neufassung der
Evaluationsordnung aus
dem Jahr 2012

✳

Lutz Schröder M.A.
E-Mail: lutz.schroeder@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 - 627

FÜNF JAHRE GRADUATE SCHOOL Graduate School

Dr. Nicole Flindt, Leiterin der Graduate School
Prof. Dr. Christian Spannagel, Prorektor für Forschung, Transfer und Digitalisierung

Im Berichtsjahr fand das fünfjährige Jubiläum der Graduate School im Rahmen des „Young Researchers' Day“ statt. Forschungsreferat und Graduate School bezogen neue Räumlichkeiten. 114 Doktorandinnen und Doktoranden promovierten im Berichtszeitraum an der Hochschule. Für Promovierendenkonvent und Sprecherkreis der Graduate School wurden neue Mitglieder gewählt. Eine Evaluation der Promotionsbedingungen wurde durchgeführt.

Jubiläum: Fünf Jahre Graduate School

Im April 2014 wurde die Graduate School feierlich von ihrem „Taufpaten“ Prof. Dr. Ernst Rank, Graduate Dean der TUM Graduate School der Technischen Universität München, aus der Taufe gehoben. Der fünfte Geburtstag der Graduate School, der feierlich im Rahmen des dritten Young Researchers' Day der Hochschule am 27. Mai 2019 begangen wurde, gab Anlass, auch nach vorn zu blicken: Gestartet als überfachliche Einrichtung für Promovierende, bietet die Graduate School jetzt auch Postdocs die Möglichkeit einer Mitgliedschaft. Wie die promovierenden Mitglieder können die Postdocs von den vielfältigen Angeboten der Graduate School profitieren. Im Gegenzug erbringen sie verschiedene Leistungen, beispielsweise bieten sie Workshops zu speziellen Themen an und fungieren als Ansprechpartnerin und Ansprechpartner für bestimmte Themen oder als Mentorin bzw. Mentor für ein Graduate-School-Mitglied. Der Leistungs- und Qualitätskatalog ist auf der Graduate School Homepage downloadbar. Das Jubiläum gab auch Anlass für die Planung weiterer Maßnahmen, etwa das Vorhaben, Masterstudierende mit dem Ziel der Promotion an Graduate School-Angeboten teilhaben zu lassen. Zudem soll eine Promotionssoftware eingeführt werden, die die Erfassung und Begleitung von allen Promotionsverfahren der Hochschule transparent gewährleisten soll.

Postdoc-Mitgliedschaften in der Graduate School

Umzug von Graduate School und Forschungsreferat

Im Jubiläumsjahr standen größere räumliche Veränderungen an: Ende Juli 2019 bezogen die Graduate School und das Forschungsreferat neue Räumlichkeiten in der Zeppelinstraße 3 im 2. Obergeschoss. Hier steht ein „Design Thinking Raum“ zur Verfügung, der auch als Besprechungs- und Gruppenraum genutzt werden kann.

Dritter Young Researchers' Day (PhD Tag)

Am 27. Mai 2019 veranstaltete die Graduate School gemeinsam mit dem Prorektorat für Forschung, Transfer und Digitalisierung den dritten Young Researchers' Day der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Dieser richtete sich an Promotionsinteressierte, Studierende, Promovierende, Postdocs und die interessierte Öffentlichkeit. In seiner Laudatio betonte Prof. Dr. Hans-Joachim Bungartz, derzeitiger Graduate Dean der TUM Graduate School der Technischen Universität München, dass eine Graduate School ein zentraler Pfeiler des Qualitätsmanagements einer Hochschule sei. Auch der Rektor Prof. Dr. Hans-Werner Huneke ließ in seinem Grußwort noch einmal die Bedeutung der zentralen Graduierten-einrichtung für die Pädagogische Hochschule Heidelberg Revue passieren, während Prorektor Prof. Dr. Christian Spannagel an die vielfältigen neuen Möglichkeiten der Partizipation des wissenschaftlichen Nachwuchses in den verschiedenen Gremien und Organisationen erinnerte. Diverse Stände informierten die Besucherinnen und Besucher zudem über Partizipations-, Promotions- und Forschungsmöglichkeiten sowie Open-Science-Aktivitäten und Beratungsangebote der Hochschule. Zum Abschluss der Veranstaltung wurde eine Podiumsdiskussion rund um das Thema Karrieremöglichkeiten in der Wissenschaft geführt.

Hochschulstatistik und Zuschüsse

In Kooperation mit den Fakultäten führt die Graduate School die Eingabe und Meldung aller Promovierenden der Hochschule durch. Zum 1. Dezember 2018 haben 114 Doktorandinnen (61 Prozent) und Doktoranden (39 Prozent) an der Hochschule promoviert, davon 35 Personen in Fakultät I, 21 Personen

in Fakultät II und 58 Personen in Fakultät III. 16 Promotionen wurden im Rahmen eines strukturierten Promotionsprogramms durchgeführt. Insgesamt haben zehn Promovierende im Jahr 2018 erfolgreich ihre Promotion abgeschlossen, fünf davon waren Mitglied der Graduate School.

Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern, die Mitglieder in der Graduate School sind, standen 5.900 Euro für die aktive Teilnahme an nationalen wie internationalen Tagungen und Kongressen zur Verfügung. Insgesamt 25 Personen machten im Jahr 2018 sowie 19 Personen im Jahr 2019 bis zum Ende des Berichtsjahrs am 30. September von diesem Angebot Gebrauch. Zudem waren 14 Personen bei der diesjährigen kompetitiven Ausschreibung für Doktorandinnen und Doktoranden der Graduate School erfolgreich und konnten sich über Mittel z. B. für spezielle Fortbildungen oder Bücher freuen.

Mitgliedervertretungen und Evaluation

Bei den Mitgliederversammlungen des Promovierendenkonvents und der Graduate School wurden am 27. Mai 2019 neue Vertreterinnen und Vertreter gewählt. Seither setzen sich David Hergesell und Sara Becker für die Belange aller Promovierenden im Promovierendenkonvent ein. Die Mitglieder der Graduate School haben einen neuen Sprecherkreis gewählt, bestehend aus den Promovierenden Laura Arndt und Sara Becker sowie den Postdocs Dr. Stefanie Köb und Dr. Ute Sproesser. Bei den Gremienwahlen der Hochschule im Juli 2019, bei denen zum ersten Mal auch Promovierende ihre eigene Statusgruppe wählen konnten, wurde Sara Becker für ein Jahr in den Senat entsandt.

Im September/Oktober 2018 wurden erstmals alle Promovierenden der Hochschule zu ihren Promotionsbedingungen und zu ihrem Promotionsprozess befragt. Die Rücklaufquote betrug 53 Prozent. Diese Untersuchung wurde im September/Oktober 2019 fortgeführt. Ziel der zweiten Befragung ist die Analyse von unterstützenden und hemmenden Bedingungen während der Promotionsphase. Zudem sollen in Interviews mit Promovierenden Problemstellungen während der Promotion und Möglichkeiten zur Unterstützung aufgezeigt werden.

Neue Vertretende der Promovierenden und Postdocs

Evaluation von Promotionsbedingungen

114 Doktorandinnen und Doktoranden

✧

Dr. Nicole Flindt
E-Mail: flindt@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 - 468
<https://www.ph-heidelberg.de/gs.html>

KNOW-HOW IM BILDUNGSSEKTOR SICHTBAR MACHEN Presse & Kommunikation

Diplom-Medienwissenschaftlerin Verena Loos und Dr. Birgitta Hohenester-Pongratz

Das Berichtsjahr war zugleich arbeitsintensiv und abwechslungsreich. Die Abteilung Presse & Kommunikation brachte ihre Expertise in zahlreiche Projekte und Aktivitäten ein und trug so dazu bei, dass die Hochschule ihr Know-how im Bildungssektor professionell umsetzen konnte. Zu nennen ist hier etwa die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für die neu gegründeten Zentren an der Hochschule, für die Schärfung des Forschungs- und Lehrprofils sowie für herausragende Leistungen einzelner Hochschulmitglieder.

Kommunikation über Hochschulmitglieder

Die Abteilung berichtete über Hochschulmitglieder, die neu nach Heidelberg gekommen sind und das Profil der Hochschule mit ihrer jeweiligen Expertise weiter schärfen werden, und über Hochschulmitglieder, die in Regierungs- bzw. Stiftungsbeiräte berufen wurden. Auf der Homepage und im monatlichen Newsletter wurde über zahlreiche Auszeichnungen berichtet: Etwa über die Verleihung des Bundesverdienstordens an Theologieprofessor a.D. Dr. Joachim Maier, über die Auszeichnung von Junior-Professorin Dr. Katajun Lindenberg mit dem Hermann-Emminghaus-Preis, über den ersten Lehrpreis der Hochschule für Anne Schneider oder über den Landesforschungspreis für Hochschulrat Prof. Dr. Andreas Trumpp.

Neben der Pressearbeit für die jeweiligen Auszeichnungen wurden manche der Veranstaltungen von der Abteilung auch organisatorisch begleitet, wie etwa das Symposium zu Ehren von Prof. Dr. Manfred Hintermair für seine langjährigen Verdienste zur Förderung hörgeschädigter Kinder oder die Auszeichnung von Saskia Hermann mit dem Annelie-Wellensiek-Förderpreis.

Die Abteilung Presse & Kommunikation hat im Berichtsjahr verstärkt über studentische Leistungsträger im Spitzensport kommuniziert: Die Studentin Jessica-Bianca Wessolly, Sprinterin der MTG Mannheim und Deutsche Meisterin 2017 über die 200 Meter-Disziplin, erzielte im Berichtsjahr einige außerordentliche Erfolge und wurde zuletzt mit der Staffel Fünfte bei den Weltmeisterschaften in Dohar, Katar. Ein weiterer beachtlicher Erfolg war die Leistung von den Studierenden Nina Baur und Lucas Hämmerle: Beide nahmen als Unified Partner erfolgreich an den Special Olympics World Summer Games in den Vereinigten Arabischen Emiraten teil und gewannen im Volleyball Silber bzw. mit dem Handball-Team Bronze.

Publikationen

Der Hochschulsport war auch ein wesentlicher Bestandteil der **daktylos**-Ausgabe, die sich 2019 mit dem Thema Gesundheit beschäftigte: Auf über 50 Seiten zeigten Denkansätze zu Prävention und Gesundheitsförderung, konkrete Projekte in Schule, Studium, Lehre und Weiterbildung sowie zu verwandten Themen wie Nachhaltigkeit oder Ernährung eindrucksvoll auf, dass Gesundheit weit mehr ist als die Abwesenheit von Krankheit. In dem Magazin wurde zudem erstmals öffentlich dokumentiert, welche Maßnahmen die Hochschule in den letzten Jahren zur Reduzierung der Schadstoffsituation am Standort Im Neuenheimer Feld 561/562 ergriffen und wie sie dabei ihre Informationspolitik gestaltet hat.

Der digitale Newsletter news_on! wurde mit der ersten Ausgabe 2019 visuell überarbeitet: Die Abteilung berichtet nun noch prägnanter über wichtige Neuigkeiten der Hochschule. Der Informationsgehalt wurde freilich nicht verschlankt: Wer sich in ein Thema vertiefen möchte, klickt auf „Mehr erfahren“, klappt den Beitrag auf und kann durch einen erneuten Klick bequem weiterscrollen. Neu dazugekommen sind die Meldungen über Jubiläen: Zahlreiche Mitglieder sind der Hochschule über einen zum Teil äußerst langen Zeitraum verbunden. Dies will die Abteilung sichtbar machen und würdigen: Im aktuellen Berichtszeitraum konzipiert, werden daher ab Oktober 2019 im Newsletter Personen anlässlich ihrer Dienstjubiläen vorgestellt.

Kommunikation über neue Einrichtungen, Professuren und Bildungsinitiativen

Organisatorisch und kommunikativ begleitet wurden zahlreiche neue Einrichtungen an der Hochschule: Den Start machte im November 2018 das Transferzentrum, das als Schnittstelle zwischen der Hochschule und (potenziellen) Partnern in der Region dient und den Hochschulmitgliedern zudem diverse Beratungs- und Unterstützungsleistungen im Bereich Transfer bietet. Im Mai 2019 hat das Heidelberger Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung offiziell seine Arbeit aufgenommen.

Ein besonderes Highlight war im Januar 2019 der Auftakt der deutschlandweit ersten Stiftungsprofessur für Taubblinden- /Hörsehbehindertenpädagogik, mit der die Hochschule – dank der Friede Springer Stiftung – einen wichtigen Beitrag zur Gestaltung einer inklusiven Gesellschaft leistet. Der Festakt in Anwesenheit von Eva Luise Köhler wurde gemeinsam mit der Lehrstuhlinhaberin Prof. Dr. Andrea Wanka organisiert und äußerst erfolgreich durchgeführt. Mit Prof. Wanka arbeitet die Abteilung weiterhin eng zusammen und konnte die Thematik so erfolgreich in diversen Medien platzieren.

Auch andere Bereiche, deren Eröffnung und Etablierung im Berichtszeitraum von der Pressestelle unterstützt wurden, leisten wichtige Arbeit. Beispielhaft zu nennen sind die Arbeitsstelle Antiziganismusprävention, das außerschulische Netzwerk MINT-Bildung, das Mentoring-Programm „Ankommen, Unterstützen, Fördern“ oder die Servicestelle Forschungsmethoden. Dazu kommen die neuen Lernorte „Active Learning Center“ und „Seminarwiese“, die beide Arbeiten, Lernen und Bewegung produktiv verknüpfen – und bei der Presse auf großes Interesse stießen.

Ein weiterer Schwerpunkt im vorliegenden Berichtszeitraum war das Thema „Digitalisierung“: So hat der Senat im Juni die „Strategie für eine bildungswissenschaftliche Hochschule in einer zunehmend durch Digitalisierung geprägten Welt“ (kurz: Digitalisierungsstrategie) verabschiedet. Die Pressestelle hat über diesen Beschluss berichtet und pflegt zudem die zentrale Website, auf der sämtliche Informationen und Meldungen zum Thema gesammelt werden.

Die Abteilung hat ferner die Kommunikation des Papiers „Von der digitalen Infrastruktur zu Bildungsinnovationen in einer digitalen Welt“ begleitet: In diesem haben 30 Expertinnen und Experten aus Schule, Wissenschaft, Bildung, Politik und Gesellschaft ihre Empfehlungen zusammengefasst, wie die Mittel aus dem DigitalPakt Schule sinnvoll in Baden-Württemberg eingesetzt werden können. Die Ergebnisse galt es sprachlich aufzubereiten und zu verbreiten.

Im vorliegenden Berichtszeitraum hat die Abteilung zudem wie üblich zahlreiche Pressemitteilungen verfasst und Gespräche mit unterschiedlichen Medien federführend begleitet: Zum einen fand zu den bereits genannten neuen Zentren und Einrichtungen jeweils eine Pressekonferenz statt. Dazu kommen Gespräche zum Beispiel zu der Eröffnung des „Girls' Digital Camp“, ein Projekt, das seit Oktober 2018 vom Wirtschaftsministerium des Landes Baden-Württemberg an der Hochschule gefördert wird, zu der „Snap! Conference“, zu der im September 2019 internationale Coding-Expertinnen und -Experten an die Hochschule gekommen sind, oder – anlässlich des 5-jährigen Jubiläums der Graduate School – über die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Die Abteilung konnte zudem Expertengespräche zum Beispiel zur mentalen Stärke vermitteln.

Öffentlichkeitsarbeit und Website-Betreuung für Verwaltung, Lehre und Studium

Aufgrund der Tatsache, dass Rektor Professor Dr. Hans-Werner Huneke den Vorsitz der Landesrektorenkonferenz der Pädagogischen Hochschulen in Baden-Württemberg inne hat, obliegt es der Abteilung, Presseanfragen, die sämtliche Pädagogische Hochschulen betreffen, zu koordinieren, abzustimmen und zu beantworten. In dieser Funktion konnten Pressegespräche zum Hochschulfinanzierungsvertrag II, bei dem die Pädagogischen Hochschulen eine zukunftsichere Finanz- und Personalausstattung fordern, und zum Grundschullehrermangel vermittelt werden.

Auch die Einführung der Besonderen Erweiterungsfächer „Taubblinden-/Hörsehbehindertenpädagogik“ bzw. „Informatische Bildung in der Schule“ wurde von der Abteilung Presse & Kommunikation unterstützt: Neben der begleitenden Pressearbeit wurde bei beiden Fächern eine eigene Website ein-

Berichte über Ehrungen und Würdigungen

Erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler

Magazin rückt Gesundheit in den Fokus

Newsletter erhält Facelift

Erste Stiftungsprofessur eingerichtet

#digitalisierungsstrategie

Zahlreiche Pressegespräche durchgeführt

Sechs Hochschulen – Eine Stimme

Studienangebot ausgebaut

gerichtet und im Bereich der Taubblindheit zudem ein Flyer entwickelt. Gemeinsam mit dem Center for International Teacher Education wurde erstmals ein Flyer umgesetzt, der sich an die Partnerhochschulen im Ausland wendet und das englischsprachige Lehrangebot der Hochschule abbildet. Dazu kommt ein Flyer für den neuen Masterstudiengang „Aufbau Lehramt Sonderpädagogik für einen horizontalen Laufbahnwechsel“.

Im Berichtszeitraum wurden überdies bestehende Kommunikationsmaßnahmen etwas zum Deutschlandstipendium überarbeitet sowie zahlreiche Plakate und Roll-Ups im bestehenden Design umgesetzt. Die Abteilung berät ferner andere Bereiche – wie etwas das BNE-Zentrum oder das Transferzentrum – bei Entwicklung von eigenen Logos und achtet darauf, dass dabei stets der Bezug zur Hochschule deutlich wird.

Neu: Organigramm

Gemeinsam mit dem Rektorat hat die Abteilung Presse & Kommunikation ein Gesamtorganigramm der Hochschule entwickelt sowie die Zuständigkeitsbereiche der jeweiligen Rektoratsmitglieder abgebildet. Das Organigramm wurde Ende September 2019 veröffentlicht.

Bildung in einer veränderten Welt

An der Hochschule finden – über das ganze Jahr verteilt – zahlreiche Veranstaltungen statt, die den Dialog zwischen der Hochschule und Organisationen bzw. der Öffentlichkeit fördern sollen. So wurde im November in Anwesenheit namhafter Gäste aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft das Akademische Jahr 2018/2019 eröffnet. Die Organisation der Veranstaltung oblag dem Rektorat sowie der Presseabteilung, die für die interne Kommunikation sowie die Betreuung der anwesenden Journalisten verantwortlich zeichnete. Die Abteilung fungierte zudem als Ansprechpartnerin für Prof. Dr. Maria Böhmer (Präsidentin der UNESCO-Kommission), die in ihrem Festvortrag über „Bildung in einer veränderten Welt“ sprach.

Bildung bitte!

Einen wichtigen Stellenwert nimmt in diesem Zusammenhang auch die öffentliche Veranstaltungsreihe „Bildung bitte!“ ein, die von den Prorektoraten verantwortet, von der Professional School organisiert und von der Presseabteilung begleitet wird. Im Wintersemester 2018/2019 eingeführt, beschäftigt sich die Reihe stets mit einem aktuellen Thema (2018: „Digitalisierung in Schule und Hochschule“; 2019: „Bildung für demokratische Gesellschaften“). In enger Abstimmung galt es Flyer bzw. Plakate zu entwickeln und die (Hochschule-)Öffentlichkeit über verschiedene Kanäle zu informieren.

Forschungskommunikation

Forschungskommunikation gewinnt in einem Hochschulkontext, der sich zunehmend durch intensive Forschungstätigkeit auszeichnet – der Höchststand der Drittmittelinwerbung im Berichtsjahr spiegelt diese Entwicklung – eine immer größere Bedeutung. Im Berichtszeitraum wurden zahlreiche Forschungsprojekte abgeschlossen. Die Ergebnisse wurden von der Abteilung für die Öffentlichkeit aufbereitet und entsprechend kommuniziert. Neben der Forschungsarbeit im bereits erwähnten Bereich Taubblindheit waren dabei zwei Projekte für die Medien von besonderem Interesse: Ein Programm, das die Internet- und Computerspielabhängigkeit bei Jugendlichen erstmals signifikant reduziert, sowie eine Studie, die zeigt, dass die traditionelle Blindenschrift nach wie vor wesentlich ist für Lese- und Schreibkompetenzen von blinden und sehbehinderten Menschen.

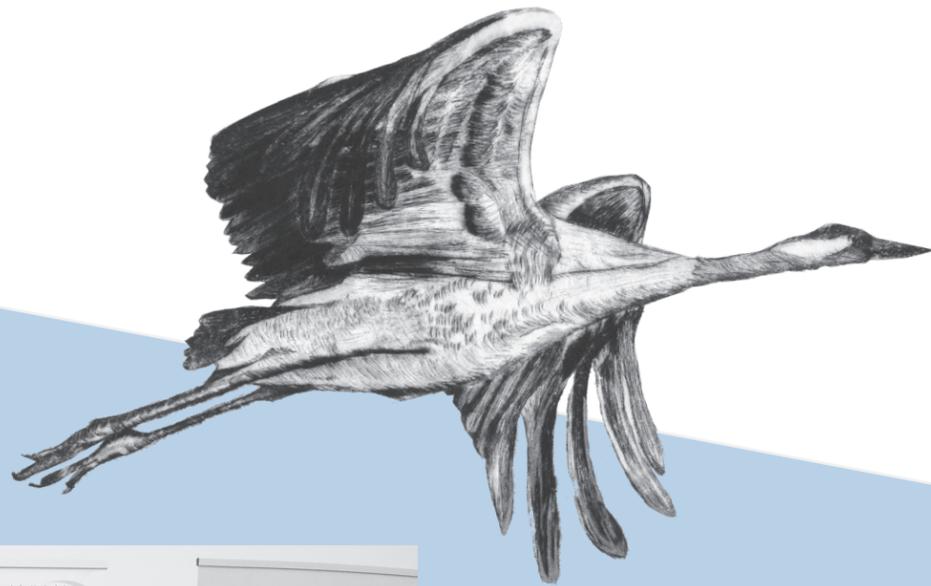
Zur Forschungskommunikation im weiteren Sinne gehört auch die Überarbeitung des Internetauftritts der Hochschule auf der Plattform „wikipedia“, die im Berichtszeitraum unter Mitarbeit von Dr. Anette Hettinger, Fach Geschichte, auf der Basis intensiver Quellenrecherchen durchgeführt wurde. In diesem Zuge wurden zudem die allgemeinen Informationen über die Hochschule sowie deren historische Entwicklung auf der eigenen Homepage neu gestaltet und ergänzt.

Neben den eigenen Veranstaltungen hat sich die Hochschule auch dieses Jahr wieder an der Nacht der Forschung Heidelberg | Mannheim beteiligt: Ende September 2019 öffneten zahlreiche wissenschaftliche und kulturelle Einrichtungen der Region für mehr als 7.000 Gäste aller Altersgruppen ihre Türen. Unter der Federführung des Transferzentrums und in enger Abstimmung mit der Presseabteilung war die Veranstaltung dieses Jahr ein großer Erfolg für die Hochschule. Erste Gespräche lassen hoffen, dass die Nacht der Forschung auch in Zukunft angeboten wird.

Nacht der Forschung



Verena Loos und Dr. Birgitta Hohenester-Pongratz
E-Mail: presse@vw.ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 - 671 / - 643



AUSZEICHNUNGEN

❖ *Hervorragende Leistungen würdigen*



Verleihung des dritten Annelie-Wellensiek-Förderpreises an Saskia Hermann am 28. Juni 2019; von links Rektor Prof. Huneke, Preisträgerin Saskia Hermann, Festrednerin Prof. Dr. Nike Wagner, Intendantin des Beethovenfestes Bonn und Honorarprofessorin der Hochschule, sowie Dr. Eva Hemberger, Präsidentin des Zontaclubs Heidelberg.



Jessica-Bianca Wessolly, erfolgreiche Studentin der Hochschule, Deutsche Meisterin über 200 Meter Sprint 2018 und Staffel-Fünfte 2019 über 100 Meter bei den Weltmeisterschaften in Doha, Katar



Der mit 2.500 Euro dotierte Nachwuchswissenschaftlerinnen-Preis der Hochschule ging 2018 an Doktorandin Johanna Weselek (links), hier mit Frauenbeauftragte Dr. Frauke Janz, und an Doktorandin Emeti Morkoyun.



Zeugnisübergabe auf der feierlichen Examensfeier.

HERVORRAGENDE LEISTUNGEN WÜRDIGEN

Eine Auswahl

November 2018

ERSTER LEHRPREIS DER HOCHSCHULE FÜR MATHEDOZENTIN ANNE SCHNEIDER

Anne Schneider vom Institut für Mathematik und Informatik ist die erste Preisträgerin des Lehrpreises der Hochschule. Mit der Auszeichnung werden herausragende und beispielhafte Leistungen in der Lehre gewürdigt. Schneider erhielt den Preis für ihr Lehrkonzept zur nachhaltigen Förderung mathematisch begabter Kinder am 7. November 2018 auf der Akademischen Soiree. Prorektorin Prof. Dr. Vera Heyl betonte in ihrer Laudatio, dass das Lehrkonzept von Anne Schneider auf mehreren Ebenen ausgezeichnet ist, weil es gleichermaßen die Kompetenzentwicklung der Studierenden wie das Lehren und Lernen in gesellschaftlicher Verantwortung in den Mittelpunkt stellt.

NACHWUCHSWISSENSCHAFTLERINNEN-PREIS AN JOHANNA WESELEK UND EMETI MORKOYUN

Johanna Weselek und Emeti Morkoyun wurden auf der Akademischen Soiree mit dem Nachwuchswissenschaftlerinnen-Preis der Hochschule ausgezeichnet. Morkoyun ist Doktorandin am Institut für Gesellschaftswissenschaften und Weselek an der Heidelberg School of Education. Beide Arbeiten befassen sich mit einem bildungspolitischen Thema: Weselek promovierte zum Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung im Schulalltag und Morkoyuns Dissertation befasst sich mit Dynamiken politischer Identitätsbildung in der Migrationsgesellschaft. Der Preis wird vom Gleichstellungsbüro der Hochschule vergeben und würdigt herausragende Promotionsvorhaben von Doktorandinnen.

PROF. DR. FRIEDRICH GERVÉ MIT DEM GOLDENEN ZUGVOGEL AUSGEZEICHNET

Prof. Dr. Friedrich Gervé, Institut für Sachunterricht, wurde mit dem Goldenen Zugvogel ausgezeichnet. Der Preis wird auf Vorschlag von Studierenden vergeben und würdigt im Berichtsjahr das Engagement Gervés in Bezug auf die Anerkennung von im Ausland erbrachten Studienleistungen und die damit verbundene Verbesserung der Studienqualität. Rektor Prof. Huneke würdigte seinen Kollegen auf der Akademischen Soiree: „Wir brauchen Menschen, die sich dem mitunter schwierigen Verfahren zur Anerkennung von Modulen stellen und praxisorientierte Lösungen finden. Professor Gervé hat sich hierbei hochschulweit hervorgetan“.

STADT HEIDELBERG ZEICHNETE GEOGRAPHIE FÜR UMWELTMANAGEMENT AUS

Die Abteilung Geographie der Hochschule gehört zu den sieben Unternehmen und Institutionen, die von der Stadt Heidelberg für ihr erfolgreiches Umweltmanagement gewürdigt wurden. Die Auszeichnung wurde von Wolfgang Erichson (Bürgermeister für Umwelt, Bürgerdienste und Integration) und Dr. Volker Kienzlen (Geschäftsführer der Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH) an Prof. Dr. Alexander Siegmund und Daniel Volz überreicht. Die Geographen hatten ihren Betrieb – von der Energieversorgung über die Abfallentsorgung bis hin zur Arbeitssicherheit – in Hinblick auf Optimierungspotenziale überprüft und Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitssicherheit im Labor entwickelt.

14 STUDIERENDE DER HOCHSCHULE ERHALTEN EIN DEUTSCHLANDSTIPENDIUM

An der Hochschule konnten sich auch dieses Jahr wieder zehn Studentinnen und vier Studenten über ein Deutschlandstipendium freuen. Ermöglicht wurden die Stipendien durch die Klaus Höchstetter Stiftung, die BBBank Stiftung sowie die Vector Stiftung. Das Deutschlandstipendium soll Studierenden ermöglichen, wissenschaftliche Spitzenleistungen zu erbringen und sich aktiv in die Gesellschaft einzubringen.

Dezember 2018

MARTINA KAISER FÜR HERAUSRAGENDE KÜNSTLERISCHE LEISTUNG AUSGEZEICHNET

Der Förderpreis für herausragende künstlerische Leistungen ging in diesem Berichtsjahr an die Studentin Martina Kaiser. Der mit 1.000 Euro dotierte Preis wird von der Stiftung für Fruchtmalerei und Skulptur unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Rainer Wild gemeinsam mit dem Fach Kunst der Pädagogischen Hochschule Heidelberg vergeben. Das text- und bildgeleitete Siegerwerk mit dem Titel „Was

würdest du dazu sagen?“ hatte in den Kategorien Originalität, Persönlichkeit, Inhalt und Umsetzung besonders überzeugt. Die Verleihung fand im Rahmen der Ausstellungseröffnung BEST OF 2018 im Kunstfoyer der Hochschule statt.

HOCHSCHULRAT PROF. DR. ANDREAS TRUMPP ERHÄLT LANDESFORSCHUNGSPREIS

Prof. Dr. Andreas Trumpp, Abteilungsleiter Stammzellen und Krebs am Deutschen Krebsforschungszentrum und Hochschulrat der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, wurde am 10. Dezember 2018 mit dem Landesforschungspreis Baden-Württemberg ausgezeichnet. Mit dem Preis werden herausragende wissenschaftliche Leistungen aller Disziplinen gewürdigt und einer breiteren Öffentlichkeit bekannt gemacht. Die Auszeichnung für Spitzenleistungen in der Angewandten Forschung ist mit 100.000 Euro dotiert und damit der höchstdotierte Forschungspreis, den ein Bundesland ausschreibt. Theresia Bauer, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst, ehrte Trumpp im Rahmen eines Festakts in der Staatsgalerie Stuttgart.

Januar 2019

PROF. DR. ANDREA WANKA ERHÄLT STIFTUNGSPROFESSUR FÜR TAUBBLINDENPÄDAGOGIK

An der Pädagogischen Hochschule Heidelberg wurde zum Wintersemester 2018/2019 die deutschlandweit erste Stiftungsprofessur für Taubblinden- / Hörsehbehindertenpädagogik eingerichtet. Die Hochschule leistet damit einen wichtigen Beitrag für die Gestaltung einer Gesellschaft, die Menschen mit Behinderung erfolgreich inkludiert. Die Professur wurde zum 1. Oktober 2018 mit Prof. Dr. Andrea Wanka besetzt; der Auftakt fand am 9. Januar 2019 in Anwesenheit zahlreicher namhafter Gäste statt. Möglich wird die Professur durch eine Förderung der Friede Springer Stiftung mit Sitz in Berlin; für die Pädagogische Hochschule Heidelberg ist es die erste Stiftungsprofessur.

ART CAMP 2018 WÜRDIGT WERKE VON STIPENDIATEN DER HOCHSCHULE

Die Ausstellung „ART CAMP“ wurde am 17. Januar 2019 eröffnet und vereint Werke von Stipendiaten des Faches Kunst der Hochschule sowie der Accademia di Belle Arti in Florenz, die von der Heimann-Stiftung gefördert werden. Projektleiter Prof. Mario Urtaß kooperiert seit einigen Jahren erfolgreich mit der Stiftung, die sich für die deutsch-italienische Völkerverständigung einsetzt und das Kunstprojekt nachhaltig unterstützt.

HERAUSRAGENDE WISSENSCHAFTLICHE HAUSARBEITEN AUSGEZEICHNET

Am 31. Januar zeichnete das Institut für Sachunterricht – interdisziplinäre Forschung und Lehre (IfSU) zum elften Mal besonders herausragende wissenschaftliche Arbeiten Studierender aus. Die prämierten Arbeiten spiegeln den integrativen Charakter des Sachunterrichts wider und zeigen zugleich die vielfältigen Themen der Hochschule. Ausgezeichnet wurden Laura Rees, Lisa Wolff, Melanie Schiefer, Anja Wiechern und Mareike Blank mit je 200 Euro. Das Preisgeld wird von einem privaten Spender gestiftet.

Februar 2019

PROF. DR. JENS BUCKSCH IN BEIRAT FÜR GESUNDHEITLICHE PRÄVENTION BERUFEN

Das Ministerium für Soziales und Integration des Landes Baden-Württemberg hat Prof. Dr. Jens Bucksch in den wissenschaftlichen Beirat der Stiftung für gesundheitliche Prävention Baden-Württemberg berufen. Unter der Leitung von Prof. Dr. Wolfgang Schlicht (Universität Stuttgart) bringen ausgewählte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ihre Expertise seit Beginn des Jahres 2019 in den Beirat ein, um die Stiftung weiter zu entwickeln bzw. Gesundheitsförderung und Prävention nachhaltig in der Gesellschaft zu verankern. Bucksch wurde auf Grund seiner Expertise für soziale-ökologische Konzepte in der Prävention und Gesundheitsförderung sowie für verhaltens-epidemiologische Ansätze in der Forschung zu Alltagsaktivitäten ernannt.

April 2019

HEIDELBERGER WISSENSCHAFTLERINNEN MIT HABIFO-PREIS GEWÜRDIGT

Der Verband „Haushalt in Bildung und Forschung e.V.“ (HaBiFo) hat erneut zwei Preise für exzellente

Abschlussarbeiten im Lehramt vergeben. Beide Auszeichnungen gingen an Wissenschaftlerinnen der Hochschule: In der Kategorie Dissertationen wurde Dr. Nicola Kluß, in der Kategorie Bachelor- und Masterarbeiten Lisa Wolff geehrt. Beide sind im Fach Alltagskultur und Gesundheit verortet. Die Verleihung fand auf der Jahrestagung „Zwischen Steigerungslogik und Postwachstum - Bildung für private Lebensführung“ statt.

JUNIOR-PROFESSORIN KATAJUN LINDENBERG ERHÄLT HERMANN-EMMINGHAUS-PREIS

Junior-Professorin Dr. Katajun Lindenberg (Institut für Psychologie) wurde am 10. April mit dem Hermann-Emminghaus-Preis 2019 ausgezeichnet. Die Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie (DGKJP) verleiht den Preis alle zwei Jahre an exzellente Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler. Lindenberg wurde für ihr Programm „Professioneller Umgang mit technischen Medien“ gewürdigt, das die Internet- und Computerspielabhängigkeit bei Jugendlichen erstmals signifikant reduziert.

Mai 2019

WÜRDIGUNG VON PROF. DR. MANFRED HINTERMAIR AUF INTERNATIONALEM SYMPOSIUM

Dr. Manfred Hintermair, Professor i.R. für Psychologie und Diagnostik in der Fachrichtung Hörgeschädigtenpädagogik an der Hochschule, wurde für seine langjährigen Verdienste in Forschung, Lehre und Praxis der Förderung hörgeschädigter Kinder geehrt. Die Würdigung fand auf dem internationalen Symposium „Still Curious - Learning, Development and Cooperation in Deaf and Hard of Hearing Children“ statt, das an der Hochschule zu seinen Ehren ausgerichtet wurde. Manfred Hintermair war bis zu seinem Ruhestand im Oktober 2016 über zwanzig Jahre in Heidelberg Professor für Psychologie und Diagnostik in der Fachrichtung Hörgeschädigtenpädagogik.

PROF. DR. JOACHIM MAIER MIT BUNDESVERDIENSTKREUZ AM BANDE GEEHRT

Prof. Dr. Joachim Maier wurde am 31. Mai 2019 mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Der Professor im Ruhestand für Katholische Theologie an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg erhielt die Auszeichnung für sein langjähriges Engagement zur Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus insbesondere in den Gemeinden Schriesheim und Freudenberg. Das Bundesverdienstkreuz am Bande wurde ihm von Wissenschaftsministerin Theresia Bauer auf einem Festakt überreicht.

PLACE-FELLOWSHIP FÜR HSE-MASTERSTUDENTIN ANNA EPAH

Anna Epah wurde für das Jahr 2019/2020 ein PLACE-Fellowship für Studierende der Heidelberg School of Education (HSE) bewilligt. Das Forschungsprojekt der Masterstudentin der Pädagogischen Hochschule im Sekundarbereich für dieses Fellowship beschäftigt sich mit „Schönheit im Islam und Christentum als Thema Komparativer Theologie“. Betreut wird Epah von Prof. Dr. Martin Hailer (Institut für Philosophie und Theologie, Evangelische Theologie / Religionspädagogik).

Juni 2019

SASKIA HERMANN ERHÄLT DRITTEN ANNELIE-WELLENSIEK-FÖRDERPREIS

Saskia Hermann war im Berichtsjahr Preisträgerin des Annelie-Wellensiek-Förderpreises, den der Zonta Club Heidelberg gemeinsam mit der Hochschule vergibt. Mit dem Preis wird die wissenschaftliche Abschlussarbeit Hermanns gefördert, in der sie sich mit der Entwicklung und dem heutigen Stand von Menschenrechten in Indonesien beschäftigt. Hermann wird von Prof. Dr. Klaus-Dieter Hupke (Abteilung Geographie) und Marion Kirsch (Abteilung Politikwissenschaft) betreut. Den mit 2.000 Euro dotierten Förderpreis erhielt sie laut Auswahljury aufgrund der gesellschaftspolitischen Relevanz des Themas und dem Potenzial zur vertiefenden Forschung.

STIPENDIUM FÜR JESSICA KÖNINGER AUFGRUND SOZIALEN ENGAGEMENTS

Jessica Königer, die an der Hochschule Sonderpädagogik studiert, war bei dem Stipendienprogramm des Finanzdienstleisters MLP erfolgreich. Königer, die die Fachrichtungen Lernen bei Blindheit und

Sehbehinderung sowie Geistige Entwicklung bzw. das Fach Katholische Theologie/Religionspädagogik studiert, erhielt das Stipendium in Höhe von 3.000 Euro für ihr besonderes soziales Engagement. Sie setzte sich in einem mehrstufigen Auswahlverfahren und abschließendem Assessment Center gegen zahlreiche Bewerberinnen und Bewerber aus ganz Deutschland durch. Durchgeführt wird das Stipendienprogramm vom Finanzdienstleister MLP in Kooperation mit dem SPIEGEL und der Initiative „MINT Zukunft schaffen“ unter der Schirmherrschaft von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel.

Juli 2019

„INNOVATION IN ASSESSMENT PRIZE“ FÜR FREMDSPRACHENUNTERRICHT-PROJEKT

Das Projekt „Teachers' Assessment Literacy Enhancement“ (TALE), an dem die Abteilung Englisch maßgeblich beteiligt ist, wurde mit dem „Innovation in Assessment Prize“ 2019 ausgezeichnet. Die Assessment Research Group des British Council würdigt damit die innovative Anwendung von Forschungsergebnissen der angewandten Linguistik und Didaktik für die Leistungsbeurteilung im Fremdsprachenunterricht. Prof. Dr. Karin Vogt nahm die mit 1.000 Pfund dotierte Auszeichnung gemeinsam mit der Projektleiterin Prof. Dr. Dina Tzafari (Oslo Metropolitan University/Norwegen) auf der Jahreskonferenz der European Association of Language Testing and Assessment in Dublin/Irland entgegen.

MICHAEL-RAUBAL-PREIS FÜR HERAUSRAGENDE ABSCHLUSSARBEITEN

Die Hochschule hat erneut drei ihrer Absolventinnen mit dem Michael-Raubal-Preis ausgezeichnet: Alina Klink, Anita Amiri und Ann-Kristin Hein erhielten den mit jeweils 500 Euro dotierten Preis für ihre herausragenden Leistungen bei ihren wissenschaftlichen Abschlussarbeiten. Prof. Dr. Vera Heyl, Prorektorin für Studium, Lehre und Weiterbildung, überreichte den Michael-Raubal-Preis 2019 auf der Akademischen Abschlussfeier, mit der die Hochschule ihre Studierenden traditionell verabschiedet.

JESSICA-BIANCA WESSOLLY GEWINNT SILBER BEI SOMMER-UNIVERSIADE

Jessica-Bianca Wessolly, die seit 2017 an der Pädagogischen Hochschule studiert, hat am 11. Juli bei der 30. Sommer-Universiade im italienischen Neapel Silber im Sprint gewonnen. Bei dem Wettbewerb von Studierenden aus aller Welt musste sich die Deutsche Meisterin von 2018, die für den MTG Mannheim startet, in ihrer Paradedisziplin über 200 Meter nur knapp der Weißrussin Krystsina Tsimanouskaya geschlagen geben. Dritte wurde Lisa Kwayie von der HS Berlin. Wessolly war außerdem zuletzt erfolgreich im Team Europa in einem Leichtathletik-Vergleichskampf mit den USA. Die Europäer siegten bei „The Match“ im weißrussischen Minsk nach 37 Wettbewerben mit 724,5:601,5 Punkten. Wessolly trug zum Erfolg des Teams bei und belegte über 200 Meter in 23,24 Sekunden Platz fünf.

August 2019

4x4 FRAUENCHOR ALS ERFOLGREICHSTER DEUTSCHER CHOR BEIM GRAND PRIX OF NATIONS

171 Chöre aus 47 Ländern haben im August 2019 an dem Grand Prix of Nations Gothenburg sowie den 4. European Choir Games teilgenommen. In Schweden mit dabei war auch der 4x4 Frauenchor der Hochschule: Die Sängerinnen unter der Leitung von Heike Kiefner-Jesatko gewannen in der Kategorie „Kammerchor“ eine Goldmedaille. Mit ihrer „Top Level“-Platzierung war 4x4 der erfolgreichste deutsche Chor des Grand Prix of Nations. Darüber hinaus haben sich die Studentinnen für die World Choir Games, die World Choir Championships sowie für den nächsten Grand Prix of Nations qualifiziert.

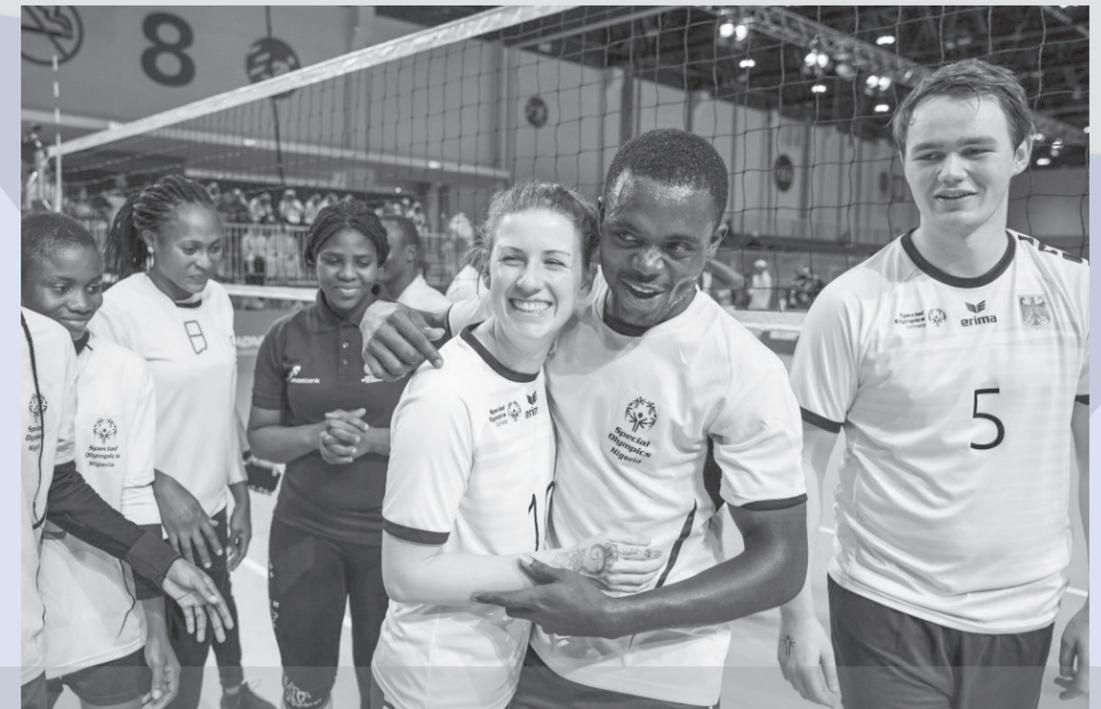
GESUNDHEIT & NACHHALTIGKEIT

❖ Gesundheitsmanagement, Heidelberger Zentrum Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE Zentrum), Heidelberger Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung (HD:ZPG), Hochschulsport, UNESCO Lehrstuhl



Jahrestreffen des BNE-Hochschulnetzwerks Baden-Württemberg am BNE-Zentrum Heidelberg am 25. März 2019.

Vorstand des Heidelberger Zentrums für Prävention und Gesundheitsförderung (HD:ZPG): Prof. Dr. Jens Bucksch und Prof. Dr. Katja Schneider



Erfolg bei den Special Olympics World Summer Games in den Vereinigten Arabischen Emiraten: Als Unified Partner gewannen Nina Baur im Volleyball Silber (Foto) und Lucas Hämmerle mit dem Handball-Team Bronze.

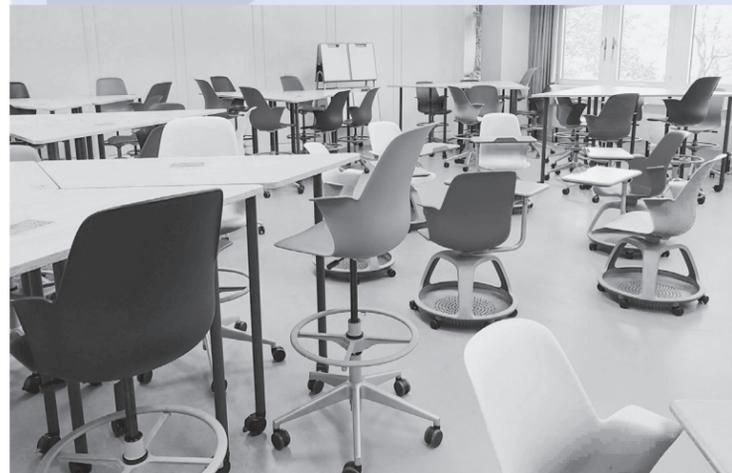


Foto linke Seite: UNESCO-Lehrstuhlinhaber Prof. Dr. Alexander Sigmund auf einer Tagung in der Schweiz.

Linke Seite unten: Lehre und Studium „bewegt“: Das neue „Active Learning Center“



Heidelberger Zentrum Bildung für nachhaltige Entwicklung

BEWEGUNGSFÖRDERNDES SETTING HOCHSCHULE

Betriebliches und Studentisches Gesundheitsmanagement

Chiara Dold, Sebastian Stumpf, Dr. Robert Rupp

Ziel des Gesundheitsmanagements im Berichtsjahr war, die Belastungen in der Arbeits-, Lehr- und Lernwelt „Hochschule“ zu verringern und Gesundheitspotenziale aller Akteure zu entdecken und zu fördern. Dazu wurden bei den Maßnahmen gleichermaßen das individuelle Verhalten wie die Lebenswelt Hochschule einbezogen. Zentrales Anliegen war, die Mitglieder aktiv in die Entwicklung und Umsetzung gesundheitsförderlicher Maßnahmen einzubinden.

Aktives Lehren und Lernen

Das auf die Beschäftigten ausgerichtete Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) wurde im Berichtsjahr wieder von Sebastian Stumpf verantwortet, das Studentische Gesundheitsmanagement (SGM) wie im Vorjahr vom Projekt „Kopf-Stehen“, das von Dr. Robert Rupp geleitet und von Chiara Dold koordiniert wurde. „Kopf-Stehen“, mit dem Ziel der Entwicklung einer bewegungsfreundlichen Lehr-Lernkultur, führte im Berichtszeitraum zahlreiche Maßnahmen zur Reduktion gesundheitsriskanter Sitzzeiten im Studierendenalltag durch.

Im Juni 2019 wurde auf dem Campus Neuenheimer Feld das „Active Learning Center“ eröffnet, ein bewegungsaktivierender Raum, der viele Impulse aus dem 2018 eröffneten Stehlabor im Altbau aufgegriffen hat. So wurde die flexible, rollbare und höhenverstellbare Ausstattung des Stehlabor weiterentwickelt, die sich für Seminarkontexte gut eignet und eine aktive Mitarbeit der Studierenden sowie diskursiven Austausch fördert.

Das Fach Technik hat das Projekt „Kopf-Stehen“ in die Lehre integriert. Hier befassten sich Studierende mit der Entwicklung, Fertigung und Evaluation von Stehaufsätzen zur Anwendung in Lehrkontexten. Nach Abschluss der Entwicklungs- und Testphase wird über den Berichtszeitraum hinaus eine Kleinserie produziert, die den Studierenden zur Nutzung in Lehrveranstaltungen zur Verfügung gestellt wird.

Neben aktivitätsfördernder Raumgestaltung stand die methodenbezogene Integration von Bewegung in Lehrveranstaltungen im Fokus der Projektaktivitäten. So wird seit dem Sommersemester 2019 das Wahlmodul „Bewegungsaktivierende Schul- und Unterrichtsgestaltung“ im Übergreifenden Studienbereich (ÜSB) angeboten.

Lehrende erhielten das Angebot, Design Thinking Coaches kostenfrei für ihre Lehrveranstaltungen zu buchen, um diese kreative Methode kennenzulernen. In Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum und Lehrenden zahlreicher Fächer wurde eine Sammlung bewegungsaktivierender Methoden in der Hochschullehre filmisch umgesetzt, die fortan allen Lehrenden als Anregung für die eigene Seminarplanung zur Verfügung steht. Für Studierende wurden zwei Workshops zum Thema „Bewegt Lehren und Lernen“ veranstaltet.

Eine der erfolgreichsten Maßnahmen ist die in interdisziplinärer Kooperation des Projekts mit den Fächern Technik und Biologie durchgeführte Gestaltung der „Seminarwiese“, einem bewegungsaktivierenden Freiluftseminarraum, der im Frühjahr 2019 eröffnet wurde. Das von Studierenden konzipierte und gefertigte Mobiliar und die bepflanzten Hochbeete wurden von Studierenden und Lehrenden im Sommer 2019 rege genutzt.

Maßnahmen für die Beschäftigten

Betriebliches Gesundheitsmanagement und „Kopf-Stehen“ arbeiteten im Berichtsjahr eng zusammen, um die Beschäftigten für Sitz-, Steh- Bewegungsdynamiken etwa in Form von „Walking Meetings“ anstelle von sprichwörtlichen Sitzungen zu sensibilisieren. In Kooperation mit dem Studiengang Prä-

vention und Gesundheitsförderung wurde eine „Bewegungspause“ am Arbeitsplatz etabliert, an der wöchentlich etwa 50 Beschäftigte in Kleingruppen begeistert teilnahmen. Auch die Yoga-Kurse für Beschäftigte boten Anlass für eine Sitzunterbrechung und wurden gut angenommen, um die Mittagspause zu gestalten. Während der Arbeitszeit halfen „Hokkis“ als bewegungsaktivierende Sitzgelegenheiten, sich während Sitzphasen zu bewegen. Angeregt wurde vom Betrieblichen Gesundheitsmanagement, zukünftig bei Neuanschaffungen Sitz-Steh-Schreibtische zu bestellen. Ungeduldige hatten Anfang 2019 schon die Möglichkeit, ihre Idee für eine bewegungsfördernde Büroausstattung bei einem Ideenwettbewerb einzureichen. Die Gewinnerinnen und Gewinner erhielten das von ihnen vorgeschlagene Stehmobilien.

BGM und SGM waren Mitglieder der vom Rektorat im Berichtsjahr einberufenen Arbeitsgruppe Außenflächen. In kooperativer Zusammenarbeit wurde im Winter 2018 ein Konzept zur Nutzung der Außenflächen erstellt, das gesundheitsfördernde Elemente wie Ruhemöglichkeiten, Bewegungsanreize und Kommunikation berücksichtigt. Im Konzept sind unter anderem zusätzliche Fahrradstellplätze, wetterbeständige Sitz- und Stehmöbel sowie im Boden verankerte Bewegungsgeräte vorgesehen.

Gesundheit in der Mitte der Hochschule

Das Thema Gesundheit ist in der „Mitte der Hochschule“ angekommen, wie in verschiedenen Bereichen deutlich wurde. Eine im Verlauf des Jahres 2019 entwickelte gesundheitsbezogene Mitarbeiterbefragung, die im Wintersemester 2019/2020 durchgeführt wird, soll insbesondere psychische Belastungen sichtbar machen, um anschließend gemeinsam mit interessierten Beschäftigten an konkreten Lösungen arbeiten zu können. Damit kommt die Hochschule einerseits ihrer gesetzlichen Pflicht zum Arbeitsschutz nach und verbindet dies andererseits mit einer Analyse zur weiteren Ausrichtung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements.

Ganz ähnlich verhält es sich mit dem Betrieblichen Eingliederungsmanagement, an dessen Weiterentwicklung das BGM beteiligt ist. Denn Maßnahmen zur Gesundheitsförderung beschränken sich nicht nur auf Krankheitsvorbeugung, sondern es müssen auch unterstützende Rahmenbedingungen für die Bewältigung von Krankheit gestaltet werden.

Die diesjährige Ausgabe des Hochschulmagazins *daktylos* fokussierte ebenfalls auf Gesundheit als Schwerpunkt und zeigte die Breite der Thematik in unterschiedlichen Beiträgen. Hochschulübergreifend präsentierte sich das Gesundheitsmanagement im Arbeitskreis Gesundheitsfördernde Hochschulen (AGH) Südwest. Dessen Tagung fand in diesem Jahr erstmals an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg statt.

Dass die Thematik über den Berichtsraum hinauszuweisen vermag, wird darin deutlich, dass die Soirée zur Eröffnung des Akademischen Jahres 2019/2020 unter dem Leitgedanken „Gesundheit“ stehen wird.

*Bewegungsfreundliche
Lehr-Lernkultur*

*„Active Learning Center“
mit vielen Impulsen*

*Wahlmodul
„Bewegungsaktivierende Schul-
und Unterrichtsgestaltung“*

*„Bewegungspausen“,
Yoga-Kurse und „Hokkis“*

*Außenflächenkonzept
entwickelt*

*Betriebliches
Eingliederungsmanagement*

*Hochschulmagazin
daktylos zu Gesundheit*

✦

Sebastian Stumpf
E-Mail: bgm@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 - 695

Chiara Dold
E-Mail: dold@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 - 584

Dr. Robert Rupp
E-Mail: rupp@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 - 616

GESUNDHEIT ALS GESELLSCHAFTLICHE ZUKUNFTSAUFGABE

Heidelberger Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung

Prof. Dr. Jens Bucksch, Direktor

Der Senat der Pädagogischen Hochschule Heidelberg hat im Juli 2018 die Einrichtung des Heidelberger Zentrums für Prävention und Gesundheitsförderung (HD:ZPG) beschlossen. Durch das Zentrum sollen Prävention und Gesundheitsförderung über die drei Säulen Forschung, Lehre und Transfer innerhalb und außerhalb der Hochschule nachhaltig weiterentwickelt werden. Leitend ist bei allen Vorhaben ein interdisziplinärer Blick auf die Frage, wie Gesundheit erhalten und Krankheit vorbeugt werden kann. Das HD:ZPG ist der Fakultät für Natur- und Gesellschaftswissenschaften zugeordnet.

Struktur und Mitgliedschaften

Das HD:ZPG-Direktorium, im Juli 2018 gewählt, besteht für zunächst zwei Jahre aus Prof. Dr. Jens Bucksch (Prävention und Gesundheitsförderung) als geschäftsführendem Direktor und seiner Stellvertreterin Prof. Dr. Katja Schneider (Ernährung, Gesundheit und ihre Didaktik). Die Koordination liegt bei Lea Benz B.A.

Im Berichtsjahr lagen 13 persönliche Mitgliedschaften und sieben institutionelle Mitgliedschaften vor (Abteilung Prävention und Gesundheitsförderung, Betriebliches und Studentisches Gesundheitsmanagement, Fächer Alltagskultur und Gesundheit, Biologie, Psychologie und Sport).

Zielsetzungen

Das HD:ZPG versteht Prävention und Gesundheitsförderung als zentrale gesellschaftliche Zukunftsaufgabe. Aktuelle Herausforderungen wie der demographische Wandel, die Veränderung des Krankheitspanoramas hin zu chronisch-degenerativen Erkrankungen, die zunehmende Arbeitsverdichtung und steigende Stressbelastung in Berufs- und Privatleben, der steigende Mangel an hochqualifizierten Fachkräften sowie eine sozial bedingte Ungleichheit von Gesundheitschancen unterstreichen diese Notwendigkeit. Deshalb werden im HD:ZPG Themen der Prävention und Gesundheitsförderung beforscht, gelehrt und umgesetzt. Über die drei Handlungsfelder Forschung, Lehre und Transfer sollen diese Themen innerhalb und außerhalb der Hochschule nachhaltig weiterentwickelt werden.

ZENTRALE VORHABEN:

- Entwicklung und Implementierung von theorie- und evidenzgestützten Interventionsmaßnahmen
- Evaluation von Präventions- und Gesundheitsförderungsmaßnahmen
- Integration von Prävention und Gesundheitsförderung als Querschnittsdimension in die Lehramtsausbildung
- Weiterbildungs- und Beratungsangebote für die Praxis, um Kommunen, Organisationen, Schulen und Bildungsträger sowie Individuen in die Lage zu versetzen, ihre gesundheitsförderlichen Potenziale und Ressourcen zu stärken und auszubauen.

In der öffentlichen HD:ZPG-Sitzung am 28. Februar 2019 wurden die drei Handlungsfelder Forschung, Lehre und Transfer ergebnisoffen diskutiert. Folgende Ideen wurden identifiziert, deren Priorisierungsprozess über den Berichtszeitraum anhält:

FORSCHUNG

- Stärkung der Vernetzungen innerhalb der Hochschule zur Gesundheitsthematik
- Entwicklung gemeinsamer Forschungsfragen
- Institutionenübergreifendes Forschungskolloquium

- Austausch zu Messinstrumenten zur Bearbeitung wissenschaftlicher Fragen
- Abteilungsübergreifende Nutzung der Daten einer internationalen Gesundheitsstudie (Health Behaviour in School-aged Children-Study)

LEHRE

- Gemeinsame Lehrveranstaltungen zur Entwicklung von Querschnittskompetenzen
- Nutzung von Lehrveranstaltungen zur Entwicklung von Zusatzqualifikationen

TRANSFER

- Stärkung der Kooperation mit dem Gesundheitsmanagement der Hochschule
- Errichtung eines Studierendenkompetenzzentrums, um gesundheitsförderliche Projekte in Einrichtungen wie Kommunen und Schulen unter Anleitung durchzuführen.

Aktivitäten im Berichtsjahr

Die Auswertung der aktuellen Daten der internationalen Gesundheitsstudie „Health Behaviour in School-aged Children-Study (HBSC)“ ist unter Federführung der Arbeitsgruppe „Prävention und Gesundheitsförderung“ und in Kooperation mit dem Fach „Alltagskultur und Gesundheit“ angelaufen. Im Spätsommer 2019 wurde daran gearbeitet, die Faktenblätter zu verschiedenen Themen der Jugendgesundheit über die Website www.hbsc-germany.de kostenfrei zugänglich zu machen. Die HBSC-Kinder- und Jugendgesundheitsstudie ist ein internationales kooperatives Forschungsvorhaben, das von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) seit über 25 Jahren unterstützt wird.

Auswertung der internationalen HBSC-Gesundheitsstudie

Im Berichtszeitraum wurden zudem Antragsoptionen für eine externe Anschubfinanzierung des oben genannten Studierendenkompetenzzentrums eruiert. Dazu wurde auch eine Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch-Gmünd angebahnt, die hier auf einen erfolgreichen Erfahrungshintergrund zurückgreifen kann.

Außerdem wurde ein Internetauftritt für das Zentrum entwickelt und in die Website von Fakultät III der Hochschule integriert.



Prof. Dr. Jens Bucksch

E-Mail: bucksch@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 334

ZUKUNFTSFÄHIG AUFGESTELLT Hochschulsport

Jutta Hannig, Leiterin

Durch Vernetzung von Gesundheitsmanagement und Hochschulsport sind im Berichtszeitraum zahlreiche Synergien entstanden. Das „Buddy-Projekt“ zum Thema „Demokratische Partizipation“ wurde im Rahmen einer Präsentation auf der Abschlusstagung in Berlin erfolgreich abgeschlossen. Die Mitgliedschaft in internationalen Organisationen ermöglichte Studierenden im Berichtsjahr wieder bereichernde Auslandsaufenthalte.

Organisation des Hochschulsports

Der Hochschulsport (HSP) in Deutschland ist gesetzlich verankert und Teil des organisierten Sports. Dachorganisation ist der Allgemeine Deutsche Hochschulsportverband (ADH). Dessen Leitbild und Organisationsstruktur wurde für die Pädagogische Hochschule Heidelberg übernommen:

Einbindung in den Allgemeinen Deutschen Hochschulverband



Die ADH-Perspektivtagungen unterstreichen die Bedeutung des Sports für Hochschulen. Durch seine vielfältigen Funktionen kann er das Image der Hochschule positiv beeinflussen, öffentlichkeitswirksam zu deren Profilbildung beitragen und die Bindung von Studierenden und Beschäftigten an die Einrichtung erhöhen. Er unterstützt die Umsetzung des Bildungsauftrags, bietet ein ergänzendes Exzellenz- und Qualifizierungsfeld und dient der Persönlichkeitsbildung ebenso wie der Gesundheitsförderung.

Überblick über Angebote und Team des Hochschulsports der Pädagogischen Hochschule Heidelberg gibt die von Studierenden im Berichtsjahr neu gestaltete Internetseite <http://hochschulsport-ph-heidelberg.de/>.

Projekte in der Hochschule

Der Hochschulsport ist personell und organisatorisch in die Steuergruppe des Studentischen und des Betrieblichen Gesundheitsmanagements eingebunden. Im Berichtszeitraum sind hierdurch zahlreiche Synergien mit Teilprojekten des Gesundheitsmanagements entstanden. Studierende und andere Mitglieder der Hochschule wurden für eine bewegungsfreudige und gesundheitsförderliche Haltung sensibilisiert, auch im Sinne der Nachhaltigkeit hinsichtlich zukünftiger Arbeitsfelder.

Synergien Hochschulsport –
Gesundheitsmanagement

Im Sommersemester 2019 wurde das Projekt „Bewegt studieren – Studieren bewegt“ erfolgreich abgeschlossen. Die Hochschule war seit dem Wintersemester 2017/2018 bei dem von der Techniker Krankenkasse und dem Allgemeinen Deutschen Hochschulsport ausgeschriebenen „Buddy-Projekt“ für ihre Ideen mit 15.000 Euro gefördert worden. Demokratische Partizipation ist ein Grundgedanke dieses Projekts: Studierende legten ihr Semesterprogramm in den Bereichen Interkulturalität, Digitalisierung, Inklusion und Kooperation in Eigenverantwortung fest. Dabei wurden sie von erfahrenen Mentorinnen und Mentoren in ihren Lehr- und Lernprozessen begleitet und mit theoretischen „Inputs“ seitens der Dozentin unterstützt.

Grundgedanke des Projekts:
demokratische Partizipation

Als eines von vier ausgezeichneten Projekten durften die Studierenden Max Fabian und Marius Strohschneider die Heidelberger Ideen auf der Abschlussveranstaltung im Bärensaal in Berlin präsentieren.

Internationale Vernetzungen

Die Hochschule ist Mitglied im „European Network of Academic Sports Services“ (ENAS), eine internationale NGO, die 120 Universitäten aus 21 Nationen miteinander verbindet. Studierende und Lehrende nutzten die Plattform für Austausch und Praktika; so waren drei Studierende zu Gast im litauischen Vilnius. Im Berichtszeitraum hat HSP-Leiterin Jutta Hannig M.A. das 22. ENAS-Forum als Mitglied des Vorbereitungsteams betreut. Unter dem Motto „Digital Innovation in University and College Sport“ fand die Konferenz vom 5. bis 8. November 2019 im italienischen Trento statt.

NGO-Plattform für
Austausch und Praktika

Eine weitere Kooperation ist der Hochschulsport mit dem Projekt „Creating Champions“ in Cusco (Peru) eingegangen. Hier werden Kinder mit Hilfe von Sport, Spiel und Bewegung auf eine bessere Zukunft vorbereitet. Julien Freymüller hat in Cusco als Fußballcoach im Oktober 2019 ein mehrwöchiges Praktikum absolviert. Zahlreiche europäische Studierende anderer Universitäten waren zur gleichen Zeit vor Ort und machten diesen Aufenthalt zu einem einmaligen internationalen Teamerlebnis.



Akademische Oberrätin Jutta Hannig M.A.
E-Mail: hanning@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 -603

NACHHALTIGKEIT, INTERNATIONALISIERUNG UND DIGITALISIERUNG Heidelberger Zentrum Bildung für nachhaltige Entwicklung

Prof. Dr. Alexander Siegmund, Direktor

Ergebnis der ersten Klausurtagung des BNE-Zentrums war die Zielformulierung, zukünftig Bildung für nachhaltige Entwicklung mit den anderen Hochschulschwerpunkten Digitalisierung und Internationalisierung intensiv zu verzahnen, um zur spezifischen Profilbildung der Hochschule beizutragen. Durchgeführt wurde wieder in beiden Semestern die BNE-Ringvorlesung mit internen und externen Experten sowie das Projektseminar „Nachhaltigkeit lehren lernen“ gemeinsam mit der Universität Heidelberg. Das BNE-Zentrum fungierte zudem als Gastgeber für das Treffen des „Hochschulnetzwerks Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung Baden-Württemberg“ mit renommierten Rednern und interessanten Themen.

Struktur und Mitgliedschaften

Das Heidelberger Zentrum Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE-Zentrum), im Juni 2018 gegründet, ist ein wissenschaftlicher Verbund verschiedener Abteilungen, Institute und wissenschaftlicher Einrichtungen der Pädagogischen Hochschule, das BNE-Expertise fakultätsübergreifend vernetzt und bündelt. Im Berichtsjahr umfasste das Zentrum 38 persönliche und zehn institutionelle Mitglieder. Durch die Einwerbung projektgebundener Mittel ist das Team des Zentrums gewachsen und hat nun, neben den Direktorium-Professoren Alexander Siegmund, Marco Kalz und Thomas Vogel, fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Am 3. April 2019 fand die erste Klausurtagung des BNE-Zentrums statt. Dazu trug das Direktorium bisherige Aktivitäten und Planungen vor, über die mit zahlreichen Mitgliedern diskutiert wurde und die durch weitere Impulse ergänzt wurden. Eines der zentralen Ergebnisse war die Zielformulierung, zukünftig Bildung für nachhaltige Entwicklung mit den anderen Hochschulschwerpunkten Digitalisierung und Internationalisierung zu verzahnen, um so zur weiteren Profilbildung der Hochschule beizutragen.

Im Berichtszeitraum wurde ein Logo für das Zentrum entworfen (siehe Bilderstrecke am Anfang des Kapitels). Es wurde auf der Grundlage mehrerer Entwürfe des Grafikbüros Sebastian Faltenbacher durch einen eingehenden Partizipationsprozess unter Einbeziehung des Vorstands und Rektorats entwickelt und beschlossen.

Forschung

Das UNESCO-Weltaktionsprogramm BNE fordert die ganzheitliche Transformation von Lern- und Lehrumgebungen sowie die Kompetenzentwicklung bei Lehrenden und Multiplikatoren. Im Projekt „FutureN! – Entwicklung eines adaptiven Lernportals zur Förderung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung im Web 2.0“ soll dazu eine landesweite Lernplattform zur Weiterbildung von Multiplikatoren im BNE-Bereich entwickelt werden. Das BNE-Zentrum ist an diesem im Berichtsjahr entwickelten Projekt beteiligt, das vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg gefördert wird. Weitere Projektvorhaben, wie etwa eine länderübergreifende Initiative für BNE-Weiterbildungsangebote in den Hochschulen der Metropolregion Rhein-Neckar, wurden im Berichtsjahr initiiert und stehen kurz vor ihrem Start.

Lehre

Die BNE-Ringvorlesung, unter der Leitung von Prof. Dr. Alexander Siegmund und Prof. Dr. Thomas Vogel koordiniert, gibt einen interdisziplinären Überblick über BNE-relevante Konzepte und wurde bisher bereits von 15 Dozierenden verschiedener Fächer der Hochschule mitgetragen. Renommierte hochschulexterne Expertinnen und Experten waren ebenfalls mit Vorträgen beteiligt. Im Sommersemester 2019 widmete sich die Kolloquiumsreihe dem Schwerpunktthema BNE und Digitalisierung. Melanie Seidenglanz von der Metropolregion Rhein-Neckar und Dr.-Ing. Jan Tomaschek vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg berichteten als externe Gastredner über Aktivitäten und Projekte an der Schnittstelle zwischen Umwelt, Nachhaltigkeit und Digitalisierung.

Das BNE-Zentrum führte darüber hinaus wieder in Kooperation mit dem „Heidelberg Center for the Environment“ der Universität Heidelberg das Projektseminar „Nachhaltigkeit lehren lernen“ durch. In Kleingruppen erarbeiteten die Studierenden BNE-Unterrichtseinheiten, hielten Themen-kongruente Unterrichtsstunden an einer der Kooperationsschulen ab und stellten ihre Ergebnisse am Semesterende zusammen mit den Studierenden der anderen BNE-Projektseminare an der Hochschule öffentlich vor.

Das Heidelberger BNE-Zentrum hat im Berichtsjahr die Einführung eines neuen Masterstudiengangs „Bildung für Nachhaltige Entwicklung & digitale Medienbildung“ an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg initiiert. Im Studiengang sollen die zwei großen Themen des 21. Jahrhunderts – Nachhaltigkeit und Digitalisierung – unter breiter Einbindung verschiedener Fächer und Einrichtungen der Hochschule zu einem innovativen neuen Studiengang verknüpft werden. Ziel ist, auf ein sich veränderndes bildungswissenschaftliches (Schul-)Umfeld sowie auf die Bereitstellung der notwendigen Fachexpertise zur Lösung großer gesellschaftlicher Zukunftsaufgaben zu reagieren.

Zudem wurden im Berichtszeitraum im Rahmen des BNE-Zentrums verschiedene Abschlussarbeiten betreut, wie etwa zu Wissen und Motivation von Lehramtsstudierenden an der Pädagogischen Hochschule, der Universität Heidelberg und von BNE-Lehrkräften.

Netzwerk und Transfer

Am 12. Oktober 2018 fanden sich die Mitglieder des bundesweiten Fachforums Hochschule der Nationalen Plattform BNE zu einem Besuch des Heidelberger BNE-Zentrums und einem Netzwerktreffen an der Pädagogischen Hochschule ein. Durch den Besuch konnte sich das Zentrum in seiner Vorreiterrolle im BNE-Hochschulkontext weiter positionieren und zentrale Ziele vorstellen.

Das „Hochschulnetzwerk Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung Baden-Württemberg“ lud zu seinem Jahrestreffen am 25. März 2019 Teilnehmende aus ganz Baden-Württemberg ins Heidelberger BNE-Zentrum ein, um sich zum Leitthema „Nachhaltigkeit lehren lernen“ auszutauschen. Zu den Vortragenden zählte Bianca Bilgram von der Deutschen UNESCO-Kommission, die das Nachfolgeprogramm des Weltaktionsprogramms Bildung für nachhaltige Entwicklung unter dem Titel „ESD for 2030“ vorstellte. Es soll parallel zur Agenda 2030 laufen und BNE damit stärker mit allen 17 globalen Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals) verknüpfen. Achim Beule, BNE-Koordinator im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, berichtete über aktuelle Aktivitäten und die Entwicklung einer BNE-Gesamtstrategie in Baden-Württemberg.

Das Heidelberger BNE-Zentrum beteiligt sich zudem am Heidelberger Netzwerk „Runder Tisch BNE“, das vom Agenda-Büro des Umweltamtes der Stadt Heidelberg regelmäßig einberufen wird, um lokale BNE-Akteure zu vernetzen. Zur Förderung des internen Austausches wurde durch das Zentrum im Sommersemester 2019 ein „BNE-Stammtisch“ initiiert, bei dem sich zweimal pro Semester vor allem Lehrende in informellem Rahmen über Forschung, Entwicklung und Vernetzung zum Thema BNE austauschen können. Für Studierende wurde zudem ein „BNE-Café“ eingerichtet, das regelmäßig zum offenen Austausch über BNE-Fragen einlädt.

Projektseminar „Nachhaltigkeit lehren lernen“ mit Universität Heidelberg

„Nationale Plattform BNE“ zu Gast in Heidelberg

Beteiligung am Netzwerk „Runder Tisch BNE“

48 Mitglieder im BNE-Zentrum

Lernplattform zur Weiterbildung von BNE-Multiplikatoren

BNE-Ringvorlesung zu „BNE und Digitalisierung“

Prof. Dr. Alexander Siegmund

E-Mail: bnezentrum@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 - 771

Christina Kowalczyk, M.Sc., BNE-Geschäftsstelle

E-Mail: kowalczyk@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 - 792

www.ph-heidelberg.de/bne-zentrum.html

KLIMAWANDEL UND DIGITALES LERNEN

UNESCO-Lehrstuhl für Erdbeobachtung und Geokommunikation von Welterbestätten und Biosphärenreservaten

Prof. Dr. Alexander Siegmund, Lehrstuhlinhaber

Aktivitäten und Netzwerke ausbauen, Erfolge sichern und zugleich die Zukunft planen – der UNESCO-Lehrstuhl für Erdbeobachtung und Geokommunikation von Welterbestätten und Biosphärenreservaten schaut nach erfolgreicher Zwischenevaluierung Anfang 2018 im Berichtsjahr auf vielfältige Aktivitäten auf nationaler und internationaler Ebene zurück. Dazu wurden einige neue Vorhaben zum speziellen Profil des UNESCO-Lehrstuhls in der Abteilung Geographie – Research Group for Earth Observation (rgeo) im Bereich digitaler Geomedien erfolgreich initiiert und durchgeführt.

Forschung und Entwicklung

Moderne Geoinformationstechnologien wie Satellitendaten, geographische Informationssysteme und mobile Geotools können an UNESCO-Stätten einen wichtigen Beitrag zu Überwachung, Monitoring, nachhaltiger Planung und Vermittlung des universellen Wertes solcher Stätten leisten. In einer Studie des Heidelberger UNESCO-Lehrstuhls wurde dazu im Berichtszeitraum der bisherige Einsatz digitaler Geomedien an deutschen UNESCO-Stätten erfasst. Die Ergebnisse der Umfrage bilden die Grundlage eines Weiterbildungsworkshops für Akteure deutscher UNESCO-Stätten in Heidelberg Ende 2019. Im kommenden Jahr soll die Online-Umfrage zur Nutzung digitaler Geomedien auf UNESCO-Stätten weltweit ausgedehnt und als Grundlage eines internationalen Weiterbildungsworkshops genutzt werden. In Planung ist, damit verbunden, ein Blended-Learning-Weiterbildungsstudiengang für Manager von UNESCO-Stätten an der Hochschule.

Die Vermittlung von Fragestellungen im Kontext von Klimawandel und Klimaanpassung zählt zu den Schwerpunkten des Heidelberger UNESCO-Lehrstuhls. Hierzu wurden in der Abteilung Geographie – rgeo zwei neue Projektvorhaben im Bereich des digitalen Lernens initiiert:

Einerseits das vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit geförderte Projekt „Kli:b“, das auf die Entwicklung eines interaktiven Lernspiels zur Simulation von nachhaltigen Anpassungsstrategien an den Klimawandel zielt, bei dem Jugendliche in die Rolle unterschiedlicher Akteure schlüpfen.

Andererseits das vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg geförderte Projekt „Klim:ReAction“, eine App-Anwendung, die den Klimawandel in Baden-Württemberg sichtbar macht und als Citizen Science-Ansatz vor allem Jugendliche zur Beobachtung und Meldung von Klimawandelfolgen animieren soll.

Lehre und Studium

Wesentliche Grundlage des Heidelberger UNESCO-Lehrstuhls stellen die beiden Lehr-Lern- und Forschungslabore dar: Die GIS-Station als Kompetenzzentrum für digitale Geomedien sowie das Geco-Lab als Kompetenzzentrum für geoökologische Raumerkundung. Als außerschulische Lernorte konnten im Berichtsjahr wieder etwa 3.000 Schülerinnen und Schüler, Referendare und Lehrkräfte in verschiedenen Kursangeboten begrüßt werden. Auch die Studierenden der Abteilung Geographie der Pädagogischen Hochschule und durch spezielle Kursangebote auch der Universität Heidelberg profitierten von den modernen Lernarrangements.

Rund 50 Mitglieder des deutschen Arbeitskreises Fernerkundung, zu dessen Sprechern Prof. Siegmund gehört, trafen sich am 4. und 5. Oktober 2019 zur 7. Jahrestagung am Heidelberger UNESCO-Lehrstuhl. Die Tagung mit hochrangigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zum Thema „Methoden und Anwendungen der Fernerkundung als Beiträge zur nachhaltigen Entwicklung“ wurde intensiv im Berichtszeitraum vorbereitet. „Methoden und Anwendungen der Fernerkundung als Beiträge zur nachhaltigen Entwicklung“. Im Fokus der „Keynotes und Fachvorträge“ u.a. von Vertretern der Europäischen Union standen die Potenziale und Anwendungsbeispiele des Einsatzes von Fernerkundung zum Thema nachhaltige Entwicklung.

Nationale und internationale Vernetzung

2018 fand das Jahrestreffen der UNESCO-Lehrstühle in Deutschland an der Stiftung der Universität Hildesheim statt. Prof. Dr. Alexander Siegmund, einer der Sprecher des deutschen Netzwerks der UNESCO-Lehrstühle, und Geschäftsführer Dr. Tobias Matusch stellten die vom Heidelberger UNESCO-Lehrstuhl initiierte Lernmaterialsammlung zu den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (SDG) sowie einen neuen Newsletter für die UNESCO-Lehrstühle in Deutschland vor. Letzterer wurde erstmals im Herbst 2019 veröffentlicht und fokussiert auf den Nord-Süd-Dialog der UNESCO-Lehrstühle. Dies ist Schwerpunktthema auf der internationalen Konferenz der UNESCO-Lehrstühle aus aller Welt, die im Dezember 2019 in Wuppertal stattfindet.

Durch die Teilnahme an nationalen und internationalen Veranstaltungen wurden Netzwerke des Heidelberger UNESCO-Lehrstuhls weiter ausgebaut, wie etwa durch eine Keynote von Prof. Siegmund bei den Vereinten Nationen in Genf auf der „Global Platform for Disaster Risk Reduction“ zum Einsatz von Fernerkundung bei Umweltrisiken.

Vorträge und Sektionsleitung auf der Jahrestagung der europäischen Fernerkundungslaboratorien (EARSeL) in Salzburg sowie Teilnahme an Tagungen der UNESCO und nationalen UNESCO-Kommissionen zum Einsatz moderner Geoinformationstechnologien trugen ebenso zur weiteren internationalen Zusammenarbeit bei wie Projektkontexte in Mexiko, Indien und Vietnam, in deren Rahmen verschiedene Ideen weiterentwickelt werden.

Jahrestreffen der UNESCO-Lehrstühle in Deutschland

Internationale Zusammenarbeit

Studie zur Nutzung digitaler Geomedien an UNESCO-Stätten

Projektinitiativen zum Thema Klimaanpassung

Ausbau der Kursangebote von GIS-Station und Geco-Lab

Arbeitskreis Fernerkundung in Heidelberg



Prof. Dr. Alexander Siegmund

E-Mail: siegmund@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 -771

Dr. Tobias Matusch

E-Mail: matusch@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 -772



Bei der Eröffnung der „Seminarwiese“ im April 2019



MENSCHENVIELFALT

❖ LebensBereiche der Hochschule



Interkulturalität im Studium oben links, Vorsitzende des Freundeskreises der Hochschule Prof. Dr. Lissy Jäkel



Freundeskreis international:
Mit PH-Beuteln unterwegs auf kolumbianischen Wegen.



Brailleschrift-Tastatur für
Menschen mit Sehbehinderungen
im Einsatz.

BARRIEREN DURCH NACHTEILSAUSGLEICH ÜBERWINDEN

Studiensituation von Studierenden mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen

Dr. Barbara Bogner, Behindertenbeauftragte

Die im Berichtszeitraum veröffentlichte bundesweite Studie „beeinträchtigt studieren“ hat relevante Ergebnisse auch zur Situation an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg erbracht. So liegt der Anteil von Studierenden mit spezifischen Beeinträchtigungen und entsprechenden Bedarfen deutlich höher als im Bundesdurchschnitt. Im Berichtsjahr wurde wieder in Maßnahmen der Barrierefreiheit investiert und Nachteilsausgleich für 54 Studierende angebahnt. Zum ersten Mal wurde eine gemeinsame Informationsveranstaltung von Pädagogischer Hochschule und Universität Heidelberg zum Studium mit Beeinträchtigungen durchgeführt.

Ergebnisse der Studie „beeinträchtigt studieren“

Nach der Vorgängerstudie „best1“ aus dem Jahr 2011 wurden im Berichtsjahr 2018 vom Deutschen Studentenwerk und dem Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung die Ergebnisse der Studie „beeinträchtigt studieren – best2“ veröffentlicht. An der Online-Befragung nahmen rund 21.000 Studierende mit Beeinträchtigungen aus 153 (von 265) Hochschulen teil. Seitens der Pädagogischen Hochschule Heidelberg beteiligten sich 143 Studierende. Es handelt sich um eine umfassende Erhebung zur Erfassung beeinträchtigungsbezogener Merkmale und Schwierigkeiten im Studium sowie entsprechenden Bedarfen und Lösungsstrategien. Zu einigen Themenblöcken wurde auch eine eigene Auswertung für die Pädagogische Hochschule Heidelberg vorgenommen.

Wesentliche Ergebnisse der bundesweiten Befragung sind:

- 11 Prozent der rund 2,8 Millionen Studierenden haben eine oder mehrere studienrelevante Beeinträchtigungen.
- 20 Prozent studieren aus beeinträchtigungsbezogenen Gründen nicht im Wunschstudiengang (vgl. 2011: 9 Prozent).
- Studierende mit studienrelevanten Beeinträchtigungen sind im Durchschnitt älter als andere Studierende (26,9 vs. 24,5 Jahre).
- Studierende mit psychischen Erkrankungen bilden die größte Gruppe unter den studienrelevant Beeinträchtigten. Ihr Anteil ist bundesweit gegenüber 2011 von 45 auf 53 Prozent gestiegen.

An der Pädagogischen Hochschule Heidelberg liegt der Anteil der Studierenden mit spezifischen Beeinträchtigungen höher als im Bundesdurchschnitt. Er liegt beim Hören/Sprechen bei 4,9 Prozent (Bund 2,5 Prozent), beim Sehen bei 8,5 Prozent (Bund 2,8 Prozent) sowie im Bereich Legasthenie/Dyslexie bei 8,5 Prozent (Bund 4,9 Prozent). Der Anteil der Studierenden mit psychischer Erkrankung ist an der Hochschule mit 35,5 Prozent hingegen geringer als im Bund (53 Prozent). Hier ist zu berücksichtigen, dass sich an der Hochschule mit 143 Studierenden (ca. 3,2 Prozent) insgesamt deutlich weniger Personen zur Zielgruppe gehört gesehen haben als dies bundesweit der Fall war.

Bundesweit hatten neun Prozent der beeinträchtigten Studierenden einen Schwerbehindertenausweis mit einem Behinderungsgrad von mehr als 50 Prozent und sechs Prozent einen solchen von weniger als 50 Prozent. 58 Prozent hatten keinen Schwerbehindertenausweis beantragt, obwohl sie einen Anspruch hätten und das Ausmaß der beeinträchtigungsbezogenen Studienschwierigkeiten als „sehr stark“ bzw. „eher stark“ angegeben wurde. Dies zeigt, dass der Grad der Behinderung und der Schwerbehindertenausweis nur sehr bedingt Rückschlüsse über den tatsächlichen Umfang der Studienschwierigkeiten zulassen.

Im Zuge der Befragung wurden erstmals auch beeinträchtigungsbezogene Bedarfe hinsichtlich einrichtungsspezifischer Bedingungen und personeller oder technischer Hilfen abgefragt. 32 Prozent der Studierenden mit Beeinträchtigungen sind zur Studiendurchführung auf bestimmte baulich-räumliche Bedingungen, technische und personelle Hilfen angewiesen. Entsprechend der Zusammensetzung der teilnehmenden Studierenden der Hochschule liegt der Bedarf an entsprechenden

Unterstützungssystemen für Studierende mit Sinnesbehinderungen (z. B. Höranlagen, Dolmetscherdienste, barrierefreie Prüfungsunterlagen) höher. Bundesweit geben neun von zehn Studierenden an, in einem oder mehreren Bereichen ihres Studiums Schwierigkeiten durch ihre Beeinträchtigung zu haben oder gehabt zu haben. Am häufigsten (rund 60 Prozent) werden dabei im Bund und an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg Schwierigkeiten bei Prüfungen, Hausarbeiten und anderen Leistungsnachweisen sowie bei Studienorganisation, Lehre und Lernen (rund 56 Prozent) genannt. Auch die Kommunikation mit Lehrenden, Kommilitonen und anderen Angehörigen der Hochschule steht in Zusammenhang zu beeinträchtigungsbezogenen Schwierigkeiten. Studienschwierigkeiten aufgrund baulicher Barrieren, unzureichender räumlicher Ausstattungen oder fehlender Rückzugsräume ergeben sich bundesweit für sieben Prozent aller Studierenden, an der PH für neun Prozent.

Trotz erheblicher Studienschwierigkeiten werden Nachteilsausgleiche noch immer viel zu selten genutzt, obwohl sie sich als sehr wirksam erweisen und weitgehend bewilligt werden. Nachteilsausgleiche werden bundesweit anteilig am häufigsten von Studierenden mit Sehbeeinträchtigungen (51 Prozent) und am seltensten von Studierenden mit psychischen Erkrankungen beantragt (23 Prozent). Häufigste Gründe für einen Verzicht auf die Beantragung von Nachteilsausgleichen sind die Unklarheit über Anspruchsberechtigung und Chancen auf Verwirklichung, Hemmungen, Verantwortliche anzusprechen, das Nicht-Wollen von „Sonderbehandlung“ und das „Nichtpreisgeben der Beeinträchtigung“.

Fazit: Studierende mit studienschweren Beeinträchtigungen sind eine heterogene Gruppe mit sehr unterschiedlichen Bedarfen. Die best2-Studie hat diesbezüglich eine Reihe von Aspekten aufgezeigt, die dazu beitragen, zu verstehen, wie, wo und wann eine gesundheitliche Beeinträchtigung die Teilhabe an hochschulischer Bildung beeinflusst.

Maßnahmen zur Barrierefreiheit

Im Berichtszeitraum konnten mit Hilfe studentischer Anträge auf Qualitätssicherungsmittel und Unterstützung durch das Rektorat zwei weitere digitale Hörübertragungsanlagen in den Räumen 219 und 213 in Betrieb genommen werden. Außerdem hat der Dienst zur Untertitelung von Filmsequenzen, die in Lehrveranstaltungen eingesetzt werden, seine Arbeit aufgenommen. Mit Hilfe von zwei studentischen Hilfskräften konnten 55 Videosequenzen im Umfang von 165 Minuten untertitelt werden, was einen wesentlichen Beitrag zu einer barrierefreien Hochschullehre leistet.

Nachteilsausgleich bei Prüfungen

Im Berichtszeitraum haben 54 Studierende Nachteilsausgleich bei Prüfungen und Praktika beantragt (im Vorjahr waren es 35). Bei 26 Prozent lag eine Schwerbehinderung mit mindestens 50 Prozent Grad der Behinderung vor. Nachteilsausgleich aufgrund chronischer Erkrankung ohne Schwerbehindertenausweis beantragten 63 Prozent. Elf Prozent der Studierenden mit einer chronischen Erkrankung hatten gleichzeitig einen Schwerbehindertenausweis. Dies deckt sich in hohem Maße mit den Ergebnissen der best2-Studie.

Die wesentlichen Formen von Nachteilsausgleich sind in der Abbildung aufgelistet. Es wird wiederum deutlich, dass vor allem die zeitliche Entzerrung durch die Verlängerung von Fristen die am häufigsten beantragten Formen sind.

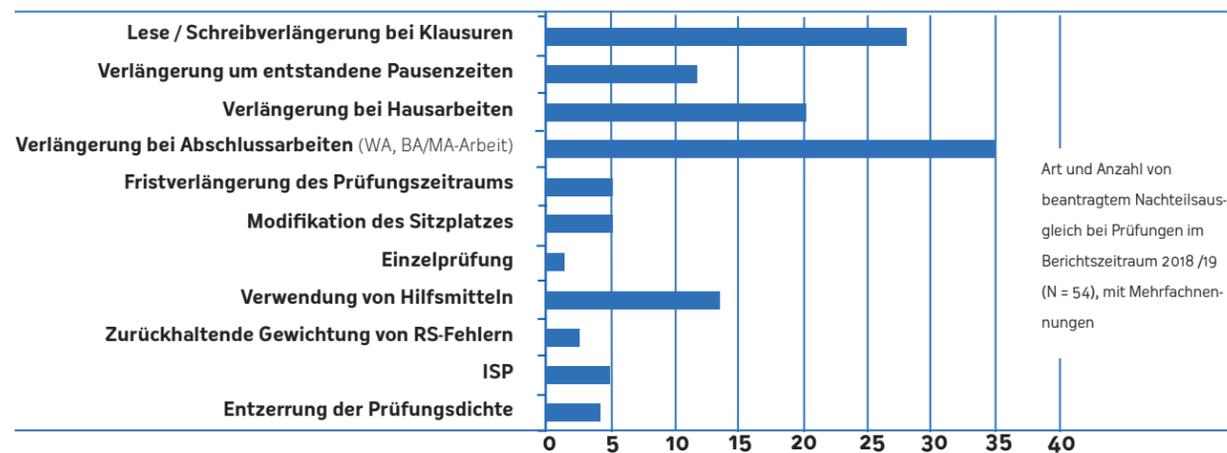
11 Prozent der 2,8 Millionen Studierenden haben Beeinträchtigungen

Anteil spezifischer Beeinträchtigungen an der Hochschule

Schwierigkeiten bei Prüfungen, Hausarbeiten und anderen Leistungsnachweisen

Dienst zur Untertitelung von Filmsequenzen gestartet

Nachteilsausgleich von 54 Studierenden beantragt



Veranstaltungen: Studieren mit Handicap

Zu Beginn des Wintersemesters 2018/2019 gab es am 8. November im Campus Bergheim die erste gemeinsame Informationsveranstaltung für Studierende mit Beeinträchtigung von Pädagogischer Hochschule und Universität Heidelberg. Behindertenbeauftragte Barbara Bogner sowie Frank Laemers, Daniela Hollmann und Carolin Pfisterer-Weik als Sachverständige, ebenso Doris Gärtner vom Deutschen Studierendenwerk, Abteilung Sozialberatung und Psychosoziale Beratungsstelle, und Oliver Baier von der Abteilung BAFÖG gaben Auskunft und Hilfestellungen.

Am 15. Juli 2019 wurde zusammen mit Dinah Wiestler, Soziologie, in der Mehrzweckhalle ein Themenabend „Leben und Studieren mit Beeinträchtigungen in Heidelberg“ veranstaltet. Nach Vorträgen von Barbara Bogner und Christina Reiß, Behindertenbeauftragte der Stadt Heidelberg, entwickelte sich eine rege Publikumsdiskussion zu Nachteilsausgleichen bei psychischen Erkrankungen, Nachteilsausgleich-Fortbildungen für Lehrende und Barrierefreiheit im öffentlichen Leben.

Vernetzungsarbeit in Baden-Württemberg

Die Behindertenbeauftragte Barbara Bogner und Stellvertreter Frank Laemers haben am 10. April 2019 an einem Netzwerktreffen der Beauftragten und Beratenden für Studierende mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen in Baden-Württemberg an der Universität Stuttgart teilgenommen. Beraten wurde über Aktionspläne zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention auf Länderebene und an einzelnen Hochschulen. Sachsen, Bayern, Hessen und Nordrhein-Westfalen haben entsprechende Koordinierungsstellen eingerichtet. Insgesamt haben rund zwölf Hochschulen Aktionspläne zu „Inklusion“ verfasst. Im Wissenschaftsministerium Baden-Württembergs soll das Thema „Inklusion“ neu strukturiert werden: Eine zentrale Stelle soll Anliegen bündeln, die alle Hochschulen angehen. Zum Thema „Barrierefreies Bauen“ wurde ein Überblick über das Procedere bei großen Bauvorhaben gegeben und darauf aufmerksam gemacht, Bedarfe rechtzeitig anzumelden. „Barrierefreiheit“ liegt im Verantwortungsbereich der Hochschulen; in diesem Kontext gaben Barbara Bogner (PH Heidelberg) und Katrin Motta (Universität Tübingen) einen Überblick zum Einsatz von Höranlagen in der Hochschullehre. Über den Einstieg in Referendariat und Schuldienst für schwerbehinderte Lehramtsabsolventinnen und -absolventen referierte Ursula Meissner-Müller vom Kultusministerium. Sie betonte, dass ein Schwerbehindertenausweis hilfreich ist, das Referendariat auch in Teilzeit absolviert werden kann und dass es wichtig ist, rechtzeitig Kontakt mit der Schwerbehindertenvertretung aufzunehmen.



Dr. Barbara Bogner

E-Mail: studium-behinderung@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 - 453

VEREINBARKEIT VON FAMILIE, STUDIUM UND BERUF Gleichstellung

Dr. Frauke Janz, Gleichstellungsbeauftragte
Dr. Stefanie Köb, Referentin für Gleichstellung

Im Berichtszeitraum nahmen die Gleichstellungsbeauftragte und ihre Stellvertreterinnen sowie Stellvertreter wieder an allen Berufungsverfahren teil. Verschiedene Veranstaltungen wie etwa Angebote zum Boys' Day und Girls' Day 2019 und stark nachgefragte Vortragsreihen zu Gender- und Antidiskriminierungsfragen wurden durchgeführt. Eine im Sommersemester 2019 organisierte Befragung von Studienanfängerinnen und -anfängern zu Studienwahlmotiven soll Aufschluss über diejenigen der an der Pädagogischen Hochschule unterrepräsentierten männlichen Studierenden geben. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Anteil der weiblichen Studierenden insgesamt nicht verändert; der Frauenanteil bei den Professuren ist leicht gestiegen. Frauen sind häufiger als ihre männlichen Kollegen befristet angestellt.

Profil der Gleichstellungskommission

Die Gleichstellungsbeauftragte Dr. Frauke Janz (Fakultät I) wird von Dr. Ursula Queisser (ebenfalls Fakultät I) und Prof. Dr. Angela Häußler (Fakultät III) als stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte sowie von Gleichstellungsreferentin Dr. Stefanie Köb unterstützt. Ergänzt wird das Team von den Mitgliedern der Gleichstellungskommission Dr. Barbara Bogner, Dr. Andreas Schnirch, Dr. Melanie Wigbers und AOR Andrea Schäfer sowie den Studierenden Rahel Sikner, Jakob Schmid, Christian Seiler und Claudia Konrad. Seit 1. Januar 2019 gehören Prof. Dr. Bettina Degner, Antidiskriminierungsbeauftragte, und Beate Reis, Ansprechpartnerin bei Fragen in Zusammenhang mit sexueller Belästigung, der Gleichstellungskommission an.

Aufgaben des Gleichstellungsbüros

Unterstützt von Dr. Stefanie Köb führten die beiden wissenschaftlichen Hilfskräfte Claudia Konrad und Wolfgang Schultz im Berichtsjahr vertrauliche Beratungen von Studierenden zur Organisation des Studiums, zu Fragen bei Prüfungsangelegenheiten sowie zur Vereinbarkeit von Familie und Studium bzw. Familie und Beruf durch.

Komplexere Anliegen von Studierenden (z.B. spezielle Finanzierungsfragen, Unterstützung bei Gesprächen mit Lehrenden, Beratung in Qualifikationsfragen) und Anliegen von Lehrenden wurden an die Gleichstellungsreferentin und die Gleichstellungsbeauftragte weitergeleitet. Das wissenschaftliche Personal wendete sich insbesondere mit Fragen, die die Karrieremöglichkeiten von Frauen sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie betreffen, an die Gleichstellungsbeauftragte. Als männlicher Ansprechpartner für Studierende und Lehrende stand Dr. Andreas Schnirch, Mitglied der Gleichstellungskommission, zur Verfügung. Stefanie Köb und Wolfgang Schultz waren als betriebliche Pflegenissen Erstanlaufstelle für Fragen zur Vereinbarkeit von Angehörigenpflege und Beruf bzw. Studium.

Im Februar 2019 wurden Frauke Janz, Stefanie Köb und Wolfgang Schultz in einer Train-the-Trainer-Fortbildung zu „Prävention sexuellen Missbrauchs an Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung“ weitergebildet.

Berufungs-, Auswahl- und Findungskommissionen sowie Arbeitsgruppen

Im Berichtszeitraum nahmen die Gleichstellungsbeauftragte und ihre Stellvertreterinnen wieder an allen Berufungsverfahren teil. Unterstützt wurden sie in weiteren Berufungs- und Auswahlverfahren von Mitgliedern der Gleichstellungskommission sowie Kolleginnen und Kollegen aus der Hochschule. Zudem war das Team im Steuerkreis „Betriebliches Gesundheitsmanagement“, in der AG Bildung und Digitalisierung, in der Senatskommission für Studium, Lehre und Weiterbildung (SEKO), im Forschungsausschuss, in den Vergabekommissionen für Stipendien und Förderpreise sowie im Akkreditierungsprozess der lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge vertreten.

Erste gemeinsame
Infoveranstaltung von
Universität und
Pädagogischer Hochschule

Netzwerktreffen / Aktionspläne
/ Koordinierungsstellen

Gleichstellungskommission
vergrößert

Karrieremöglichkeiten sowie
Vereinbarkeit von Beruf und
Familie

Präventionsfortbildung

Mitarbeit im Heidelberger
Antidiskriminierungsnetzwerk

Kooperationen

Im Berichtsjahr war die Gleichstellungsbeauftragte in der Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten (LaKoG) sowie im Arbeitskreis „Familienfreundliche Hochschulen“ der Metropolregion Rhein-Neckar engagiert. Darüber hinaus arbeitete sie im bundesweiten Netzwerk „Familie in der Hochschule“ mit. Als Teil des Antidiskriminierungsnetzwerks der Stadt Heidelberg engagierte sich die Kommission für die Bündelung lokaler Beratungsangebote unter einem Dach, für den verbesserten Austausch von Expertise und Information sowie dafür, gemeinsame Projekte anzustoßen und zu unterstützen. Zudem fanden regelmäßige Treffen mit der Gleichstellungsbeauftragten der Uni Heidelberg statt.

Maßnahmen zur Gleichstellungsförderung

Boys' Day und Girls' Day fanden bundesweit am 28. März 2019 statt. Auch in diesem Jahr brachte sich die Pädagogische Hochschule mit zwei Angeboten ein. So wurde der Besuch des Medienzentrums und die Teilnahme an einem Seminar im Studiengang „Prävention und Gesundheitsförderung“ angeboten; außerdem standen die Hospitation in einer Inklusionsklasse der Wilckensschule sowie der Besuch eines Workshops im Fachbereich „Alltagskultur und Gesundheit“ zur Wahl. Diskussionsrunden, in denen das Berufsbild „Lehrer“ und die dafür notwendigen Kompetenzen erörtert wurden, bildeten den Abschluss der Angebote. Das Interesse der Schülerinnen und Schüler war groß und die zur Verfügung stehenden Plätze schnell ausgebucht. Die langfristige Wirksamkeit in Bezug auf die Studienwahl bleibt zu überprüfen.

Boys' Day und Girls' Day
am 28. März 2019

Vortragsreihen zu Gender- und
Antidiskriminierungsfragen

Das Gleichstellungsbüro organisierte Vortragsreihen zu Gender- und Antidiskriminierungsfragen (Ilona Scheidle: „Marie Baum“, Prof. Robert Baar: „Männer in der Grundschule“, Pablo Charlemoine: „Antidiskriminierungsarbeit an Schulen“, Nadine Käßner: „Die Wahrnehmung von Sinti und Roma in der Schule“). Aufgrund des großen Interesses von Studierendenseite sind auch für die kommenden Semester Angebote geplant.

Im Sommersemester 2019 fand erstmals die zweitägige Fortbildung: „Prävention sexuellen Missbrauchs an Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung“ statt. Die Nachfrage sowie die Rückmeldungen für dieses extracurriculare kostenlose Angebot waren sehr gut, so dass sie im Wintersemester 2019/2020 sogar zweimal angeboten werden soll.

Im Sommersemester 2019 führte das Gleichstellungsbüro eine Befragung von Studienanfängerinnen und -anfängern zu Studienwahlmotiven durch. Insbesondere die Motive der männlichen Studierenden sollten erfasst werden, da letztere bislang stark unterrepräsentiert an der Hochschule sind. Es konnten 306 Fragebögen ausgewertet werden. Die Befragung wird im Wintersemester 2019/2020 mit Unterstützung der Stabsstelle Qualitätsmanagement erneut durchgeführt, um die Datenbasis zu erhöhen.

Befragung zu
Studienwahlmotiven

Im Berichtszeitraum wurde das „Elterncafé“ für studentische Eltern mit zwei Treffen fortgeführt. Studierende haben hier die Möglichkeit, sich in angenehmer Runde zu Fragen rund um das Studium mit Kind(ern) auszutauschen. Der kombinierte Arbeits- und Spielbereich für Eltern und Kinder in der Mozartstraße 29 musste wegen sehr geringer Nachfrage der studentischen Eltern geschlossen werden.



Dr. Frauke Janz

E-Mail: gleichst@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 - 323

Frauenanteil Studierende

STUDIENGANG	SEPTEMBER 2018			SEPTEMBER 2019		
	GESAMT	DAVON WEIBLICH	%	GESAMT	DAVON WEIBLICH	%
B.A. Bildung im Primarbereich (Bezug Lehramt Grundschule)	619	518	83,7	744	615	82,6
Fach mit abweichendem Umfang (Bezug Lehramt Grundschule)	13	11	84,6%	22	20	90,9%
Besonderes Erweiterungsfach (Bezug Lehramt Grundschule)	22	20	90,9%	29	26	89,7%
M.Ed. Lehramt Grundschule	-	-	-	117	106	90,6
B.A. Bildung im Sekundarbereich (Bezug Lehramt Sek. I)	708	436	61,6	781	469	60,1
Fach mit abweichendem Umfang (Bezug Lehramt Sek. I)	46	30	65,2	68	44	64,7
Besonderes Erweiterungsfach (Bezug Lehramt Sek. I)	18	15	83,3	32	26	81,3
M.Ed. Profillinie Lehramt Sekundarstufe I	-	-	-	91	62	68,1
B.A. Sonderpädagogik (Bezug Lehramt Sonderpädagogik)	624	561	89,9	742	648	87,3
Besonderes Erweiterungsfach (Bezug Lehramt Sonderpädagogik)	16	16	100	41	41	100
M.Ed. Sonderpädagogik	-	-	-	116	110	94,8
M.Ed. ALSO-HoLa Master of Education Aufbau Lehramt Sonderpädagogik für einen horizontalen Laufbahnwechsel	-	-	-	7	6	85,7
M.Ed. Aufbaustudium Sonderpädagogik	-	-	-	35	31	88,6
Lehramt an Grundschulen (GPO I 2011)	426	361	84,7	242	198	81,8
Erweiterungsprüfung Lehramt an Grundschulen (GPO I 2011)	66	59	89,4	59	50	84,7
Lehramt an Werkreal-, Haupt- und Realschulen (WHRPO I 2011)	673	418	62,1	442	260	58,8
Erweiterungsprüfung Lehramt an Werkreal-, Haupt- und Realschulen (WHRPO I 2011)	87	61	70,1	71	49	69
Lehramt Sonderpädagogik (SPO I 2011)	415	353	85,1	277	232	83,8
Ergänzungsstudium Lehramt Sonderpädagogik (SPO I 2011)	13	9	69,2	16	10	62,5
Lehramt Sonderpädagogik - Aufbaustudium (SPO I 2011)	72	60	83,3	51	43	84,3
Erweiterungsprüfung Sonderpädagogik (SPO I 2011)	58	52	89,7	61	53	86,9
Lehramt an Werkreal-, Haupt- und Realschulen (GHPO I 2003)	19	11	57,9	3	0	0
Erweiterungsprüfung Lehramt an Werkreal-, Haupt- und Realschulen (GHPO I 2003)	2	0	0	-	-	-

TABELLE Stand: September 2019

STUDIENGANG	SEPTEMBER 2018			SEPTEMBER 2019		
	GESAMT	DAVON WEIBLICH	%	GESAMT	DAVON WEIBLICH	%
Bachelor Frühkindliche und Elementarbildung	220	199	90,5	216	194	89,8
Bachelor Prävention und Gesundheitsförderung	127	113	88,9	132	117	88,6
Lehramt an Realschulen (RPO I 2003)	8	4	50	2	1	50
Erweiterungsprüfung Lehramt an Realschulen (RPO I 2003)	1	0	0	-	-	-
Lehramt an Sonderschulen (SPO I 2003)	18	13	72,2	4	3	75
Erweiterungsprüfung Lehramt an Sonderschulen (SPO I 2003)	6	4	66,7	2	1	50
Befr. Zulassung für ausländische Studierende (§ 60 LHG)	29	25	86,2	24	17	70,8
Master Bildungswissenschaften	27	25	92,6	37	33	89,2
Master E-Learning und Medienbildung	48	29	60,4	40	26	65
Master Elektro- und Informationstechnik	13	2	15,4	10	2	20
Promotion	31	17	54,8	27	15	55,5
GESAMT	4.425	3.422	77,3	4.541	3.508	77,3

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Anteil der weiblichen Studierenden insgesamt nicht verändert. Auch in den einzelnen Studiengängen finden sich kaum nennenswerte Veränderungen. Nach wie vor sind Frauen in den Bachelor- und Masterstudiengängen Sonderpädagogik, Bildung im Primarbereich, FELBI und Prävention und Gesundheitsförderung besonders stark vertreten.

Anteil der weiblichen Studierenden unverändert

Professorinnen und Professoren

DIENSTBEZEICHNUNG	AUGUST 2018			SEPTEMBER 2019		
	GESAMT	DAVON WEIBLICH	%	GESAMT	DAVON WEIBLICH	%
W3	58	28	48,3	57	28	49,1
W2	0	0	0	1	1	100
W1	4	3	75	5	4	80
C4	4	0	0	4	0	0
C3	4	1	25	4	1	25
C2	0	0	-	0	0	-
Vertretungsprofessur	3	1	33,3	2	0	0
INSGESAMT	73	31	42,5	73	34	46,6

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Frauenanteil bei den Professuren insgesamt leicht gestiegen. Bei den W-Professuren konnte der Frauenanteil von etwa 50 Prozent gehalten werden.

Wissenschaftlicher und künstlerischer Dienst

DIENSTBEZEICHNUNG	AUGUST 2018			SEPTEMBER 2019		
	GESAMT	DAVON WEIBLICH	%	GESAMT	DAVON WEIBLICH	%
ANGESTELLTE						
insgesamt	133	93	69,9	135	94	69,6
befristet	101	73	72,3	101	72	71,3
unbefristet	32	20	62,5	34	22	64,7
BEAMTE						
insgesamt	54	31	57,4	57	30	52,6
befristet	0	0	-	0	0	-
unbefristet	54	31	57,4	57	30	52,6

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Anteil der weiblichen Angestellten bei den besetzten Stellen kaum verändert. Der Anteil der Beamtinnen ist leicht gefallen. Der Frauenanteil bei den befristet Angestellten liegt leicht über dem Frauenanteil bei den Angestellten insgesamt. Bei den unbefristet Angestellten ist der Frauenanteil gestiegen. Frauen sind häufiger als ihre männlichen Kollegen befristet angestellt.



Der im Juli 2019 neu gewählte Personalrat.

FAIRE ARBEITSVERHÄLTNISSE UNTERSTÜTZT

Personalrat

Faire Arbeitsverhältnisse, Transparenz und Aufklärung, Flexibilität und Gesundheit am Arbeitsplatz – dafür haben sich die ständigen Mitglieder des Personalrats an der Pädagogischen Hochschule im Berichtsjahr eingesetzt. Der Personalrat konnte im Berichtszeitraum neue Räumlichkeiten in der Mozartstraße 29 unweit des Hauptgebäudes „Altbau“ beziehen, wo er sich alle 14 Tage trifft.

Aktivitäten

Der Personalrat hat zahlreiche Initiativen angestoßen und umgesetzt.

PSYCHISCHE GESUNDHEIT: Auf Anregung des Personalrats steht den Beschäftigten der Hochschule seit dem Wintersemester 2018/2019 erstmals eine Anlaufstelle für eine psychosoziale Beratung zur Verfügung.

Neu: Anlaufstelle für psychosoziale Beratung

FLEXIBEL ARBEITEN: Der Personalrat hat im Berichtsjahr das Vorhaben unterstützt, dass Beschäftigte aus der Verwaltung nunmehr einen Antrag auf alternierende Telearbeit („Homeoffice“) stellen können.

FAIRE ARBEITSVERHÄLTNISSE: Der Personalrat hat bei über 80 Anträgen auf Einstellung die Vorgänge geprüft (z.B. Tätigkeitsdarstellung und -bewertung, Stufenzuordnung) und mitabgestimmt. Bei über 40 Stellenbesetzungsverfahren hat der Personalrat mitgewirkt.

TRANSPARENZ UND AUFKLÄRUNG: Der Personalrat organisierte außerdem Informationsveranstaltungen mit der Gewerkschaft ver.di über Tarifverhandlungen und Streik im Öffentlichen Dienst, über Vorsorge und Rente, über das Wissenschaftszeitvertragsgesetz sowie das Teilzeit- und Befristungsgesetz. Darüber hinaus veranstaltete der Personalrat wieder die sogenannten „Flurgespräche“ zur Verbesserung der Kommunikation unter Mitarbeitenden der Verwaltung, die sehr gut angenommen wurden.

„Flurgespräche“ weiterhin sehr gefragt

BETEILIGUNG AN ARBEITSKREISEN UND HOCHSCHULTHEMEN: Der Personalrat brachte sich in Sitzungen zahlreicher Arbeitskreise ein und beteiligte sich an der Erarbeitung von Strategien. Eine Auswahl:

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) • Arbeitssicherheitsausschuss • Betriebliches Eingliederungsmanagement • Sicherheitsbegehungen • Parkraumbewirtschaftung • Psychische Gesundheitsbelastung • Campusmanagement • Digitalisierungsstrategie

FORTBILDUNGEN: Damit der Personalrat immer auf dem neuesten Stand aktueller Diskussionen im Arbeitsbereich ist, besuchten seine Mitglieder regelmäßig Fortbildungen. Im vergangenen Jahr hat der Personalrat unter anderem eine Personalräteschulung der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) besucht, den Follow-up-Kongress zum Templiner Manifest und Wissenschaftszeitvertragsgesetz (WissZeitVG), die GEW-Personalrätekonzferenz und die Arbeitszeitkonferenz von ver.di. Darüber hinaus bildete sich der Personalrat im Betrieblichen Gesundheitsmanagement und Konfliktmanagement weiter sowie im Personaleinstellungsverfahren und den Tarifverordnungen der Länder.

Besuch der GWE-Personalräteschulung

Personalia

Im Juli 2019 wurde der Personalrat für die nächsten fünf Jahre gewählt und aufgrund der gestiegenen Beschäftigtenzahlen von neun auf elf Mitglieder vergrößert. Andrea Schäfer (Vertreterin der Beamten und Beamtinnen) und Christian Mundt (Arbeitnehmendenvertreter) bilden den Vorstand des Personalrats.

Neuwahl: von neun auf elf Mitglieder



Personalrat

E-Mail: persrat@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 - 137 oder 477-652

FEIERLICHES STELLDICHEIN FÜRS JUBILÄUM

Vereinigung der Freunde der Pädagogischen Hochschule Heidelberg e. V.

Prof. Dr. Lissy Jäkel, Vorsitzende

Das von einem anspruchsvollen kulturellen Rahmenprogramm flankierte 40-jährige Jubiläum des Freundeskreises im Oktober 2018 wurde von zahlreichen Gästen gewürdigt. Intensiviert wurde im Berichtsjahr der internationale Austausch: Wissenschaftler aus dem Ausland wurden in Heidelberg begleitet und Studierende bei Auslandsaufenthalten unterstützt. Wie in den Vorjahren wurden kulturelle Veranstaltungen, Studienreisen und andere Ereignisse gefördert. Eine Fahrt zur Bundesgartenschau in Heilbronn brachte viele Mitglieder des Freundeskreises zusammen.

Gelungene Jubiläumsveranstaltung

Am 12. Oktober 2018 feierte die Vereinigung der Freunde der Pädagogischen Hochschule Heidelberg e.V. ihr 40-jähriges Jubiläum; ein Anlass, der zahlreiche Mitglieder des Freundeskreises und Gäste in der Aula zu einem Stelldichein versammelte. Ehemaligen Hochschulangehörigen wurde Einblick in die Entwicklungen der Einrichtung und des Freundeskreises gegeben. Klavierkabarettist Daniel Helfrich überraschte die Feiernden mit gesellschaftskritischem Kabarett, Musikparodie und Realsatire, nachdem der Rektor die gut gestimmte Runde herzlich begrüßt hatte. Die von Alumni Joachim Goltz dargebotenen Melodien aus Oper, Operette und Musical begeisterten alle Anwesenden, ebenso wie die Beiträge des 4x4 Frauenchors der Hochschule. Und die kulinarischen Highlights aus Afrika trugen mit dazu bei, dass aus dieser Jubiläumsfeier ein besonderes Erlebnis wurde.

Veranstaltungen wie diese, die der Identifikation mit der Hochschule dienen, kennzeichnen Ethos und Arbeitsrichtung von Vorstand und Beirat des Freundeskreises im gesamten Berichtszeitraum. Dazu zählten im Berichtsjahr auch wieder musikalische Erlebnisse – Konzerte von Chor oder Orchester –, Ausflüge der Seniorinnen und Senioren, Grußworte zu Examensfeiern und die Förderung von Studienfahrten.

Interkultureller Austausch

Der Verein ist stark an interkulturellem Austausch interessiert. Gäste anderer Bildungseinrichtungen, etwa aus Kolumbien, Bhutan und Marokko, wurden im Berichtszeitraum durch Mitglieder des Freundeskreises ins Hochschulleben integriert und begleitet. Studierende, die im Ausland ein Praktikum oder Studiensemester verbrachten, wurden vom Freundeskreis unterstützt.

Die Mitgliederversammlung zu Jahresbeginn wurde nicht nur zur Prüfung der Finanzen und zur Genehmigung von Anträgen auf finanzielle Unterstützung genutzt, sondern vor allem zum Austausch unter den Mitgliedern. Wie in den Vorjahren auch suchten Vorstand und Beirat nach Wegen, Kontakte zu ehemaligen Hochschulangehörigen zu intensivieren und die Alumni-Arbeit zu verstärken. Auch auf der Mitgliederversammlung wurde darüber erneut beraten.

Im Berichtsjahr wurden zudem wieder die Einnahmen und Ausgaben sowie Unterkonten von Chor, Orchester, Theatergruppe und dem Lehrpreis Sachunterricht ordnungsgemäß verwaltet, damit die Finanzierung von Veranstaltungen und Aktivitäten korrekt abgewickelt werden kann. Eine wertvolle Vereinsaktivität in diesem Kontext ist die regelmäßige Vergabe eines von einem Mitglied gestifteten Preises für hervorragende Examensarbeiten im Sachunterricht, so auch wieder im Berichtsjahr.

Ein Freundeskreis-Ausflug zur BUGA 2019 in Heilbronn konnte genutzt werden, um Seniorinnen und Senioren mit aktiven Hochschulangehörigen und Studierenden in den Austausch über Nachhaltigkeit, Zukunftsgestaltung und Bildungsarbeit zu bringen. Dennoch zeichnet sich ab, dass Alumni-Arbeit eher fachspezifisch statt hochschulübergreifend nachgefragt ist und Konditionen und Interessen unterschiedlicher Altersgruppen nicht immer miteinander vereinbar sind. Diese verschiedenen Interessenlagen wurden und werden respektiert.

Einig sind sich die Mitglieder in dem Bestreben, durch ihre Mitgliedschaft und finanziellen Beiträge das kulturelle Leben der Hochschule und die wissenschaftliche Entwicklung junger Menschen zu fördern. Dafür dankt der Vorstand ausdrücklich allen Mitgliedern.



40-jähriges Jubiläum

Internationaler Austausch
gefördert

Examensarbeiten ausgezeichnet

Ausflug zur BUGA 2019 in
Heilbronn



Prof. Dr. Lissy Jäkel, Vorsitzende

E-Mail: jaekel@ph-heidelberg.de

Doris Schmitt, Sekretariat

E-Mail: schmitt@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 300



Heidelberg School of Education: Erste Zertifikate der Zusatzqualifikation „Informations- und Medienkompetenz“ im Dezember 2018 verliehen; Geschäftsführerin Dr. Christiane Wienand (links) und Expertin Julia Werner (rechts) mit Absolventen



Treffen von Vertreterinnen des Fachs „Alltagskultur und Gesundheit“ der Pädagogischen Hochschulen Schwäbisch Gmünd, Heidelberg und Freiburg mit Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch (MLR), (Bildmitte) am 18. September 2019 in Schwäbisch Gmünd. Aus Heidelberg waren Prof. Dr. Angela Häußler (3. von links) und Prof. Dr. Katja Schneider (3. von rechts) vor Ort.



Auftakt am 9. Januar 2019 zur deutschlandweit ersten Stiftungsprofessur für Taubblinden- / Hörsehbehindertenpädagogik: von links Rektor Professor Dr. Hans-Werner Huneke, Stiftungsprofessorin Dr. Andrea Wanka, Eva Luise Köhler (Eva Luise und Horst Köhler Stiftung für Menschen mit seltenen Erkrankungen) und Dekan Prof. Dr. Klaus Sarimski.

FAKULTÄTEN & HEIDELBERG SCHOOL OF EDUCATION

✿ Fächer, Institute und kooperative Lehrerbildung



Kindertheater an der Hochschule im Januar 2019 (oben) und Nacht der Forschung Heidelberg / Mannheim am 27. September 2019

EXPERTEN FÜR KINDER MIT BESONDEREN BEDÜRFNISSEN Fakultät für Erziehungs- und Sozialwissenschaften

Prof. Dr. Klaus Sarimski, Dekan

Die Fakultät für Erziehungs- und Sozialwissenschaften hat im Berichtszeitraum ihr Forschungsprofil durch zahlreiche Projekte ausgebaut. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Ausbildung von Expertinnen und Experten für Kinder mit besonderen Bedürfnissen. Dank dieser Schwerpunkte, den nationalen und internationalen Kooperationen sowie den neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern konnte die Fakultät auch in diesem Jahr einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung der Hochschule zu einem Kompetenzzentrum der Ausbildung von Lehrkräften und anderen pädagogischen Fachkräften leisten.

Studienschwerpunkt Hörsehbehinderung

Kinder mit besonderen Bedürfnissen brauchen Lehrerinnen und Lehrer mit besonderen Fachkenntnissen. Vor diesem Hintergrund wurden im Berichtsjahr die Vorbereitungen zur neuen Stiftungsprofessur für Taubblinden- / Hörsehbehindertenpädagogik durchgeführt, die am 1. Oktober 2019 mit Prof. Dr. Andrea Wanka besetzt werden konnte. Es handelt sich um eine befristete Professur, die dankenswerterweise von der Friede-Springer-Stiftung finanziert wird und dem Aufbau eines Studienschwerpunktes in diesem Bereich dient.

Die Nachhaltigkeit dieses neuen Lehrangebots und die Kontinuität von Forschungsanstrengungen sind dadurch gesichert, dass ab 2021 eine vakant werdende Professur mit einer neuen Denomination „Bildung und Frühförderung bei Kindern mit schweren Kommunikationsbeeinträchtigungen“ zur Besetzung ansteht. Diese Perspektive ist im Struktur- und Entwicklungsplan der Hochschule verankert und vom Ministerium bestätigt worden. Somit wird es an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg dauerhaft für die Studierenden möglich sein, sich in einem Studienschwerpunkt spezifische Kenntnisse für die Arbeit mit Kindern mit einer Hörsehbehinderung anzueignen. Dies ist eine Behinderung, die nicht einfach eine Kombination von eingeschränktem Seh- und Hörvermögen darstellt, sondern in ihrer Konsequenz einen ganz spezifischen Zugang zur Kommunikation und zu Bildungsprozessen erfordert. Eine große Herausforderung für Lehrkräfte, auf die wir vorbereiten können.

Ein forschungstarkes Team

Die Mitglieder der Fakultät I bilden – institutsübergreifend – ein forschungstarkes Team. Das spiegelt sich in der Vielzahl der Forschungsprojekte im Berichtszeitraum wider, die von ihnen initiiert wurden oder an denen sie beteiligt sind. Einige Beispiele seien genannt.

Im Institut für Sonderpädagogik wurde im Berichtsjahr in der Fachrichtung „Geistige Entwicklung“ das Forschungsprojekt INSESION durchgeführt. Bei diesem unter der Leitung von Prof. Dr. Peter Zentel stehenden, EU-weit geförderten Projekt wird der Einsatz technischer Hilfsmittel für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder Angehörige erforscht, mit denen die Signale von Menschen mit schwerer mehrfacher Behinderung besser wahrgenommen und gedeutet werden können. Umgesetzt werden soll dies mit Hilfe einer technologieunterstützten responsiven Umgebung, die verschiedenste Verhaltenssignale, wie Mimik, Gestik, physiologische Parameter u.a. analysiert und interpretiert. Im letzten Jahr konnten erhebliche Fortschritte im Bereich der technischen Erkennung von Verhaltenssignalen erzielt werden. Darüber hinaus wurde ein umfangreiches Assessment für die Diagnostik bei Menschen mit schwerer Behinderung entwickelt.

Im gleichen Institut wurden in der Fachrichtung „Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung“ zwei Projekte „Zukunft der Brailleschrift“ sowie zur Entwicklung eines Intelligenztests für Kinder und Jugendliche mit dieser Beeinträchtigung in Kooperation mit der Interkantonalen Hochschule in Zürich durchgeführt.

Im Rahmen der genannten Stiftungsprofessur wurden Projekte zur Entwicklung einer Testdiagnostik zur Identifizierung von Kindern und Jugendlichen mit Taubblindheit sowie zur Haltung und Partner-

kompetenzen von Fachkräften, die mit Kindern mit dualer Sinnesbehinderung arbeiten, durchgeführt. Auch hier wurden die Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Kompetenzzentren in Deutschland sowie internationale Verbindungen zur Universität Groningen in den Niederlanden genutzt.

In der Fachrichtung „Pädagogik der Lernförderung“ ging es im Berichtsjahr unter anderem um die Entwicklung eines Kriterienkataloges (Leitung Prof. Dr. Birgit Werner) zur Analyse von Unterrichtsmaterialien unter dem Aspekt der Sprachsensibilität. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf Kinder und Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Bereichen Lernen und Sprache (KMK 1994) sowie auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache (DaZ) gelegt. Der Kriterienkatalog dient der Analyse potentieller Teilhabebarrrieren in Unterrichtsmaterialien und der Entwicklung zielgruppenspezifischer, didaktisch-methodischer Vorschläge für additive und adaptive Maßnahmen bei bestehenden Lehrwerken sowie für die Entwicklung neuer Lehrwerke.

In der Fachrichtung Hören wurden die Teilhabechancen sowie die Viktimisierungs- und Bullying-Erfahrungen von einzelintegrierten hörgeschädigten Schülerinnen und Schülern in Baden-Württemberg sowie die Einstellungen der Grundschulpädagoginnen und -pädagogen zur Inklusion erforscht. Das Projekt wurde von Jun.-Prof. Dr. Laura Avemarie in Kooperation mit Prof. i.R. Dr. Manfred Hintermair und Prof. Dr. Klaus Sarimski durchgeführt. Es liegen die Daten zu 126 hörgeschädigten Grundschulkindern und -schülern vor, die zurzeit ausgewertet werden. In einem Folgeprojekt sollen die Teilhabechancen von einzelintegrierten Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe untersucht werden.

Im Institut für Psychologie wurde das Forschungs- und Nachwuchskolleg „Diagnostische Kompetenzen von Lehrkräften (DiaKom)“ unter der Leitung von Prof. Dr. Tobias Dörfler und Prof. Dr. Leuders (PH Freiburg) weitergeführt und mit diversen Arbeitstreffen und Projektveranstaltungen begleitet. Vier Projekte sind in Heidelberg ansässig, alle unter Mitwirkung der Psychologieprofessoren Dr. Tobias Dörfler und Dr. Steffi Sachse. Von Jun.-Prof. Dr. Katajun Lindenberg konnten umfangreiche Drittmittel für die Implementierung von Präventionskonzepten im schulischen Kontext, von Jun.-Prof. Dr. Hendrik Lohse-Bossenz für die Förderung der Reflexionsfähigkeit von frühpädagogischen Fachkräften erworben werden.

Im Institut für Erziehungswissenschaft waren Prof. Dr. Ulrike Graf und Prof. Dr. Christian Rietz im Berichtszeitraum an einem internationalen Projekt „Resilienzentwicklung von Schülerinnen und Schülern im schulischen Kontext“ beteiligt. Das Projekt fokussiert auf die personalen, sozialen und gesellschaftlichen Prozesse, die Handlungsfähigkeit von Jugendlichen in der Schule fördern. Es fragt damit insbesondere nach den veränderbaren Bedingungen weg von Diskriminierungs- und Ungerechtigkeitsereignissen hin zu einer erfolgreich abgeschlossenen schulischen Ausbildung. Die Studie ist ein international-vergleichendes Vorhaben. Das deutsche Untersuchungsdesign sieht eine längsschnittliche Erhebung an 500 Schülerinnen und Schülern an weiterführenden Schulen sowie die Befragung von Lehrkräften und Eltern vor. Das Gesamtprojekt wird vom Schweizer Nationalfond gefördert. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Deutschland, Griechenland und der Schweiz wirken dabei zusammen.

Zur Unterstützung der Forschungsaktivitäten in allen Bereichen der Pädagogischen Hochschule wurde im Oktober 2018 die „Servicestelle Forschungsmethoden“ unter der Leitung von Prof. Dr. Christian Rietz und Prof. Dr. Melanie Kuhn sowie der Geschäftsführung von Dr. Maya Machunsky eröffnet.

Neue Lehrangebote

Neben der bereits erwähnten Einrichtung eines Studienschwerpunktes „Taubblinden-/Hörsehbehindertenpädagogik“ wurden die Wahlmöglichkeiten für Studierende auch an anderer Stelle erweitert. So wurde der Masterstudiengang Bildungswissenschaften (unter Leitung von Prof. Dr. Christian Rietz) im Berichtszeitraum völlig neu gestaltet und in seiner überarbeiteten Form seit dem 1. Oktober 2018 angeboten. Es handelt sich um einen Studiengang, bei dem bildungswissenschaftliche und forschungsmethodische Expertise mit der Vermittlung spezifischer Kenntnisse für die Tätigkeit in künftigen Arbeitsfeldern verbunden wird.

*Sprachsensibilität:
Entwicklung eines
Kriterienkatalogs*

*Auswertung der Daten von
126 Hörgeschädigten*

*Umfangreiche Drittmittel
für vier Projekte*

*Internationales Projekt zur
Resilienzentwicklung*

*Masterstudiengang Bildungs-
wissenschaften neu gestaltet*

*Neue Stiftungsprofessur ab
1. Oktober 2019*

*Forschungsprojekt
INSESION zu geistiger
Entwicklung*

*Projekt „Zukunft der
Brailleschrift“ erfolgreich
abgeschlossen*

Die Lehrveranstaltungen wurden dazu in drei parallel angebotene Profile gegliedert, die auf Aufgaben im Bereich der Erwachsenenbildung, der frühkindlichen Bildung sowie der Organisations- und Projektentwicklung in sonderpädagogischen außerschulischen Institutionen vorbereiten.

Neuer berufsbegleitender Studiengang

Auf Initiative der Landesregierung wurde ein neuer Studiengang M. Ed. „Aufbau Lehramt Sonderpädagogik für einen horizontalen Laufbahnwechsel“ eingerichtet. Er soll Lehrkräften, die künftig an sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) eingesetzt werden, ermöglichen, ein Lehramt Sonderpädagogik abzuschließen. Auch wenn sich zu Anfang große Schwierigkeiten bei den Lehrkräften im Umgang mit der hohen Arbeitsbelastung durch Studium und Schulalltag zeigten, konnten im regelmäßigen Austausch mit den Studierenden, den im Studiengang Lehrenden, dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport und der Hochschulleitung schon im Laufe des Wintersemesters Anpassungen zur Entlastung der Studierenden umgesetzt werden.

Innovative Kontaktstudien und Werkstätten

In Zusammenarbeit mit der Johann Wilhelm Klein-Akademie in Würzburg wurde ein Kontaktstudium „Low Vision in pädagogischen Arbeitsfeldern“ zur Weiterbildung von Lehrkräften in diesem Arbeitsfeld initiiert und durchgeführt.

Innerhalb der bestehenden Studiengänge wurde von Privatdozentin Dr. Maja Maier und Dr. Thomas Strehle im Institut für Erziehungswissenschaft die Heidelberger Qualitative Forschungswerkstatt für Studierende angeboten. Die Veranstaltung umfasst Impulsvorträge sowie Workshops zu studentischen Forschungsarbeiten und der Interpretation des Datenmaterials mit einem Schwerpunkt auf Rekonstruktiven Methoden.

Für Studierende des entsprechenden Lehramts wurden im Institut für Sonderpädagogik innovative Werkstattseminare angeboten zum inklusiven sachkundlichen Lernen blinder und sehbehinderter Kinder bzw. zum blinden- und sehbehindertenspezifischen Lehrmittelbau. Dabei wurde mit der Fachdidaktik Biologie und der Zooschule Heidelberg kooperiert sowie in der Lernwerkstatt Inklusion eine inklusive offene Kinderwerkstatt zum Thema „Natur nutzen und Umwelt schützen“ durchgeführt. In der Kinderwerkstatt wurde eine heterogene Lerngruppe von Studierenden im Professionalisierungspraktikum begleitet. Studierende aus dem dazu zugehörigen Begleitseminar übernahmen Beobachtungsaufgaben und gaben Rückmeldungen und Impulse für die weitere Gestaltung.

Kooperationen im In- und Ausland

Lehre und Forschung auf hohem qualitativem Niveau setzt eine stetige Vernetzung mit Fachkollegen im In- und Ausland voraus. Auch hierzu leisteten Mitglieder der Fakultät zahlreiche Beiträge, von denen an dieser Stelle nur einige Beispiele aufgeführt werden können. So initiierten Prof. Dr. Melanie Kuhn gemeinsam mit den Sektionsvorständen der DGfE eine Jahrestagung zur Sozialpädagogik und Pädagogik der Frühen Kindheit (im Berichtsjahr in Lüneburg), Prof. Dr. Ulrike Graf eine Jahrestagung zur Pädagogik und Humanistischen Psychologie (im Berichtsjahr in Hamburg).

Tagungen im In- und Ausland

Im Rahmen der Internationalisierung hat Prof. Dr. Feruzan Gündogar (DAAD-Gastdozentur) von der Marmara Universität Istanbul im Wintersemester 2018/19 erfolgreich mehrere Lehrangebote im Bereich Transkulturalität und Dr. Istifan Maroon (Haifa/ Israel) ein englischsprachiges Angebot ausgebracht. Beim Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) wurde durch das DAAD-Programm zur Förderung von fachbezogenen Partnerschaften mit Hochschulen in Entwicklungsländern das Projekt „DEBUT - Lehrer*innenbildung in Deutschland und Bhutan“ beantragt (Leitung Prof. Dr. Carsten Rohlf s mit Beteiligung von Prof. Dr. Ulrike Graf).

Internationale Angebote durch den DAAD

Personalia

Prof. Dr. Albrecht Wacker hat zum 1. Oktober 2019 das Institut für Erziehungswissenschaft verlassen und einen Ruf an die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg angenommen. Das Verfahren zur Wiederbesetzung der Stelle wurde im Berichtszeitraum eingeleitet und wird im Wintersemester abgeschlossen werden können.

Prof. Dr. Wilma Schönauer-Schneider (bisher LMU München) hat den Ruf auf die Professur „Sprachbehindertenpädagogik“ im Institut für Sonderpädagogik angenommen und als Nachfolgerin von Prof. Dr. Solveig Chilla (jetzt Universität Flensburg) ihre Tätigkeit zum 1. April 2019 aufgenommen. Die Stelle wurde im Wintersemester 2018/2019 von Dr. Carina Lücke vertreten, die mit großem Engagement wertvolle Beiträge zur Lehre in diesem Bereich geleistet hat.

Prof. Dr. Andrea Wanka wurde als Stiftungsprofessorin für Taubblinden-/Hörsehbehindertenpädagogik zum 1. Oktober 2018 berufen. Jun.-Prof. Dr. Laura Avemarie hat zum 1. September 2018 die Nachfolge von Prof. Dr. Manfred Hintermair (Psychologie für Hörgeschädigte) angetreten.

Dr. Teresa Sansour (Institut für Sonderpädagogik) war im Wintersemester 2018/2019 beurlaubt zur Übernahme einer Vertretung an der Universität Halle.

Tamara Lautenschläger und Katja Schneller (Institut für Sonderpädagogik) haben mit Teilzeitverträgen die Vertretung von Dr. S. Heber übernommen, die sich in Elternzeit befindet.

Für den Studiengang „Aufbau Lehramt Sonderpädagogik für einen horizontalen Laufbahnwechsel“ (s. oben) wurden Judit Bako, A. Elsaesser, Dr. Greiner und L. Weishaupt gewonnen, um Lehrveranstaltungen in Abstimmung auf die besonderen Bedürfnisse und Rahmenbedingungen der Studierenden in diesem Studiengang zu entwickeln und durchzuführen.

Das Team des Studiengangs „Frühe Erziehung und Bildung“ wurde durch Frau Ritschel und Frau Rössler mit Teilzeitverträgen verstärkt.

Promotionen

Hahn, Elisabeth – „Umgang mit Heterogenität“

Hauri, Stephanie – „Konzeptionelle Entwicklungen in der Blindenpädagogik. Eine Analyse schriftlicher Quellen von der Weimarer Republik bis zur Nachkriegszeit“

Kirschner, Anne – „Für welches Leben lernen wir? Eine Analyse des Diskurses über Gesundheit aus biopolitischer Perspektive“

Habilitationen

Dr. Maier, Maja - „Professionelles Handeln und Kontextreflexivität. Beiträge zur empirisch-erziehungswissenschaftlichen Erkenntnisproduktion“



Dekan Prof. Dr. Klaus Sarimski

E-Mail: sarimski@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 - 431

Prodekan Prof. Dr. Rolf Göppel

E-Mail: goepfel@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 - 512

Studiendekanin Prof. Dr. Ilona Esslinger-Hinz

E-Mail: esslinger@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 - 507

Sekretariat: Angela Schäfer

E-Mail: dekanat1@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 - 430

FORSCHUNG UND INTERDISZIPLINARITÄT VERSTÄRKT Fakultät für Kultur- und Geisteswissenschaften

Prof. Dr. Georg Zenkert, Dekan

Die Fächer des Instituts für deutsche Sprache und Literatur, des Instituts für Fremdsprachen, des Instituts für Kunst, Musik und Medien sowie des Instituts für Philosophie und Theologie konzentrieren sich auf die Ausbildung qualifizierter pädagogischer Fachkräfte. Sie haben im Berichtszeitraum ihr Lehrangebot insbesondere im Bereich des Masterstudiums weiterentwickelt. Intensiviert wurden in allen Bereichen die fachwissenschaftliche und fachdidaktische Forschungstätigkeit auch im interdisziplinären Bezug und die internationale Ausrichtung der Fächer.

Schwerpunkte in Studium und Lehre

Vom Fach Deutsch wurde im Sommersemester 2019 das Studienprofil „Deutsch als Zweitsprache“ innerhalb der Masterstudiengänge Lehramt Grundschule und Profillinie Lehramt Sekundarstufe I implementiert. Der vielfach nachgefragte Erweiterungsstudiengang Theaterpädagogik führte zwei große Produktionen auf, die „sight-specific“ Produktion „California Suite“ und „Krabat“. Das Zentrum für Kinder- und Jugendliteratur konnte in Kooperation mit Veranstaltern aus der Region mehrere Autorenlesungen anbieten. Hervorzuheben ist die Beteiligung bei den Heidelberger Literaturtagen (15. bis 19. Mai 2019) auch unter aktiver Mitarbeit vieler Studierender. Die Sprecherziehung verzeichnete eine hohe Nachfrage von Studierenden über die regulären Veranstaltungen hinaus. So wurden im letzten Jahr durchschnittlich 20 Studierende im Einzelunterricht individuell geschult und beraten.

Die Studierendenzahlen in der Zusatzqualifikation „Deutsch als Fremdsprache/Frühes Fremdsprachenlernen (Deutsch/Englisch/Französisch)“ haben sich im Berichtszeitraum stabilisiert und liegen bei derzeit etwa 25 bis 30 Neuanfängern pro Semester. Auch Erasmusstudierende und DAAD-Stipendiatinnen und -Stipendiaten haben die Angebote der Zusatzqualifikation genutzt. Seit dem Sommersemester 2019 wird eine außercurriculare Schreibwerkstatt angeboten, die allen Studierenden der Hochschule offensteht.

Der im Fach Kunst favorisierte Forschungs- und Lehransatz „Künstlerische Bildung“ wurde als fachdidaktisches Paradigma in Theorie und Praxis weiterhin gestärkt. Ein weiterer Schwerpunkt in Studium und Lehre ist „Inklusion“. Hierzu wurden in den vergangenen beiden Semestern innovative Vermittlungsformate erprobt und in wissenschaftlichen Abschlussarbeiten Studierender behandelt. Das Besondere Erweiterungsfach „Ästhetische Bildung“ hat sich inzwischen fest etabliert. Gerade mit Blick auf den Fachkräftemangel und das Klassenlehrerprinzip in der Grundschule ist es wichtig, möglichst vielen Studierenden aller Fächer grundlegende Möglichkeiten eines ästhetischen Weltzugangs zu vermitteln.

Die Ensembles der Hochschule haben sich in zahlreiche Veranstaltungen innerhalb und außerhalb der Hochschule eingebracht. Hierzu gehören Konzerte der Bigband, verschiedener Rockbands, der Performancegruppe, des neu gegründeten Chors „PolyPHonics“ und der Hochschulchöre. Aufgeführt wurde u.a. die „Zauberflöte“ von Mozart und eine Chorfassung der Winterreise von Schubert. Der 4x4 Frauenchor hat mit großem Erfolg an dem Grand Prix of Nations Gothenburg 2019 teilgenommen und wurde mit einer Goldmedaille ausgezeichnet.

Der Studiengang E-Learning & Medienbildung hat im November 2018 einen Workshop mit dem Titel „The Writing Habits of Successful Academics“ zum wissenschaftlichen Schreiben mit Prof. Helen Sword der Universität Auckland organisiert, an dem über 35 Studierende und Doktoranden teilgenommen haben.

Im Fach Evangelische Theologie wurden im Wintersemester 2018/2019 zwei Schwerpunkte im forschenden Lernen gesetzt mit der Veranstaltung „Disability Studies als Perspektive auf Exegese und Christentumsgeschichte“, die innovative Fragestellungen erschloss und in weitere Forschungsarbeit münden wird, und dem Seminar „Ökumenische Theologie“, in das der Besuch der Tagung „Ökume-

nische Hermeneutik. Stand der Dinge – Probleme – Perspektiven“ integriert war. Vom 17. bis 24. März 2019 fand eine von 20 Studierenden besuchte Exkursion nach Israel und in die palästinensischen Gebiete statt.

In der Abteilung Philosophie/Ethik wurden organisatorische Umstrukturierungen im Lehrprogramm vorgenommen, die der Abstimmung zwischen der Vermittlung von Grundwissen einerseits und den Angeboten zur fachlichen und fachdidaktischen Vertiefung andererseits dienen.

Forschungsentwicklung und Forschungsprojekte

Im Institut für deutsche Sprache ist, gefördert mit Mitteln des Landes, das Teilprojekt „Zweitspracherwerb durch Fachunterricht“ im Rahmen des Promotionskollegs DaF/DaZ der Pädagogischen Hochschulen angesiedelt. Mitglieder des Instituts haben Forschungs- und Lehrforschungsprojekte durchgeführt, u. a. zur Entwicklung von Sprachfördermaterial, zum sprachlichen Lernen im Literaturunterricht, zum Lesen von Wortgruppen und Komposita in der Grundschule (in Kooperation mit der Universität Heidelberg), zu Prosodie und Textverstehen, zu graphematisch fundiertem Schriftspracherwerb, zur Grundschrift (in Kooperation mit PH Ludwigsburg und DHBW Ravensburg), zu Fortbildungsbausteinen für ein schulinternes Rechtschreibkonzept, zu Fortbildungsbausteinen zum Feldermodell, zur Bilderbuchrezeption und emotionalen Entwicklung (mit hochschulinterner Förderung), zu Literatur in einfacher Sprache (interdisziplinär, hochschulinterne Teilförderung) und zur Qualitätsbestimmung von gesprächsförmigem Literaturunterricht (in Kooperation mit der Universität Tübingen). In der Zeit vom 23. bis 24. November 2018 wurde am Institut die Arbeitstagung der AG Symposion Deutschdidaktik „Grammatikdidaktik und Sprachbetrachtung“ ausgerichtet.

Das Fach Englisch verstetigt die Kooperation mit der Sonderpädagogik. Die Digitalisierung der Lehre wurde als ein Schwerpunkt des Faches entwickelt. Das Telekollaborationsseminar zur gemeinsamen Entwicklung von Lernaufgaben im Fremdsprachenunterricht in Zusammenarbeit mit der polnischen Jan Dlugosz Universität in Czestochowa war im Wintersemester 2018/2019 Teil des europäischen Erasmus + Projekts EVALUATE. Weiterhin wurden Blended Learning-Formate und Onlineformate weiterentwickelt, wie z.B. das Seminar „Developing intercultural competence – home and away“ oder das Seminar „Media in foreign language teaching“, das in Kooperation mit regionalen Schulen durchgeführt wurde. Neben einem regelmäßig stattfindenden Seminar zum bilingualen Unterricht („Content and Language Integrated Learning“) auf der Sekundarstufe, das in Kooperation mit der Theodor-Heuss-Realschule angeboten wird, konnte mit der University of Auckland in Neuseeland ein neuer Kooperationspartner gefunden werden, mit dem bilinguale Angebote in Englisch und Deutsch als Fremdsprache gemeinsam entwickelt werden. Die diesbezüglichen Kontakte im Bereich der Primarstufe sind Bestandteil des DAAD-geförderten Projekts „ProMobil GS“. Die Kooperation mit dem Fach Englisch an der Universität Heidelberg im kooperativen Master Sek. I / Gymnasium wurde fortgeführt. Die Lehre bereicherten wieder hochschulöffentliche Gastvorträge.

Seit 2019 verfügt das Institut für Fremdsprachen über einen neuen Seminarraum, das so genannte Active Learning Center, der vielfältige Möglichkeiten in der didaktisch-methodischen Umsetzung von Seminaren bietet.

Seit dem Wintersemester 2018/2019 können sich die Studierenden des Faches Französisch in der innovativen Lehr-Lernmethode „carte-mot-dessin“ durch die Autorin Christelle Morisset-Dammann ausbilden lassen.

Das Fach Kunst beteiligte sich am 27. September 2019 an der „Nacht der Forschung“. Im Rahmen der Ausstellung „Im Dialog. Kunst und Naturwissenschaft“ wurden künstlerische Werke von Studierenden gezeigt. Im Sommersemester 2019 konnte das spannungsvolle Verhältnis zwischen Kunst und Naturwissenschaft in mehreren Seminaren ausgelotet werden. In Kooperation mit dem Europäischen Laboratorium für Molekularbiologie in Heidelberg (EMBL) wurden naturwissenschaftliche und künstlerische Verfahrensweisen in einen Dialog gebracht.

Studienprofil „Deutsch als Zweitsprache“ implementiert

Schwerpunkt „Inklusion“ im Fach Kunst

Zu Gast: Prof. Helen Sword aus Neuseeland

Exkursion nach Israel

Teilprojekt
„Zweitspracherwerb durch
Fachunterricht“

Digitalisierung und
Internationalisierung im
Fach Englisch

Kunst-Kooperation mit dem
EMBL Heidelberg

Zwischen Oktober 2018 und September 2019 wurden im Kunstfoyer vier Kunstausstellungen eröffnet. Im Rahmen der „Jahresausstellung“ im Dezember 2019 konnte erneut ein Kunstpreis in Höhe von 1.000 Euro durch die Stiftung für Fruchtmalerei und Skulptur (Dr. Rainer Wild) für eine herausragende künstlerische Arbeit vergeben werden. Im September 2019 unternahm das Fach Kunst die 15. Exkursion nach Civitella/Italien mit 30 Studierenden. Wiederholt waren Lehrende von ERASMUS-Partnerschaften des Faches Kunst beteiligt.

Die Dozierenden im Fach Musik forschten schwerpunktmäßig über die zeitdiagnostische und politische Kontextualisierung der Musikpädagogik, kreative Formen des Klassenmusizierens, das Komponieren in der Schule und Formen der Musikvermittlung in kooperativen Projekten.

„HSE: Go digital! Now!“

Im November 2018 startete ein Projekt, das die Mitarbeitenden des Studienganges E-Learning und Medienbildung gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen der Universität Heidelberg im Kontext der Heidelberg School of Education eingeworben haben. Im Projekt „HSE: Go digital! Now!“ werden Konzepte zur Digitalisierung der Lehrerbildung an beiden Standorten entwickelt und umgesetzt. Das Projekt wird von der Landesregierung mit insgesamt ca. 1,2 Millionen Euro gefördert.

In der Abteilung Philosophie/Ethik wurden bereits laufende Projekte fortgesetzt, insbesondere die Arbeiten zur politischen Integration und Verfassungstheorie sowie zur antiken Philosophie.

Das gemeinsam mit der Hochschule für Jüdische Studien und den fünf Pädagogischen Hochschulen Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg, Schwäbisch-Gmünd und Weingarten im Rahmen des DAAD-Programms „Internationale Mobilität und Kooperation digital“ beantragte Drittmittelprojekt „Interreligiöses Begegnungslernen digital“ (IRBLdigital) war in der ersten Stufe erfolgreich. Das Projektteam der Pädagogischen Hochschule Heidelberg konstituiert sich aus Prof. Dr. Katja Boehme, Prof. Dr. Marco Kalz, Prof. Dr. Christian Rietz, Akad. Dir. Henrike Schön und wird von Prof. Dr. Dorothee Schlenke, PH Freiburg, komplettiert.

Kooperationen und Wissenstransfer

Lehrende des Faches Deutsch pflegen einen intensiven Austausch mit den sonderpädagogischen Fachrichtungen. Fortgeführt wird in Kooperation mit der Universität Heidelberg (IDF) das durch die Stadt Heidelberg geförderte Projekt „Durchgängige Sprachförderung an Heidelberger Schulen“. Es umfasste im Berichtsjahr im Stadtgebiet ca. 60 Sprachfördergruppen, 2019/2020 werden es ca. 45 Gruppen sein. In Kooperation mit dem Trägerkonsortium „Bildung durch Sprache und Schrift“ (BiSS) des Mercator-Instituts für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache startet die Pilotierung des Blended-Learning-Kurses „Leseeflüssigkeit und frühe literale Fähigkeiten“. Mit unterschiedlichen Kooperationspartnern wurden Lehrerfortbildungen angeboten.

In der Abteilung Englisch wurde im Berichtsjahr vielfältige fremdsprachendidaktische Forschung durchgeführt, vielfach in größeren europäischen Projektzusammenhängen. Dazu gehört das ERASMUS+ Projekt „Teachers' Assessment Literacy Enhancement“ (2015 bis 2018), das im Mai 2019 mit dem vom British Council vergebenen Preis „Innovations in Assessment“ ausgezeichnet wurde. Der Preis ist mit 1.000 Pfund dotiert. Ebenfalls im Programm ERASMUS+ in Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftsministerium Baden-Württemberg durchgeführt wurde das Projekt „Evaluating and Upscaling Telecollaborative Teacher Education (EVALUATE)“. Das Fach ist außerdem beteiligt am Graduiertenkolleg DIAKOM. Weitere nationale und internationale Forschungsprojekte wurden in kleineren Settings durchgeführt. Die Themenbereiche umfassten Telekollaboration, Assessment, Inklusion im Englischunterricht, Early Literacy, Bilingualism und Foreign Language Learning Outside School.

Die Kooperation des Faches Kunst mit dem Fach Kunstgeschichte der Universität Heidelberg gestaltet sich weiter positiv. Die Kooperationsvereinbarung wurde im Januar 2019 für weitere fünf Jahre abgeschlossen. Wechselseitig besuchen Studierende Lehrveranstaltungen beider Fächer. Weitere Kooperationen, die sich fruchtbar auf die Lehre und Forschung im Fach auswirken, bestehen mit dem Heidelberger Kunstverein, der Sammlung Prinzhorn und der Lebenshilfe Heidelberg.

Projekt „Sprachförderung an Heidelberger Schulen“ fortgeführt

Im Zuge der Umsetzung des Digitalpakts Schule haben Mitarbeitende des Studienganges E-Learning und Medienbildung im Mai 2019 einen Workshop mit über 30 Expertinnen und Experten aus Schule, Wissenschaft, Bildung, Politik und Gesellschaft in Heidelberg organisiert. Das daraus resultierende Konzeptpapier wurde über die Landesrektorenkonferenz der Pädagogischen Hochschulen an die Politik weitergeleitet. In Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Seminar Mannheim haben Studierende des Studienganges im Sommersemester 2019 Lehrkräfte im Umgang mit digitalen Medien in Schule und Unterricht in Workshops weitergebildet. Eine Zusammenarbeit der beiden Einrichtungen zum Themenfeld digitale Bildung besteht bereits seit mehreren Semestern und wird auch zukünftig weitergeführt werden.

Im Projekt „TRANSFER TOGETHER“ haben sich inzwischen feste Kulturpartnerschaften entwickelt. Das Fach Musik initiierte und förderte mit seinen außerschulischen Partnern das Teilprojekt „Lieder aus der Fremde“ Begegnungen mit fremden musikalischen Praxen und eröffnet Kindern aus anderen Kulturkreisen die Möglichkeit, sich in ihrer eigenen Tradition musikalisch auszudrücken.

Das Fach Evangelische Theologie veranstaltete im Januar 2019 in Zusammenarbeit mit dem Ökumenischen Institut der Universität Heidelberg am Internationalen Wissenschaftsforum Heidelberg die internationale besetzte Tagung „Ökumenische Hermeneutik. Stand der Dinge – Probleme – Perspektiven“.

Internationalisierung

Zur Anbahnung von internationalen Kooperationen reisten Lehrende des Faches Deutsch nach St. Petersburg, Taschkent und Samarkand. Ebenfalls vorbereitet wurde auch eine Germanistische Institutspartnerschaft mit der Marmara Universität Istanbul/Türkei; für diese Kooperation wurde ein DAAD-Antrag gestellt.

Bestehende Hochschulpartnerschaften mit der Universidade de Coimbra und Universidade de Aveiro/Portugal, der Universitas Pendidikan Indonesia, Bandung (UPI) – Indonesia University of Education, der South East European University/ Mazedonien, der Université de Franche-Comté (UFC)/ Frankreich und der Université de Liège/Belgien wurden weiterentwickelt.

Das Praktikum in der Zusatzqualifikation „Deutsch als Fremdsprache/Frühes Fremdsprachenlernen (Deutsch/ Englisch/ Französisch)“ wird häufig im Ausland absolviert, sowohl an den Partnerhochschulen der Pädagogischen Hochschule Heidelberg als auch an anderen Bildungsinstitutionen, wie beispielsweise Goethe-Instituten und DSD-Schulen. In diesem Rahmen wurde auch eine Kooperation mit der Deutschen Schule Barranquilla vereinbart.

Das Fach Englisch hat sein Portfolio an Partnerschulen in Irland und im Vereinigten Königreich, die durch ERASMUS+ gefördert werden können, um eine weitere Praktikumsmöglichkeit in Südafrika erweitert. Die Auslandspraktika werden erfolgreich in das Curriculum eingebettet. Daneben wurden mit der ungarischen Universität Debrecen und der Oslo Metropolitan University neue Partnerhochschulen, mit denen im Bereich der Forschung bereits Kontakt bestehen, akquiriert und in einem ERASMUS-Vertrag verstetigt.

Internationale Kooperationen wurden auch seitens des Faches Kunst gepflegt. Im Mai 2019 war eine Lehrende der Pädagogischen Hochschule Luzern für einen einwöchigen Lehraufenthalt in Heidelberg, gestaltete Seminare und Workshops für Studierende der Kunstpädagogik. Seit Sommer 2018 besteht eine Kooperation mit der Kunstakademie Florenz. Im August 2019 fand in Italien das zweite Art Camp statt, an dem Studierende des Faches Kunst sowie der Kunstakademie Florenz beteiligt waren. Das Art Camp wird von der Heimann-Stiftung mit Stipendien für ausgewählte Studierende gefördert.

Im vergangenen Jahr konnte das Fach Musik die bestehenden Kooperationen mit der Musikhochschule Tallin und der Musikakademie Danzig verstetigen. Darüber hinaus wurde in Lyon ein Europäischer Arbeitskreis Musikpädagogik gegründet. Er dient der Verständigung mit Kolleginnen und Kollegen aus Deutschland, Österreich, Frankreich und der Schweiz über konkrete Austauschformate von Lehrenden

Workshop zum Digitalpakt Schule

Internationale Tagung zur „Ökumenischen Hermeneutik“

Anbahnung neuer internationaler Kooperationen

2. Art Camp von Heimann-Stiftung gefördert

Musik-Kooperationen mit Tallin und Danzig verstetigt

und Studierenden, und für regelmäßige Arbeitstreffen und gemeinsame Projekte. Forschungsbezogener Austausch ergab sich im Fach Philosophie durch den Aufenthalt von zwei Gästen aus den USA an der Abteilung Philosophie/Ethik, Prof. Babich (Fordham University) und Prof. Rasheed (Long Island University). Letztere trug auch mit einem englischsprachigen Seminar zum Lehrangebot der Abteilung im Sommersemester 2019 bei.

Personalia

*Neue Professoren:
Dr. Daniel Scherf und
Dr. Torsten Hitz*

Neu berufen wurden Prof. Dr. Daniel Scherf für das Fach Deutsch sowie Prof. Dr. Torsten Hitz für das Fach Philosophie. Neue Mitarbeitende im Fach Musik sind Paul Stoltze, der auch die Bigband der Hochschule leitet, und der Gitarrist Thilo Ruck. Neuer Akademischer Rat im Fach Philosophie ist Dr. Christian Wilhelm.

Dr. Christiane Hochstadt hat eine Professur in Weingarten übernommen. Dr. Hans-Bernhard Petermann wurde in den Ruhestand verabschiedet. In den Fächern Deutsch und Französisch sind Professuren vakant und werden über den Berichtszeitraum hinaus vertreten. Vakant ist außerdem die heiEDUCATION-Professur für Deutsch als Zweitsprache/Fremdsprache.

Promotionen

Mächler, Lisette - Fach Deutsch, Schwerpunkt Linguistik, Deutsch als Fremdsprache: „Erwerb des wissenschaftlichen Schreibens in der Fremdsprache Deutsch“

FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG BILDEN

Fakultät für Natur- und Gesellschaftswissenschaften

Prof. Dr. Markus Vogel, Dekan

Im Berichtszeitraum konnte die Fakultät für Natur- und Gesellschaftswissenschaften abermals zahlreiche Forschungsaktivitäten und damit verbundene Drittmittelwerbungen verzeichnen. Gemäß des Struktur- und Entwicklungsplans der Fakultät für Natur- und Gesellschaftswissenschaften wurde Forschung, Studium und Lehre in den Themenbereichen „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“, „Prävention und Gesundheitsförderung“, „Ermöglichung gesellschaftlicher Teilhabe“, „Internationalisierung“ und „Digitalisierung“ vertieft. Im Folgenden wird eine exemplarische Auswahl wissenschaftlicher Aktivitäten der Fakultät im Berichtsjahr vorgestellt.

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Mit Förderung des Umweltministeriums Baden-Württemberg wurde das Projekt „Klim:ReAction – Dem Klimawandel vor Ort begegnen“ weiterentwickelt. Es unterstützt durch 3D-Realsimulationen von Klimawandelfolgen und eine interaktive App auf innovative Weise die Bewusstseinsbildung und Bürgerbeteiligung (Citizen Science) im Kontext der Klimaanpassung.

*Zahlreiche Projekte zum
Klimawandel*

Finanziert von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, soll beim im Berichtsjahr entwickelten Projekt „SDG:LaNuKon – Nachhaltigkeitsziele (SDG) und Landnutzungskonflikte“ eine interaktive Lernspielumgebung zum Einsatz kommen. Sie wird eingesetzt, um auf die flächenbezogenen Zielkonflikte am Beispiel der erneuerbaren Energien aufmerksam zu machen und diese auf spielerische Art und Weise zu vermitteln.

Vom Fach Physik wurden Professionalisierungsprozesse von Lehrkräften in Fortbildungen zum Thema erneuerbare Energien im forschend-entdeckenden Unterricht der Grundschulen unterstützt. Im BMBF-geförderten Projekt „helpING“ wurde im Berichtsjahr thematisiert, wie mit MINT-Kompetenz und sozialem Engagement gesellschaftlichen Herausforderungen in Fragen der Nachhaltigkeit technologisch begegnet werden kann.

Gefördert durch das Umweltministerium zielt das Projekt „Regio-Foodhunter – Bildung schmeckt“ auf wissenschaftliche Erkenntnisse, wie eine nachhaltige Ernährung aus regional produzierten Lebensmitteln ermöglicht und über praktische Tipps den Heidelberger Bürgerinnen und Bürgern nahegebracht werden kann.

Im Fach Biologie wurde der Ökogarten 2019 zum dritten Mal in Folge als „Ausgezeichneter Lernort der BNE“ durch die deutsche UNESCO-Kommission in Berlin ausgezeichnet. Außerdem fanden Professionalisierungsveranstaltungen von Lehrkräften im Bereich BNE und Outdoor Education statt sowie Fortbildungen zur Erhaltung der Biologischen Vielfalt in Kooperation mit dem Umweltamt und dem Agendabüro der Stadt Heidelberg.

*Ökogarten zum 3. Mal in
Folge ausgezeichnet*

Gesundheit fördern

Im Projekt „Leicht Bewegt“, einem Teilvorhaben des BMBF-geförderten Projekts TRANSFER TOGETHER, wurde über den Berichtszeitraum hinaus mit Kooperationspartnern aus Unternehmen und Organisationen der Metropolregion Rhein-Neckar an der Entwicklung und Implementierung eines „Toolkits“ zur Reduzierung und Unterbrechung von Sitzzeiten im betrieblichen Kontext gearbeitet. Darüber hinaus wurde unter Beteiligung von „Leicht Bewegt“ ein Barcamp zum Thema „Gesundheit in Zeiten des digitalen Wandels“ organisiert und durchgeführt.

Projekt „Leicht bewegt“

In einem Kooperationsprojekt der Pädagogischen Hochschule Heidelberg mit der Universität Bielefeld, dem Leibnitz Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie - BIPS GmbH und der Stadt Ludwigsburg wurde eine Pilotstudie zur Wirkung und Akzeptanz von höhenverstellbaren Schreibtischen in Klassenräumen an einer Ludwigsburger Schule untersucht.



Dekan Prof. Dr. Georg Zenkert

E-Mail: zenkert@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 – 295

Prodekan Prof. Dr. Stefan Zöllner-Dressler

E-Mail: zoellner@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 – 415

Studiendekanin Prof. Dr. Heidrun Dierk

E-Mail: dierk@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 – 390

Sekretariat: Kirsten Gennrich

E-Mail: gennrich@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 – 296

Auswertung einer Kinder- und Jugendstudie

Die neue „Welle“ der durch die Weltgesundheitsorganisation geförderten Kinder- und Jugendgesundheitsstudie „Health Behaviour in School-aged Children“ (HBSC) konnte im letzten Schuljahr abgeschlossen werden. Die Pädagogische Hochschule hat hierbei die Fragebogendaten für Sachsen und Niedersachsen erhoben (die nationalen Ergebnisse werden als Faktenblätter unter www.hbsc-germany.de oder www.hbsc.org publiziert).

Zu Jahresbeginn 2019 hat eine Erasmus+-Förderung zum Thema „Active Travel to School“ gestartet. Im Fokus stehen Barrieren und Förderfaktoren eines bewegten Schulweges sowie der Zusammenhang der Schulweggestaltung mit Verhaltensweisen und Gesundheitsindikatoren von Kindern und Jugendlichen. Die Kooperation mit dem Umweltamt der Stadt Heidelberg im Kontext Nachhaltige Schulverpflegung/Ernährungsökologie im Schulalltag wurde fortgeführt (BNE an Heidelberger Schulen).

In Kooperation mit der Karl-Kübel-Stiftung in Bensheim wurden Unterrichtsmaterialien zum globalen Lernen in den Handlungsfeldern Ernährung und Kleidung erprobt, evaluiert und weiterentwickelt.

Im Juni 2019 fand das konzeptionelle Auftakttreffen mit MINDSH/FT.ONE, der Hopp Foundation und Professional School statt bezüglich der Unterstützung bei der Entwicklung einer Heidelberger Akademie für Schulsportentwicklung (HAS2E).

Mit der Veröffentlichung der achteiligen Broschürenreihe „Clever Sitzen“ wurde das gleichnamige Entwicklungsprojekt, das in Kooperation mit der Unfallkasse Baden-Württemberg durchgeführt wurde, im Frühjahr 2019 erfolgreich abgeschlossen.

Broschürenreihe

„Clever Sitzen“ in Kooperation mit der Unfallkasse

Gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen

Das Fach Soziologie arbeitete in einem Teilprojekt von „TRANSFER TOGETHER“ zusammen mit externen Praxispartnern im Bereich interkulturelle Bildung an Wegen zur Integration von Geflüchteten.

In den Projekten „Patio 13 – Schule für Straßenkinder“ und „Physik für Flüchtlinge“ ging es im Berichtsjahr um die Entwicklung und Erprobung von Verfahren, Kindern in schwierigen Lebenslagen naturwissenschaftliche Bildung zu ermöglichen. „Physik für Flüchtlinge“ ist ein Kooperationsprojekt mit der Deutschen Physikalischen Gesellschaft.

Mit der Veröffentlichung einer 200-seitigen und aufwändig illustrierten Handreichung wurde im Frühjahr 2019 das Entwicklungsprojekt „Fälle von Inklusion im Sportunterricht“ in Kooperation mit der Unfallkasse Baden-Württemberg erfolgreich abgeschlossen.

Wege zur Integration von Geflüchteten und Straßenkindern

Internationalisierung/Wissenstransfer

Das Promotionskolleg „EkoL“ veranstaltete am 29. September und 1. Oktober 2019 ein bundesweite, fächerübergreifende Forschungstagung zur Professionalisierung von Lehrkräften.

Im Promotionskolleg „DiaKom“, welches in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Freiburg durchgeführt wird, wurden in Teilprojekten des MINT-Bereichs diagnostische Kompetenzen von Lehrkräften untersucht.

Erfolgreiche

Promotionskollegien

Das schweizerisch-deutsche Promotionskolleg zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses der Pädagogischen Hochschulen Heidelberg und Luzern, das mit zwölf Teilprojekten aufgestellt ist, wurde erfolgreich weitergeführt.

Zu Wissenstransfer im Bereich Digitalisierung wurde die Lehrerfortbildung „Mit den BeeBots die Welt der Naturwissenschaften entdecken“ konzipiert und durchgeführt.

Lernplattform zur Weiterbildung von BNE-Multiplikatoren

Im Projekt „FutureN! – Entwicklung eines adaptiven Lernportals zur Förderung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung im Web 2.0“ wurde in enger Verbindung mit dem 2018 neu eröffneten „Heidelberger Zentrum Bildung für nachhaltige Entwicklung“ eine landesweite Lernplattform zur Weiterbildung von Multiplikatoren im BNE-Bereich entwickelt. Die Fortbildung wurde finanziert durch das Umweltministerium Baden-Württemberg.

Im Studiengang „Gesundheitsförderung“ wurden zahlreiche internationale Kooperationen gepflegt. So leitete Prof. Dr. Jens Bucksch die Physical Activity Focus Group der internationalen HBSC-Gruppe („Health Behaviour in School-aged Children“), ein internationales kooperatives Forschungsvorhaben, das von der Weltgesundheitsorganisation unterstützt wird.

Als Gastwissenschaftler (teaching fellowship im Fach Physik) war Prof. Dan MacIsaac Ph.D., Buffalo State University, NY, USA im Sommersemester 2019 an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg tätig.

Teaching Fellow
Prof. Dan MacIsaac, Ph.D.

Personalia

Der Fakultätsvorstand wurde im Berichtsjahr neu konstituiert: Gewählt wurden als Dekan Prof. Dr. Markus Vogel, als Prodekan Prof. Dr. Markus Rehm, als Studiendekanin apl. Prof. Dr. Nicole Marmé und als assoziiertes Mitglied im Fakultätsvorstand Prof. Dr. Angela Häußler.

Das Berufungsverfahren der heiEducation-Professur2 konnte nicht mit einer erfolgreichen Stellenbesetzung abgeschlossen werden. Durchgeführt wurden die Findungsverfahren für die akademische Mitarbeiterstelle im Fach Geographie (Nachfolge Volz) und für die akademische Mitarbeiterstelle im Fach Geschichte (Nachfolge Prof. Dr. Filippo Carlá-Uhink).

Ein Fellowship im Bereich Fachdidaktik MINT wurde von der Deutschen Telekom Stiftung an Dr. Ute Sproesser vergeben.

PERSONALZUGÄNGE

Lea Benz, Studiengang Prävention und Gesundheitsförderung · Birgit Heider, Sekretariat Prävention und Gesundheitsförderung · Dr. Veronika Schmid, akademische Mitarbeiterin im Fach Soziologie · Gabriele Förster, Sekretariat im Fach Mathematik · Dr. Jürgen Kittsteiner, Vertretungsprofessor im Fach Sport · Tobias Landsgesell, wissenschaftlicher Projektmitarbeiter · Simone Steinhauser, Sekretariat im Fach Biologie/Technik

PROMOTIONEN

Aberle, Tobias – Fach Geografie: „Entrepreneurship Training in Rural Parts of Bihar, India“
Brockmüller, Svenja – Fach Geografie: „Erfassung und Entwicklung von Systemkompetenz“
Dinse de Salas, Simone – Fach Mathematik/Informatik: „Digitale Medien im Unterricht“
Graf, Sönke – Fach Physik: „Professionalisierung von Lehrkräften“
Hassel, Michelle – Fach Geografie: „Vergleichende Studie zum Lesen von Satellitenbildern mittels Eye-tracking in der Sekundarstufe I“
Schaller, Frank – Politik: „Die Politik der Bildungsarmut“
Skorsetz, Nina – Fach Physik: „Systematisierer und Empathisierer im Vorschulalter“



Dekan Prof. Dr. Markus Vogel

E-Mail: vogel@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 – 285

Prodekan Prof. Dr. Markus Rehm

E-Mail: rehm@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 – 373

Studiendekanin apl. Prof. Dr. Nicole Marmé

E-Mail: marme@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 – 255

Sekretariat: Doris Schmitt

E-Mail: schmitt@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 – 300

KOOPERATION DAUERHAFT INSTITUTIONALISIERT **Heidelberg School of Education**

Prof. Dr. Petra Deger, Geschäftsführende Direktorin
Dr. Sebastian Mahner, Geschäftsführer

In der Heidelberg School of Education (HSE) hat sich die Kooperation zwischen der Ruprecht-Karls-Universität und der Pädagogischen Hochschule dauerhaft institutionalisiert. In den Kernarbeitsbereichen Service, Forschung und Transfer arbeiten die beiden Hochschulen eng zusammen. Ein Alleinstellungsmerkmal in Baden-Württemberg stellt der „kooperative Master of Education“ im Bereich der Sekundarstufe dar. Anfang 2019 begann die zweite Förderphase von heiEDUCATION, in der die HSE mit insgesamt fünf Millionen Euro unterstützt wird. Zudem konnte das mit rund 1.2 Millionen Euro durch Landesmittel geförderte Projekt „HSE: Go Digital! Now!“ starten, das die Digitalisierung der Lehrerbildung in Heidelberg unterstützt.

Gemeinsam weiter an der HSE

Die HSE geht im Herbst 2019 in das fünfte Jahr ihres Bestehens. Im Berichtszeitraum gab es einige Umstrukturierungen. Nachdem die erste Förderphase der Qualitätsoffensive Lehrerbildung am 31. November 2018 beendet war, begann nahtlos das neue Projekt „heiEDUCATION 2.1 – gemeinsam weiter“. Damit einhergehend wurde auch die HSE moderat umstrukturiert. Vier Arbeitsbereiche wurden klarer voneinander abgegrenzt: Im Arbeitsbereich „Beraten und Begleiten“ sollen durch innovative Formate der Beratung und der Qualitätskultur die neuen Studiengänge weiter optimiert werden. Zudem werden die lehramtspezifischen Praxiserfahrungen im In- und Ausland unterstützt und institutionell begleitet. Schließlich wurde das Studiengangmanagement der Lehramtmasterstudiengänge aufgebaut und die Akkreditierung der Studiengänge, die im Rahmen von heiQUALITY durchgeführt wird, finanziell und organisatorisch unterstützt.

Im Arbeitsbereich „Forschung – Lehre – Innovation“ werden weiterhin im Kontext der heiEDUCATION-Cluster kooperative Forschungsvorhaben entwickelt und umgesetzt. Seit Beginn 2019 besteht zudem die Möglichkeit, innerhalb der Cluster in unterschiedlichen Veranstaltungsformaten (Vortragsreihen, Workshops, Cluster-Klausur) laufende Forschungsprojekte wie auch erste Forschungsideen, die in ein Projekt münden (sollen), durch Impulse von außen zu unterstützen.

Im Bereich Transfer liegt das Hauptaugenmerk auf der Kommunikation der Ergebnisse in die Öffentlichkeit sowie auf der Vernetzung mit anderen Akteuren der Lehrerbildung. So begegnen sich zum Beispiel bei den Zusatzqualifikationen „Informations- und Medienkompetenz“ und „Mehrsprachigkeit im Fachunterricht“ Lehramtsstudierende und Lehrkräfte, die ebenfalls an den Angeboten teilnehmen können. Im Blog der HSE werden vielfältige Ereignisse und Arbeitsergebnisse, wie Tagungsbesuche, aber auch Veranstaltungen der HSE, in knapper Form dokumentiert. Auf die Dissemination der Arbeit der HSE in die Wissenschaft zielt das 2018 gegründete heiEDUCATION Journal ab. Beiträge werden zu allen Bereichen der Lehrerbildung aufgenommen. Ein Doubleblind-Review-Verfahren sichert die hohe Qualität der Beiträge.

Schließlich sind im Arbeitsbereich Support die projekt(e)unterstützenden Arbeitsfelder zusammengefasst. Dies reicht von der Projektadministration über das Beschaffungswesen, Berichterstellung und v.a. die Finanzabwicklung und -kontrolle.

Ende 2018 gelang auch eine wichtige räumliche Zusammenführung. Im neuen Gebäude der Hochschule in der Bergheimer Straße 104 in Heidelberg (vgl. das Foto auf der gegenüberliegenden Seite des Grußworts am Anfang des Jahresberichts) wurde der Großteil der Mitarbeitenden aus Forschung, Lehre und Service sowie alle im Bereich Digitalisierung Tätigen zusammengeführt. Inhaltlich wurde die Kooperation mit der Universität vertieft durch die Intensivierung der Prozesse der Veranstaltungsöffnung für Studierende der jeweils anderen Hochschule.

*Start am 1.12.2018:
Projekt „heiEDUCATION 2.1.
– gemeinsam weiter“*

*Transfer: Vernetzung mit
Akteuren der Lehrerbildung*

*Räumliche Zusammenführung
in der Bergheimer Straße 104*

Gemeinsamer Master of Education (Sekundarstufe I/Gymnasium) gestartet

Nach mehrjähriger, von der HSE koordinierter Vorbereitung lief der von Universität und Pädagogischer Hochschule gemeinsam verantwortete Master of Education an (M. Ed.; mit den Profiliniern Lehramt Sekundarstufe I und Lehramt Gymnasium). Im Wintersemester 2018/2019 und im Sommersemester 2019 nahmen in der Profiline Lehramt Sekundarstufe I insgesamt 89 Studierende ihr Studium auf. Gerahmt wurde die Einführung des neuen Studiengangs, den unter anderem Verschränkungsmodule in jedem Fach mit vielen hochschulübergreifenden Veranstaltungen auszeichnen, von mehreren innovativen Angeboten: So wurde mit den „M.Ed.-Kompakttagen“ im engen Austausch mit der Studienberatung ein neues Einführungsformat bei den Beratungstagen der Hochschule etabliert.

Mit OnlineBeratungLehramt@HSE wurde ein digitales Beratungsportal für Studierende geschaffen, über das die Studierenden auch zu komplexen Anliegen und individuellen Fragestellungen fundiert Auskunft erhalten. Wie das für Bewerberinnen und Bewerber obligatorische „Online-Self-Assessment“ der HSE konnte auch „OnlineBeratungLehramt@HSE“ so erfolgreich etabliert werden, dass es inzwischen für alle Master of Education (M.Ed.) der Hochschule eingesetzt wird.

Kurz nach dem Start des M. Ed. (Sekundarstufe I/Gymnasium) begannen die Vorarbeiten für die gemeinsame Akkreditierung des Studiengangs im Rahmen des heiQUALITY-Systems der Universität Heidelberg. Noch im Berichtszeitraum umgesetzt wurde eine Studiengangbefragung; die Akkreditierung soll bis zum Ende des Sommersemesters 2020 abgeschlossen sein. Erste (mündliche) Rückmeldungen der Studierenden stimmen positiv, was die Startphase des Studiengangs angeht.

Verbundprojekt heiEDUCATION 1 erfolgreich abgeschlossen

Ende 2018 wurde „heiEDUCATION – Gemeinsam besser! Exzellente Lehrerbildung in Heidelberg“ wie geplant abgeschlossen. Das in der ersten Förderphase (2015 bis 2018) der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ mit fast acht Millionen Euro geförderte Verbundprojekt von Universität und Pädagogischer Hochschule umfasste die drei Teilprojekte „Aufbau der Heidelberg School of Education“, „Konzepte forschungsorientierter Lehrerbildung“ und „Stärkung der Berufsfeldbezogenheit“. heiEDUCATION war „Initialzündung“ und Basis der Heidelberger Kooperation zugleich: Erst mit den damit verbundenen Vorarbeiten und Ressourcen war es möglich, die HSE und den gemeinsamen M.Ed. mit innovativen Angeboten in überschaubarer Zeit erfolgreich aufzubauen und zu etablieren sowie die Grundlage für den erfolgreichen Fortsetzungsantrag und weitere Verbundprojekte zu legen (s. o.).

Zudem gab das Projekt zahlreiche inhaltliche Impulse: So konnte seit 2015 das Studienangebot beider Hochschulen durch über 200 hochschulübergreifend geöffnete Lehrveranstaltungen verbessert werden. Überdies erschienen in der Projektlaufzeit über 100 Publikationen von bzw. unter Beteiligung von HSE-Mitarbeitenden. Darüber hinaus boten zahlreiche hochschulübergreifende Veranstaltungen (HSE-Summer School, Vortragsreihen, „HSE-Expertenforum“, BMBF-Tagung) den Hochschulmitgliedern interessante inhaltliche Anregungen und Möglichkeit zu Austausch und Vernetzung.

Gemeinsam weiter! Fortsetzungsprojekt heiEDUCATION 2.1

Bei einem Treffen der HSE-Mitarbeitenden am 17. Januar 2019 startete das Verbundprojekt „heiEDUCATION 2.1 – gemeinsam weiter! Heidelberger Lehrerbildung für das 21. Jahrhundert“. In der zweiten Förderphase der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“, die bis Ende 2023 dauert, wird es mit fünf Millionen Euro gefördert. heiEDUCATION 2.1 umfasst – analog zu den HSE-Arbeitsbereichen (s. o.) – drei Teilprojekte (Beraten und Begleiten, Forschen und Fördern, Vermitteln und Verbreiten) und sieht zudem Begleitforschung vor.

Obwohl das Projekt erst anlief, zeitigte es bereits eine Reihe von Ergebnissen, von umfassenden Angeboten für die lehramtsbezogenen Studiengänge von Universität und Pädagogischer Hochschule über inzwischen drei Ausgaben des „heiEDUCATION Journal. Transdisziplinäre Studien zur Lehrerbildung“ bis hin zur Vorstellung von Ergebnissen zur Portfolio-Nutzung für Praktika, zum Thema Inklusion sowie Online-Self-Assessment auf verschiedenen Tagungen.

*Neuer „Master of Education“
angelaufen*

*Verbundprojekt hat viele
innovative Projekte
angeschoben*

*Fünf Millionen Euro
Förderung*

Aufbau des „Digital Teaching and Learning Lab“ im Projekt „HSE: Go digital! Now!“

Digitalisierung an der HSE

In einem weiteren Themenfeld konnte die Projektförderung der HSE ausgeweitet werden. Mit dem Vorhaben „HSE: Go Digital! Noww“ können wichtige Impulse der Digitalisierung der Lehrerbildung an Universität und Pädagogischer Hochschule vorangebracht und auch die digitale Ausstattung an der Hochschule finanziell unterstützt werden.

„HSE: Go digital! Now!“ wird seit November 2018 vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg für den Zeitraum von zwei Jahren gefördert. Die Förderlinie ist Teil der ressortübergreifenden Digitalisierungsstrategie digital@bw. Ein zentrales Ziel von „HSE: Go digital! Now!“ ist der Aufbau des „HSE Digital Teaching and Learning Lab“ als Raum für Forschungs- und Lehrprojekte zur Digitalisierung in der Lehrerbildung und zur Vermittlung von Digitalkompetenzen für berufstätige Lehrkräfte. Dabei wird sowohl die technische Infrastruktur an verschiedenen Standorten verbessert als auch die Nutzung der Infrastruktur systematisch durch wissenschaftliche Mitarbeitende vorangebracht.

Verbundprojekt PLACE

Sehr gut entwickelt haben sich auch die kooperativen Aktivitäten im Verbundprojekt „PLACE“, das im Programm „Lehrerbildung in Baden-Württemberg“ bis Ende 2020 gefördert wird. So bewarben sich wieder zahlreiche Lehrkräfte für eine einjährige PLACE-Abordnung. Im vergangenen Jahr wurden von abgeordneten Lehrkräften wissenschaftliche Projekte zur Integration von Informatikinhalten in den Unterricht sowie ein auf große öffentliche Resonanz stoßender „interkultureller Brückentee“ auf der Heilberger Theodor-Heuss-Brücke umgesetzt. Die PLACE-Fellowships für Studierende ermöglichten ein studentisches Tandem-Projekt zum Thema „Diagnostische Kompetenz in der LehrerInnenausbildung“, bei dem Prof. Dr. Tobias Dörfler (PH) und Prof. Dr. Silke Hertel (Universität Heidelberg) gemeinsam die Mentorenschaft übernahmen. Dank des Programms „PLACE aktuell“ wurde das ebenso hochschulübergreifende wie interdisziplinäre Projekt „Bildung für nachhaltige Entwicklung und Sport“ umgesetzt, das Frederik Borkenhagen (Sportwissenschaften, Universität Heidelberg) und Prof. Dr. Lissy Jäkel (Biologie, PH) beantragt hatten.

Auch die im Rahmen von PLACE initiierten HSE-Zusatzqualifikationen entwickeln sich bestens: Allein das Angebot „Informations- und Medienkompetenz“ haben bereits 45 Studierende bzw. Lehrkräfte abgeschlossen, mehr als 100 Teilnehmende werden im Wintersemester 2019/2020 an den Angeboten partizipieren.

Ausblick

Mit „Gut beraten ins Lehramt“ hat die HSE ein weiteres neues Projekt eingeworben. Das baden-württembergische Wissenschaftsministerium fördert das Verbundvorhaben von Universität Heidelberg und Pädagogischer Hochschule Heidelberg ab Oktober 2019 für einen Zeitraum von zwei Jahren mit 400.000 Euro. „Gut beraten ins Lehramt: Kohärenz herstellen – Identität ausbilden – Eignung reflektieren“ ist Teil eines Programms, das auf den „Ausbau der Eignungsfeststellungs-, Beratungs- und Begleitungsstrukturen in der Bachelorphase des Lehramtsstudiums“ zielt. Damit ergänzt das Land seine bestehende Förderlinie „Lehrerbildung in Baden-Württemberg“ und unterstreicht die Bedeutung der fachlichen und persönlichen Qualifikation von Studierenden, die sich für ein Studium mit Berufsziel Lehramt entscheiden.

Im Herbst 2019 fand aber auch eine wichtige personelle Veränderung statt: Durch den Weggang von Prof. Dr. Beatrix Busse an die Universität zu Köln hat es auf Seiten der Universität eine personelle Zäsur gegeben. Beatrix Busse, die sowohl als Prorektorin für Studium und Lehre als auch als universitätsseitige Geschäftsführende Direktorin der HSE in Konzeption, Aufbau und Gestaltung sehr prägend war, verließ die Einrichtung Ende September 2019. Neue Akteure werden das universitätsseitige Gesicht der HSE prägen, mit denen es sicher gleichermaßen und vertrauensvoll gemeinsam weiter gehen wird.

Lehrkräfte mit einjährigen Projekten an der HSE

Projekt „Gut beraten ins Lehramt“ mit 400.000 Euro gefördert



Geschäftsführende Direktorin Prof. Dr. Petra Deger, Pädagogische Hochschule

E-Mail: deger@ph-heidelberg.de

Geschäftsführende Direktorin Prof. Dr. Beatrix Busse, Universität Heidelberg (bis 30.09.2019)

E-Mail: busse@rektorat.uni-heidelberg.de

Geschäftsführer Dr. Sebastian Mahner, Pädagogische Hochschule

E-Mail: mahner@heiedu.ph-heidelberg.de

Geschäftsführerin Dr. Christiane Wienand, Universität Heidelberg

E-Mail: wienand@heiedu.uni-heidelberg.de



Die neuen Arbeitsinseln „Workbays“ für konzentriertes Tätigsein in der Hochschulbibliothek.



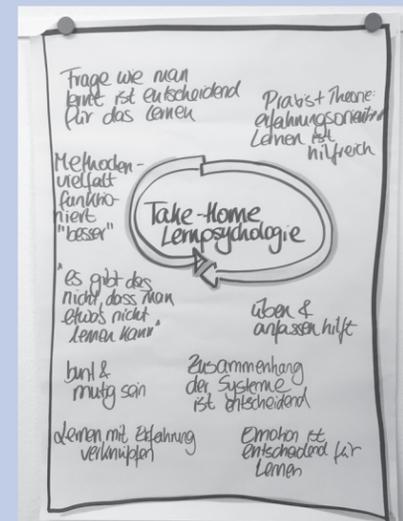
„Meeting Owl“ im Medienzentrum: Mobiles Videokonferenzsystem für Videokonferenzen und Online-Seminare mit acht bis zwölf Teilnehmenden

EINRICHTUNGEN

❖ Akademie, Bibliothek, Medienzentrum, Professional School, Rechenzentrum, Schulpraktische Studien



Das Team der Professional School



Flipchart beim „Train-the-Trainer“-Workshop an der Akademie

TREND ZU E-BOOKS UNGEBROCHEN Bibliothek

Oberbibliotheksrat Christoph Penschorn, Leiter

Wie in früheren Jahren wirkt sich im dargestellten Berichtszeitraum die Digitalisierung stark auf die Informationsversorgung durch die Hochschulbibliothek aus. Dies gilt vor allem für die Entwicklung des Medienbestandes – tendenziell „weg“ vom gedruckten Buch und „hin“ zum elektronischen Buch oder zur elektronischen Zeitschrift. Aber auch die Bibliothek als Einrichtung auf dem Campus und ihre Nutzung verändert sich.

E-Book-Beschaffung

Besonders bei der E-Book-Beschaffung hat sich die Bibliothek weiter engagiert – mit langsamer Steigerung. Deutschsprachige E-Books aus dem geistes- und sozialwissenschaftlichen Spektrum sind als Campuslizenz nach wie vor nicht von allen Verlagen zu bekommen. Überdies lassen viele einschlägige Verlage nur den Erwerb von thematischen Paketen oder Sammelkäufe einer bestimmten Buchanzahl zu. Weil bei E-Books mit einem wesentlich höheren Preis als dem der Printausgabe kalkuliert wird, können solche Paketkäufe häufig aus finanziellen Gründen nicht getätigt werden, und oft ist der pauschale Erwerb eines solchen Paketes angesichts dieser Preise auch nicht sinnvoll. Denn als Entscheidungskriterium für ein Buch in elektronischer Form ist nicht nur der Komfortgewinn durch die 24/7-Zugänglichkeit des Textes – zudem von außerhalb und ohne Ausleihvorgang – anzulegen, sondern es müssen vor allem Titel ins Auge gefasst werden, deren zu erwartende Nachfrage den hohen Preis rechtfertigt, der sieben bis zehn Printexemplaren entspricht. Sehr spezielle Bücher, die zwar im Bestand zu finden sein sollten, aber nur gelegentliche Benutzung erwarten lassen, kommen dann nicht infrage. Einige Verlage ermöglichen den Kauf eines einzelnen Buchs über eine verlagsübergreifende Plattform, was von den Fachreferentinnen und -referenten der Bibliothek häufig genutzt wird.

Für die Nutzer ist die E-Book-Zugänglichkeit jeder vorstellbaren Ausstattung mit Printbüchern überlegen. Allerdings müssen sie sich dennoch den – verlagsweise unterschiedlichen! – Nutzungsbedingungen, die die jeweiligen Lizenzen vorsehen, beugen. Das bedeutet fallweise mehr oder weniger starke Einschränkungen beim Download von Texten oder beim Ausdrucken; häufig sind nur definierte Seitenumfänge oder einzelne Kapitel erlaubt. Selten werden weniger stark nachgefragte Titel in einer begrenzten Lizenz erworben; dann können drei Nutzer gleichzeitig darauf zugreifen, aber nicht mehr, was den eventuellen vierten E-Book-Nutzer irritieren könnte.

Gegen Ende des Jahres 2018 standen den Nutzerinnen und Nutzern knapp 12.000 erworbene E-Books zur Verfügung (gegenüber gut 162.000 ausleihbaren Printexemplaren). Je nach Beschaffenheit der Sammlung wurden zwischen 38 und 79 Prozent der verfügbaren Titel tatsächlich mindestens einmal genutzt. Dieser Wert schwankt, weil etwa vom Springer-Verlag große Pakete mit breitem Themenangebot gekauft werden (einschließlich des für die Hochschule sehr interessanten Angebotes des VS-Verlags), während kleinere Pakete mit engerem Themenzuschnitt und erst recht die einzeln ausgewählten Titel eine deutlich höhere Relevanz für die Nutzer haben. Das große Mietpaket mit Lehrbüchern aus dem UTB-Verlag, das erfreulicherweise schon im zweiten Jahr aus Qualitätssicherungsmitteln finanziert werden konnte, liegt mit 55 Prozent im Mittelfeld. Diese Titel sind aufgrund ihres Lehrbuchcharakters sehr attraktiv, aber das Spektrum der Themen umfasst nahezu alle Wissenschaftsfächer, also auch etliche, die für den Lehrbetrieb der Hochschule weniger wichtig sind.

Ausleihen und Medien im Berichtsjahr

Bei den Printbüchern wurden immerhin fast 27 Prozent aller vorhandenen Exemplare mindestens einmal ausgeliehen. Diese Zahl ist erwartbar geringer als bei den E-Books, denn der Printbestand ist das Ergebnis eines langjährigen Bestandsaufbaus, viele Bücher sind also eher älter. Außerdem ist der Aufwand, eine Ausleihe zu tätigen, erheblich größer als der schnelle Klick auf ein E-Book von zuhause aus. Die Zahlen der Nutzungsvorgänge beziehen sich auf Buchexemplare, nicht auf Titel wie bei den E-Books. Die Anzahl der genutzten verschiedenen Buchtitel dürfte also niedriger sein.

	PRINTBÜCHER ausleihbar (Exemplare)	alle E-BOOKS	E-BOOKS „große“ Pakete	E-BOOKS „kleine“ Pakete / eigene Auswahl	E-BOOKS Mietlizenz UTB-Lehrbücher
Anzahl	162.831	13.142	9.438	1.462	2.242
Ausleihen / Zugriffe	110.216	88.147	53.580	17.716	16.851
Anzahl der mindestens 1x genutzten Titel / Exemplare	43.647	5.952	3.572	1.159	1.221
NUTZUNGSGRAD	26,8%	45,44%	37,85%	79,38%	54,5%

Insgesamt lässt sich an den aktuellen Bestands- und Nutzungszahlen ablesen, dass die Strategie der Bibliothek, bei vertretbarem Aufwand auf die Bereitstellung von E-Books zu setzen, darüber hinaus aber den konventionellen Bestand aktuell und attraktiv zu halten, ein guter Weg ist. Für eine kleine, in manchen Bereichen sehr spezialisierte Hochschulbibliothek haben einstweilen ebenso Print- wie elektronische Bücher ihre Berechtigung.

Schulungen, Recherche und Raumnutzung

Als Einrichtung auf dem Campus stand die Bibliothek auch in diesem Berichtszeitraum den Studierenden als Partnerin in Zeiten des digitalen Wandels zur Verfügung. Für Kleingruppen wurden regelmäßig Recherehschulungen und Einführungen im Literaturverwaltungsprogramm Citavi angeboten. Immer häufiger nutzten die Fächer das Bibliotheksangebot, in den Seminarkontext fachspezifische Recherche-Einführungen zu integrieren – für dieses Schulungsangebot gibt es inzwischen schon einige „Stammkunden“ unter den Dozierenden.

Im Herbst 2018 wurden als vorläufiger Abschluss der Bemühungen um eine Optimierung der Raumnutzungsmöglichkeiten in der Zentralbibliothek zwei „Workbays“ aufgestellt. Diese Arbeitsinseln bieten einer kleinen Gruppe von zwei bis vier Personen eine gewisse räumliche und akustische Abgeschlossenheit. Sie stehen zwischen den Regalen der Schulbuchsammlung und ersetzen auch bislang von Gruppen genutzte Arbeitstische, bieten aber eine viel angenehmere Atmosphäre. Am Nikolaustag konnten die aus zentralen Hochschulmitteln beschafften Arbeitsboxen in Anwesenheit von Kanzlerin und Rektor eingeweiht werden. Die türkis gehaltenen Séparées sind mit schwarz gepolsterten, bequemen Sitzbänken und einem kleinen Tisch ausgestattet.

Die Aufenthaltsqualität wurde durch die Anschaffung von „Hokkis“ weiter verbessert, die zu bewegtem Sitzen animieren sollen und sehr gut genutzt wurden. Sie stellen eine sinnvolle Ergänzung zu den Stehmöbeln dar, die mithilfe des Projektes „Kopf-Stehen“ seit einiger Zeit in der Bibliothek zur Verfügung stehen. Ebenfalls auflockernd war die Aktion „Antistressbox“, die es während der Prüfungsphase im Sommersemester 2019 gab: In einem alten Katalogkasten wurden Geduldsspiele, Papierflieger zum Falten, Plastikfolien zum Knüllen und Zerknallen und ein Flipchart für die spontane Meinungsäußerung angeboten – zum Abreagieren, Ablenken, kurzem Ausspannen. Die Nutzer reagierten überrascht und amüsiert – sicherlich eine Idee, die zu wiederholen sich lohnt.

Abwägen zwischen hohem
Preis und Nachfrage

Verlage: Unterschiedliche
Lizenz-Vorgaben

12.000 E-Books und
162.000 Printexemplare

Stammkunden für
Schulungsangebote

Zentralbibliothek:
Zwei Arbeitsinseln „Workbays“

„Hokkis“ und die Aktion
„Antistressbox“

✧
Christoph Penschorn
E-Mail: penschorn@vw.ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 -134

DIGITALISIERUNG UMFASSEND UNTERSTÜTZEN

Medienzentrum

Stefan Ulrich, Direktor

Das Medienzentrum hat sich im Berichtszeitraum für die Kooperation mit Partnern weiter geöffnet, sich bei der Nutzung mobiler Endgeräte professionalisiert, Beratungen intensiviert und die medientechnische Sanierung der Hörsäle im Neubau abgeschlossen.

Medientechnik

Im Berichtszeitraum wurde im Medienzentrum das Angebot eines mobilen digitalen Klassenzimmers entwickelt, bestehend aus 16 Notebooks mit Touchscreen und Eingabestiften, einer Präsentationstechnik („Presenter-Lösung“) sowie umfangreicher Softwareausstattung. Das Set kann für Seminare der Hochschule sowie für Unterrichtsversuche in Schulen entliehen werden. Ermöglicht wurde dieses Angebot durch eine großzügige Förderung der Hopp Foundation, die schulische Informatik und Medienbildung in der Metropolregion Rhein-Neckar unterstützt.

Im September 2019 wurde durch die erfolgreiche Erneuerung der Medientechnik in den Hörsälen H001, H002 und H009 ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Ausgestaltung des Lernraums Hochschule getan. Eine solide Basis für Kooperationen wurde durch Vorarbeiten für die Ausstattung des Studios mit neuen Technologien für forschungsunterstützende, teilautomatisierte Videografie gelegt. Bei der Retro-Digitalisierung des analogen Archivs, das aus Unterrichtsmitschauen und Lehrfilmen der vergangenen 50 Jahre besteht, konnten im Berichtsjahr Fortschritte erzielt werden.

Geräteverleih und Campuslizenzen

Um die stark gestiegene Nachfrage nach mobilen Gerätelösungen adäquat bedienen zu können, wurde der nochmals erweiterte Bestand an iPads und Leihlaptops auf die Software-Verwaltungssysteme Zuludesk bzw. Phantosys umgestellt. Ein Zeichen für die weiter gestiegene Mediennutzung in der Hochschule sind die Ausleihzahlen im Berichtsjahr: Besonders häufig wurden Tablets, Laptops, Videokameras mit Zubehör, filmende (Indoor-)Minidrohnen und Technik zur Videostabilisierung sowie aus dem Bereich Robotik ausgeliehen (Bee-Bots, Lego Mindstorms und Boost-Sets und „Dash“ und „Dot“-Lernroboter).

Ein neues mobiles Videokonferenzsystem mit Namen Meeting Owl wurde eingeführt (siehe Bilderstrecke am Anfang des Abschnitts). Es eignet sich besonders für Videokonferenzen und Online-Seminare mit acht bis zwölf Teilnehmenden. Eine 360-Grad-Kamera erfasst dabei alle Personen im Raum. Durch ein Stimmkennungssystem werden sprechende Person von der Kamera automatisch fokussiert.

Die seit 2016 bestehende Kooperation mit „SMART Technologies“ konnte im Berichtsjahr um drei Jahre verlängert werden. Dadurch kann den Mitgliedern der Hochschule weiterhin eine Campuslizenz der Unterrichtssoftware SMART Learning Suite kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Eine neue Partnerschaft wurde im Berichtszeitraum mit der belgischen Firma i3-Technologies abgeschlossen, einem Hersteller von interaktiven Technologien für den Bildungsbereich. i3 stellt der Hochschule fortan eine kostenlose Campuslizenz der Unterrichtssoftware i3LEARNHUB zur Verfügung.

Kooperationen und Beratung

- Aufzeichnung der Keynote der Tagung „Tablet @School“ Prof. Dr. Aufenanger, Mainz
- Methodensammlung filmischer Beispiele für bewegungsaktivierende Unterrichtsmethoden des Projekts „Kopf-Stehen“, Chiara Dold/Dr. Robert Rupp
- Filmaufzeichnung der Veranstaltung „Künstlerische Auseinandersetzung mit Antiziganismus“, Place-Projekt zur Antiziganismusprävention, Prof. Dr. Bettina Degner/Nadine Küßner

- Filmaufzeichnung des Kindermusiktheaterstücks der Konzertpädagogik „Tuishi pamoja (Wir wollen zusammen leben) - eine Geschichte über Vorurteile, Freundschaft und Toleranz“, Prof. Dr. Jürgen Oberschmidt/Wessela Kostowa-Giesecke
- Filmaufzeichnung „Interreligiöses Begegnungstreffen“, Projekttag im Gymnasium Bammental, Religionspädagogik, Prof. Dr. Katja Boehme
- Dokumentation des Europatags des Akademischen Auslandsamts, Interkulturelles Forum (AAA/IF), Direktorin Henrike Schön, Lena Appel
- Studiotalk-Aufzeichnung: Gespräch mit Dr. Alexander Wohnig, Heidelberg School of Education (HSE), Annika Breutmann
- Videoproduktion im Rahmen des Kinderliteraturgesprächs mit dem Schriftsteller Nils Mohl, Zentrum für Kinder- und Jugendliteratur, Prof. Dr. Karin Vach
- Studio-Photosession: „Exklusive Möbel aus der Technikwerkstatt“, Fach Technik, Prof. Dr. Bernd Haasler
- Aufnahmen für ein Promo-Video des EU-Forschungsprojekts INSENSION, Institut für Sonderpädagogik, Geistig- und Mehrfachbehindertenpädagogik, Prof. Dr. Peter Zentel, Torsten Krämer, Meike Engelhardt

Workshops und Weiterbildung

- Workshop zu Bewegungsförderung mit digitalen Medien der Firma iMOLEARN
- Video-Workshops mit Mini-Drohnen und Stop-Motion beim „Boys‘ Day“ der Hochschule, Prof. Dr. Karin Vach/Dr. Monika Weiß
- Stand auf dem 3. Forum „Digitale Stadt“ am 2. Juli 2019 im Dezernat 16 gemeinsam mit dem Studiengang E-Learning und Medienbildung
- Teilnahme an der Medienplaner-Fachtagung „Digitalisierung in der AV Welt“ in Karlsruhe und der Roadshow „Medientechnik in digitalen Zeiten“, Burgstetten

Personalia

Dr. Monika Weiß konnte für die vakante Stelle der Geschäftsführung „AV-Medien“ gewonnen werden.

Hopp Foundation fördert „Mobiles digitales Klassenzimmer“

Steigende Ausleihzahlen

Neues mobiles Videokonferenzsystem „Meeting Owl“



Stefan Ulrich, Direktor

E-Mail: ulrich@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 - 371

Holger Meeh, Geschäftsführung

E-Mail: meeh@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 - 361

SCHWERPUNKT INFORMATIONSSICHERHEIT

Rechenzentrum

Prof. Dr. Christian Spannagel, Leiter, Johannes Peter Moos, Geschäftsführer

Das Rechenzentrum ist eine zentrale Einrichtung, die IT-Serviceleistungen für die gesamte Hochschule anbietet, und zwar sowohl im Bereich Forschung und Lehre als auch im Bereich Verwaltung. Es ist dabei zuständig für den Betrieb zahlreicher Server, für die Netzwerkadministration, für die Benutzerverwaltung und für den IT-Support.

Forschung und Lehre

Im Berichtszeitraum mussten viele Serverdienste neu aufgesetzt und modernen Sicherheitsanforderungen angepasst werden. Die Arbeiten konnten ohne Einschränkungen für die Hochschulmitglieder im Hintergrund ausgeführt werden. So wurden u. a. die E-Mail-Softwares „Mail Transfer Agent“ und „SMTP-Server“ sowie Mailinglistenserver erneuert. Bei der Lernplattform „Moodle“ stand die Umstellung von Version 2.2. auf Version 3.6 und bei der Studierenden-Informationsplattform „Stud.IP“ von Version 3.5 auf Version 4.2. an. Die Glasfaseranbindung des Hochschulgebäudes im Neuenheimer Feld wurde ebenfalls komplett erneuert und zusätzlich ein Hochschulgebäude in der Bergheimer Straße angebunden. Zur Erhöhung der Sicherheit wurden Firewalls neu aufgesetzt. Die Umstellung der Sicherheitszertifikate auf eine neue Zertifikatsgeneration konnte abgeschlossen werden. Die Umstellung der Clients, also des Programms, das die Dienste eines Servers in Anspruch nimmt, auf Windows 10 wurde vorangetrieben.

Im Berichtszeitraum konnten auch die technischen Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der alternierenden Telearbeit partizipieren können.

Das Rechenzentrum hat sich in verschiedenen Kontexten in die Weiterentwicklung der IT- und Medienlandschaft der Hochschule eingebracht, etwa in die Arbeitsgruppe Campusmanagement, in die Erstellung der Digitalisierungsstrategie und in den Bereich der Informationssicherheit.

Verwaltungsnetz

Seit Mitte 2018 ist die Stelle des Servicetechnikers im Verwaltungsnetz unbesetzt. Zwar konnte ab Juli 2019 eine Rechenzentrumsangestellte mit 25 Prozent ihrer Arbeitszeit das Verwaltungsnetz unterstützen, durch die Priorität von Ausfallsicherheit, Instandhaltung der Hard- und Softwareausstattung und grundlegendem Benutzersupport waren allerdings nur wenige zusätzliche Projekte möglich.

Ein zentraler Baustein für die IT-Dokumentation und IT-Sicherheit ist die „Configuration Management Database“ I-Doit. Diese wurde von einem virtuellen Windows-Server nach Linux auf eigener Hardware portiert, um Zuverlässigkeit und Antwortzeiten des Systems zu verbessern. Parallel wurde das IT-Monitoring von Freeware auf die Enterprise-Edition umgestellt und ebenfalls vom virtuellen Windows-Server nach Linux auf eigener Hardware portiert.

Durch die Integration von IT-Monitoring, Netzwerkinventarisierung, IT-Sicherheitsdokumentation und Notfallmanagement konnte ein Verbund geschaffen werden, der grundlegende ITIL-Funktionen („Information Technology Infrastructure Library“) liefert und dadurch eine gemeinsame Kommunikationsbasis für IT-Prozesse ermöglicht.

Für die zunehmenden Backupgrößen und längere Vorhaltung von Sicherungen wurde im Berichtszeitraum ein weiteres Plattenarray beschafft. Der Speicherplatz hat sich nahezu verdoppelt. Durch das Ende des Supportzeitraumes wurde ein Serverupdate der Zeiterfassung nötig und zum 5. September 2019 eingeführt. Die neue Software ermöglicht nun auch den Datenzugriff von Mitarbeitenden und Personalsachbearbeiterinnen bzw. -bearbeitern über den Webbrowser.



Prof. Dr. Christian Spannagel

E-Mail: spannagel@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 281

Viele Serverdienste neu aufgesetzt

Technische Voraussetzungen von Telearbeit geschaffen

Gemeinsame Kommunikationsbasis für IT-Prozesse

INTEGRIERTES SEMESTERPRAKTIKUM STARK NACHGEFRAGT

Schulpraktische Studien

Prof. Dr. Karin Vach, Dr. Isolde Rehm, Dr. Robert Vrban

Im Berichtsjahr wurden 1.852 geleistete Praktika in den schulpraktischen Studien erfasst. Die Mehrzahl der Studierenden hat die Praktika erfolgreich abgeschlossen. 93 Prozent der Studierenden gaben an, dass das Praktikum zu ihrer Professionalisierung als Lehrperson beigetragen hat. Auslandspraktika wurden vielfältig beworben und es wurde eine weitreichende Anerkennungspraxis etabliert. Das Praktikumsamt unterstützte kollegiale Kooperationen, damit Dozierende, die üblicherweise Praktika im Sekundarbereich begleiten, die unerwartet vielen Studierenden im Primar- bzw. Sonderschulbereich unterstützen konnten. Im Berichtszeitraum hat das Praktikumsamt im Rahmen der demokratischen Selbstverwaltung die Gremienwahlen organisiert.

Struktur

Die Praktikumsämter der Hochschule bestehen aus demjenigen für Primar- und Sekundar-I-Schulen sowie demjenigen für Sonderschulen. Dem Leitungsteam gehören Prof. Dr. Karin Vach als Rektorsbeauftragte für Schulpraktische Studien, Dr. Isolde Rehm (Primar- und Sekundarschulen) und Dr. Robert Vrban (Sonderschulen) an. Ergänzt wird das Praktikumsamt von Dr. Dalibor Cesak, der vom Projekt heiEDUCATION das gemeinsame Praxisnetzwerk der Pädagogischen Hochschule und der Universität Heidelberg verantwortet. Zum Kernteam gehören außerdem die Verwaltungsmitarbeiterinnen Jessica Baral, Christelle Hiemstra-Steyn, Petra Schaller und Sandra Strahlendorf. Das gesamte Team hat im Berichtsjahr wieder Studierende und alle weiteren am Praktikum beteiligten Personen zur Durchführung der schulpraktischen Studien unterstützt und beraten. Im Berichtszeitraum wurde dem Praktikumsamt zudem die Aufgabe übertragen, im Rahmen der demokratischen Selbstverwaltung die Gremienwahlen (Senat und Fakultätsräte) zu organisieren.

Statistik

Die Praktikumsämter kooperierten im Berichtszeitraum mit 144 Ausbildungslehrkräften an 65 Grundschulen (GS), 41 Sekundarschulen (Sek) und 54 Sonderschulen (SoP). Es wurden 1.852 geleistete Praktika in den schulpraktischen Studien erfasst, wobei weniger als ein Drittel davon (genau: 433) Praktika die auslaufende Prüfungsordnung 2011 betrafen. Das Orientierungspraktikum wird nicht mehr für die Prüfungsordnung 2011, sondern nur noch für die Prüfungsordnung 2015 angeboten.

Praktikumsamt unterstützt und berät

Kooperation mit Ausbildungslehrkräften

PRAKTIKUMSFORM	PO 2015	PO 2011
Orientierungspraktikum (OSP)	733	0
Integriertes Semesterpraktikum (ISP)	426	28
Professionalisierungspraktikum (PP)	36	332
Berufsfeldpraktikum (BFP nur Sek PO 2015)	130	
Blockpraktikum (BP nur SoP)	81	19
Tages- und Blockpraktikum (TBP nur SoP)	17	54
GESAMT	1.423	433

Die Mehrzahl der Studierenden hat die Praktika erfolgreich abgeschlossen. Lediglich elf Studierenden im Integrierten Semesterpraktikum (ISP) konnte der Praktikumerfolg nicht bestätigt werden, was einer Quote von insgesamt 2,5 Prozent entspricht. Die getrennte Auswertung nach Prüfungsordnungen ergab, dass knapp 18 Prozent aller Studierenden, die nach PO 2011 ihr Integriertes Semesterpraktikum antraten, das Praktikum nicht bestanden haben.

Für die Einteilung gab es im Berichtszeitraum die besondere Herausforderung, dass die Anmeldezahlen für das ISP bezüglich der studierten Lehrämter sehr unterschiedlich ausfielen: Es meldeten sich sehr viele Studierende für das ISP in Primar- und Sonderschulen an, wohingegen unerwartet wenige Meldungen für den Sekundarbereich erfolgten (SoP: 213, GS: 185, Sek: 56 Studierende). Aufgrund dieses Ungleichgewichts waren für die Praktikumsbegleitung Verschiebungen in den Fächern erforderlich: Dozierende, die üblicherweise Praktika im Sekundarbereich begleiten, wurden gebeten, Studierende im Primar- bzw. Sonderschulbereich zu unterstützen. Das Praktikumsamt ermöglichte hierfür kollegiale Kooperationen.

Professionalisierungs- und Berufsfeldpraktika von Dozierenden gut begleitet

Alle Praktika, die Studierende im Rahmen der Schulpraktischen Studien an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg absolvieren, werden von Dozierenden begleitet. Während die Begleitung des Orientierungspraktikums ausschließlich von bildungswissenschaftlichen Lehrenden durchgeführt wird, können Studierende für die Professionalisierungs- und Berufsfeldpraktika Lehrende aller Fächer anfragen. Im Berichtszeitraum wurden diese Praktika überwiegend von den Lehrenden folgender Fächer bzw. Fachrichtungen begleitet: Erziehungswissenschaft (76), Deutsch (32), Sachunterricht (20), Geistige Entwicklung (20), Mathematik (18), Politik (16), Lernen (16), weitere (< 15).

Insgesamt wurden 60 Prozent dieser Praktika an Schulen absolviert, 40 Prozent der Studierenden wählten eine nichtschulische Bildungsinstitution. Gut ein Sechstel aller Studierenden verknüpfte dieses Praktikum mit der Wissenschaftlichen Hausarbeit bzw. mit der Bachelor- oder Masterarbeit. Den Evaluationsdaten ist zu entnehmen, dass die Mehrzahl der Studierenden das Professionalisierungspraktikum (PP) bzw. Berufsfeldpraktikum (BFP) positiv bewertet und sich von den Dozierenden gut begleitet und unterstützt fühlte. Nicht zuletzt gaben 93 Prozent der Studierenden an, dass das Praktikum zu ihrer Professionalisierung als Lehrperson beigetragen hat.

Vielfältige Informations- und Beratungsangebote für Praktika im Ausland

Die Praktikumsplätze im Professionalisierungspraktikum wurden überwiegend von Studierenden der Prüfungsordnung (PO) 2011 nachgefragt. Mehr als zehn Prozent dieser Studierendengruppe absolvierten ihr Praktikum im Ausland. Von den 36 Primar- und Sonderpädagogik-Studierenden im PP nach PO 2015 absolvierte sogar fast jeder dritte Studierende (10) ein Auslandspraktikum. Auch das Berufsfeldpraktikum des Sekundarbereichs wurde mit knapp sechs Prozent gerne außerhalb Deutschlands absolviert.

Grundsätzlich können mit Ausnahme des sonderpädagogischen Tages- und Blockpraktikums (Ausbau-Studiengang) alle Praktika unter Berücksichtigung der jeweiligen Bestimmungen im Ausland durchgeführt werden. Das Professionalisierungspraktikum und das Berufsfeldpraktikum allerdings eignen sich in besonderer Weise für internationale Erfahrungen und erlauben vielfältige Umsetzungsmöglichkeiten.

Entsprechend der Internationalisierungsstrategie der Hochschule bewarb das Praktikumsamt im Berichtsjahr in Informationsveranstaltungen, auf der Homepage, über Aushänge, in der StudIP-Praktikumsbörse sowie in der persönlichen Beratung Auslandspraktika und hat hierfür eine weitreichende Anerkennungspraxis etabliert. Dennoch ist die absolute Zahl von Auslandspraktika gegenüber dem vorherigen Berichtszeitraum leicht gesunken. Mögliche Ursachen hierfür könnten anfängliche Unsicherheiten im Zuge der B.A./M.Ed.-Umstellung bzw. die noch zu geringen Anmeldezahlen fürs Professionalisierungspraktikum im Lehramt für Sonderpädagogik (PO 2015) sein.

Fortbildungsangebote für Praktikumslehrkräfte

Gemäß der Maßgabe, dass gute Praktika nur an guten Schulen stattfinden können, wurde im Berichtszeitraum erneut ein Schwerpunkt auf die Qualifikation von praktikumsbegleitenden Lehrkräften gelegt. Dazu fand die 6. Ausbildungsberaterschulung für Lehrkräfte an allgemeinen Schulen und an Sonderschulen statt. Mehr als 65 neue Lehrkräfte wurden mit den formalen und inhaltlichen Anforderungen rund um die Begleitung von Studierenden im ISP vertraut gemacht. Für bereits ausgebildete Ausbildungsberaterinnen und -berater fand ein Studientag zum Thema „Gelingende Kooperationen in der Praktikumsbegleitung“ statt. Mehr als 120 Lehrkräfte folgten der Einladung des Praktikumsamts. Sie erhielten in Workshops und im Austausch mit den Dozierenden der Hochschule sowie mit Vertreterinnen und Vertretern der Staatlichen Seminare für Didaktik und Lehrerbildung wertvolle Impulse für die Praktikumsbegleitung und die unterrichtliche Praxis. Das Fortbildungsangebot für Lehrkräfte wurde ergänzt durch Webinare in Kooperation mit der Professional School.

Ausblick

Die Organisation der Praktika, die Beratung der Studierenden und Dozierenden und die enge Zusammenarbeit mit den Schulen gehören zum Kerngeschäft des Praktikumsamts. Für die hochschulische Begleitung von Studierenden in Praktika war die kooperative Begleitung von Dozierenden aus den Fächern, den Bildungswissenschaften und der Sonderpädagogik äußerst gewinnbringend. So soll die auch von vielen Lehrkräften gewünschte Kooperationsmöglichkeit weiter ausgebaut werden. Für die Weiterentwicklung des Praktikumskonzepts ist eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Fächern angestrebt, um die fachspezifischen und teilweise konträren Bedarfe berücksichtigen zu können. Der enge Austausch mit den anderen Pädagogischen Hochschulen zur Abstimmung der Praktikumskonzepte in grundlegenden Fragen erlangt mit Blick auf die größer werdende Zahl der Hochschulwechsler in der Bachelor-Master-Struktur zunehmend an Bedeutung und wird weiterhin durch regelmäßig stattfindende Treffen sichergestellt.



Dr. Isolde Rehm

E-Mail: i.rehm@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 150

SCHWERPUNKT HOCHSCHULDIDAKTIK Professional School

Prof. Dr. Karin Vogt, Leiterin

Als zentrale Einrichtung der Hochschule verantwortet die Professional School (PS) die Fort- und Weiterbildung pädagogischer Fachkräfte in Bildungseinrichtungen. Sie unterstützt lebenslanges Lernen, indem sie Wissen transferiert und Menschen in ihrer beruflichen Professionalisierung und persönlichen Entwicklung fördert. Ihre Zielgruppen waren im Berichtszeitraum wieder: Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte an Schulen und anderen Bildungsinstitutionen sowie Lehrende und Mitglieder der Verwaltung der Hochschule. Die Professional School gliedert sich in die Arbeitsbereiche Zertifikats- und Kontaktstudien, Fortbildung und Beratung für den Bildungssektor sowie hochschulinterne Personalentwicklung.

Zertifikats- und Kontaktstudien

Nachdem die Angebote im Zertifikats- und Kontaktstudienbereich im vorherigen Berichtszeitraum erweitert wurden, haben sie sich im Berichtszeitraum 2018/2019 konsolidiert. Es ist mittlerweile ein Portfolio entstanden, das inhaltliche Expertise aus allen drei Fakultäten anbietet und sich an Personen in Bildungseinrichtungen richtet.

Das in Kooperation mit der Klein-Akademie e.V. angebotene Kontaktstudium „Low Vision in pädagogischen Arbeitsfeldern“ wurde im Berichtszeitraum erfolgreich durchgeführt. Gleichzeitig ist das „Diploma of Advanced Studies Deutsch als Fremdsprache / Deutsch als Zweitsprache“ ein drittes Mal in Planung, um den Bedarf an qualifiziertem Personal für Integrationskurse für Geflüchtete zu bedienen. Die Gesamtteilnehmerzahl für Kontaktstudien lag im Berichtszeitraum bei 23.

Fortbildung und Beratung für den Bildungssektor

Die Professional School bietet thematisch vielseitige Lehrerfortbildungen an, die von schulinternen Workshops, etwa pädagogischen Tagen und Tagungen, ergänzt werden. Im Berichtszeitraum wurden die Aktivitäten weiterhin bedarfsorientiert geplant und durchgeführt. Auf der Grundlage von regelmäßigen Analysen, bei denen Lehrkräfte zu ihren Fortbildungsbedürfnissen befragt werden, wurden Themenbereiche identifiziert und überwiegend durch Lehrende der Hochschule angeboten. Die seit Langem erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Regierungspräsidium Karlsruhe und dem Schulamt Mannheim soll nach der Neustrukturierung der Lehrerfortbildung fortgeführt werden.

Lehrende der Hochschule haben ihre Veranstaltungen für Lehrkräfte im Berichtszeitraum geöffnet; eine Win-win-Situation für beide Seiten.

Am 14. Mai 2019 fand das vierte Wintergartengespräch mit Schulleiterinnen und Schulleitern der Region statt, bei dem es in diesem Jahr um das Thema Evaluation ging. Diese Veranstaltung wird mittlerweile von der Zielgruppe als eine Plattform des informellen und wertschätzenden Austausches wahrgenommen.

Im Berichtszeitraum wurden weitere digitale Fort- und Weiterbildungsangebote als Webinare angeboten. Das Webinar zum Thema „mobiles Lernen“ fand statt am 8. November 2018 und richtete sich auch an die Ausbildungslehrkräfte in den ISP-Ausbildungsschulen. Hierzu kooperierten die Professional School und das Praktikumsamt erfolgreich. Sowohl Kooperation als auch Webinare sollen über den Berichtszeitraum hinaus fortgesetzt werden.

Schulinterne Veranstaltungen

Im Berichtszeitraum gestaltete die Professional School einen auch in den lokalen Medien viel beachteten Tag in Kooperation mit der Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung e.V. an der Internationalen Gesamtschule Heidelberg: Am 28. Februar 2019 war das Thema „Prävention von Rassismus“, mit dem Kollegium von ca. 180 Lehrkräften.

Gefragt: Weiterbildung von Personal für Integrationskurse für Geflüchtete

Wintergartengespräch zum Thema Evaluation

Webinar zum Thema mobiles Lernen

180 Lehrkräfte bei „Prävention von Rassismus“

Fachtagungen und weitere Veranstaltungen

DATUM	VERANSTALTUNG	LEITUNG	TN
13.10.2018	33. Heidelberger Sportlerlehrer*innen-Seminar	Dr. Michael Neuberger	60
11.10.2018	Lernschwierigkeiten in Mathematik – Diagnose und Förderung	Prof. Dr. Sabine Kaufmann	1
08.11.2018 – 24.01.2019 5 Termine	Fortbildungsreihe: Bildung bitte! Digitalisierung in Schule und Hochschule	Prorektoren in Kooperation mit Professional School; diverse Referentinnen und Referenten	120
09.11.2018	Musikatelier: ImPuls – Interkulturell! Lebendiges Lernen mit Rhythmus, Spiel, Bewegung und Musik aus verschiedenen Kulturen der Welt!	Dr. Mathias Schillmöller	88
15.11.2018	Webinar: Mobiles Lernen in und außerhalb der Schule	Prof. Dr. Marco Kalz	4
27.11.2018	Reliwerkstatt: Religionsunterricht nach dem Bildungsplan 2016	Dr. Regine Oberle	77
27.11.2018 – 11.12.2018 3 Termine	Einweisung in den Umgang Holzbearbeitungsmaschinen 1 + 2	Dr. Daniel Bienia	7
04.02.2019	Pädagogischer Tag an der IGH zum Thema „Antidiskriminierung/Antirassismus“	Professional School in Kooperation mit der Stadt Heidelberg, Amt für Chancengleichheit	126
11.02.2019 – 25.02.2019 3 Termine	Mathematik-Rechenstörungen: Diagnose, Förderung, Prävention	Dr. Dorothea Doschko	8
02.05.2019 – 11.07.2019 4 Termine	Fortbildungsreihe: Bildung bitte! Bildung für demokratische Gesellschaften	Prorektoren in Kooperation mit Professional School; diverse Referentinnen und Referenten	50
20.02.2019	Mathematik in der Sekundarstufe 1	Prof. Dr. Gerhard Hofsäß	11
19.03.2019	Muster und Strukturen im neuen Bildungsplan – Ideen, Beispiele und Anregungen zur Umsetzung im Mathematikunterricht der Grundschule	Wolfgang Bentzinger	8
26.03.2019	Daten, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit im neuen Bildungsplan – Ideen, Beispiele und Anregungen zur Umsetzung im Mathematikunterricht der Grundschule	Wolfgang Bentzinger	8
05.04.2019	Workshop: Umgang mit Trauer und Tod in der Grundschule	Dr. Regine Oberle	14
14.05.2019	Wintergartengespräch für Rektorinnen und Rektoren: Viel Aufwand, wenig Ertrag? Datengestützte Unterrichtsentwicklung für die eigene Schule nutzen	Professional School in Kooperation mit Sascha Lieneweg (Landesinstitut für Schulentwicklung)	7
26.06.2019	Ab ins Ref! – Informationsveranstaltung zum Vorbereitungsdienst	Professional School	100
27.06.2019	Musikatelier „Hip Hop total“	Dr. Mathias Schillmöller	13

Gesamtzahl Teilnehmende aller Veranstaltungen im Berichtszeitraum: 702

Seit Januar 2019: Mitglied
im Hochschuldidaktikzentrum
Baden-Württemberg

Hochschulinterne Personalentwicklung

Seit dem Januar 2019 ist die Hochschule gemeinsam mit den anderen Pädagogischen Hochschulen Mitglied des Hochschuldidaktikzentrums Baden-Württemberg (HDZ). Zentraler und für die Pädagogischen Hochschulen koordinierender Ansprechpartner ist die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg. Die Professional School übernimmt die organisatorische und inhaltliche Abstimmung mit dem HDZ für die Hochschule. Akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern steht nun das gesamte Angebot des HDZ zur Verfügung. Antje Schröder-Schulz bringt im Rahmen ihres Deputats hochschuldidaktische Angebote für das HDZ, aber auch hochschulinterne Angebote aus.

Hopp Foundation fördert
Design Thinking bei Lehrenden

Gefördert durch die Hopp Foundation wurde im Sommersemester 2019 ein Lehrveranstaltungscoaching angeboten, das Dozentinnen und Dozenten die Möglichkeit gab, sich praxisorientiert mit der Methode des Design Thinking vertraut zu machen. Die Teilnehmenden erhielten Unterstützung von Design Thinking-Coaches, die für die gemeinsame Gestaltung einer Lehrveranstaltung direkt an die Hochschule kamen. Die Coaches bereiteten die Einheiten mit den Dozentinnen und Dozenten vor und führten sie gemeinsam durch.

Veranstaltungsreihe
„Bildung bitte!“

Als hochschuldidaktische Veranstaltung richtete sich die Veranstaltungsreihe „Bildung bitte!“ an Hochschullehrende. Das Format lief im Wintersemester 2018/2019 mit dem Oberthema „Digitalisierung“ an und wurde im Sommersemester 2019 erfolgreich fortgesetzt mit dem Rahmenthema „Bildung für demokratische Gesellschaften“. Ziel des interaktiven Veranstaltungsformats ist neben der Vorstellung innovativer Lehr-Lernkonzepte der Austausch von Hochschullehrenden und Lehrkräften sowie anderen pädagogisch Interessierten und somit die Förderung des Wissenstransfers der an der Hochschule erprobten Didaktik-Konzepte in andere Bildungseinrichtungen. Die Veranstaltungen sind so angelegt, dass sie sich in den jeweils anderen Kontext (Hochschule, Schule) übertragen lassen.

Personalia

Leiterin der Professional School ist Prof. Dr. Karin Vogt, die Geschäftsführung verantwortet Antje Schröder-Schulz. Charlotte Ruppert, zuständig für das Sekretariat der Professional School, verließ die Hochschule zum 30.09.2018. Seit dem 08.11.2018 unterstützt Katrin Bellon das Team der Professional School im Sekretariat.

Weitere Aktivitäten

- Vertretung der PH in der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudien (DGWF), Mitglied der Landesgruppe Baden-Württemberg
- Mitwirkung im Kuratorium des Landesnetzwerks Weiterbildungsberatung/Bündnis für Lebenslanges Lernen
- Mitwirkung im Netzwerk Fortbildung
- Gründungsmitglied des BNE-Zentrums der Hochschule

GUT AUFGESTELLT FÜR DIE DYNAMISCHE UND KOMPLEXE ARBEITSWELT

Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung e. V.

Prof. Dr. Johannes Hennies, Vorstandsvorsitzender

Auch in diesem Berichtszeitraum konnte die Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung an die positive Entwicklung der Vorjahre anknüpfen. Erneut wurde das Angebotsspektrum erweitert, so dass noch mehr Menschen dabei unterstützt werden konnten, sich besser für die vielfältigen Herausforderungen in einer dynamischen und komplexen Arbeitswelt aufzustellen.

Erweitertes Themenspektrum im modularen Weiterbildungsmodell

Das 2017 gestartete, modulare Format der Heidelberger Trainerausbildungen ermöglicht Menschen, ihre individuellen Lernwege als Trainerinnen bzw. Trainer zu gestalten, indem sie aus einem breiten Themenspektrum diejenigen Aspekte auswählen, die optimal zu ihren eigenen Trainerprofilen passen. Dieses Modell, das von den Teilnehmenden sehr gut angenommen wird, wurde im Berichtsjahr um weitere Themenfelder ergänzt – zum Beispiel um die beiden Profile „Trainer für Gesundheitskompetenz“ und „Trainer für mentale Stärke“. Denn dynamisches und agiles Arbeiten unter ständigem Innovationsdruck braucht nicht nur geeignete Instrumente für den Arbeitsprozess selbst. Auch Wege, diese Dynamik körperlich und geistig zu verarbeiten, sind erforderlich, wenn Führungskräfte und Mitarbeitende gesund und leistungsfähig bleiben sollen.

Modularisiertes Profil der
Trainerausbildung

Angebote aus dem Projekt „Vielfalt als Chance“

In Kooperation mit dem Projekt „Vielfalt als Chance“ wurde das modulare Modell außerdem auf die Weiterbildung „Systemisches Change Management“ (früher: „Prozesskompetenz in Organisationen“) übertragen. Die im Rahmen des Projekts entwickelten Profile „Innovationskompetenz in Organisationen“ und „Prozesskompetenz für die agile Transformation“ starteten erstmals zum Wintersemester 2019/2020. Abgerundet wird das Programm mit dem Profil „Gesundheitskompetenz für Organisationen“. Das Kontaktstudium „Hybrides Projektmanagement“ wurde mit einem zweiten Durchlauf erfolgreich am Markt etabliert. Ein dritter Kurs, der zum Ende des Berichtszeitraums offeriert wurde, wurde auf Basis von Rückmeldungen und Kurserfahrungen überarbeitet und so noch besser an die Bedürfnisse der Lernenden angepasst.

Weiterentwickelt: „Systemisches
Change Management“

Digitalisierung in Inhalten und Instrumenten

Anknüpfend an die Erfahrungen mit einem ergänzenden Online-Angebot zum Kontaktstudium „Hybrides Projektmanagement“ wurde die digitale Unterstützung der Lernangebote der Akademie weiter ausgebaut. Seit diesem Jahr werden sämtliche Weiterbildungsreihen und Themenworkshops durch digitale Angebote mit der Plattform blink.it begleitet. Im Workshop „Trainings digital bereichern“ bieten die Trainerinnen und Trainer außerdem an, Anregungen für die digitale Ergänzung ihrer eigenen Kursangebote zu erhalten.

Digitale Unterstützung
ausgebaut

Frühlingsfest mit Bernhard von Mutius

Beim traditionellen Frühlingsfest der Akademie war in diesem Jahr Bernhard von Mutius zu Gast. Der Sozialwissenschaftler, Philosoph und Autor beschäftigt sich seit Jahren mit der digitalen Transformation und vertritt die These, dass diese zugleich eine kreative Revolution darstellt, für die eine neue Art zu denken und zu handeln erforderlich ist – das „disruptive thinking“, dessen Grundzüge er in seinem Vortrag vorstellte.

Gastredner
Bernhard von Mutius



Professional School

E-Mail: profschool@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 - 522



Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung e. V.

E-Mail: kontakt@ph-akademie.de Telefon: 0 62 21 / 477 - 648

VERANSTALTUNGEN

Eine Auswahl

4./5. Oktober 2018	Jahrestagung des Arbeitskreises Fernerkundung der Deutschen Gesellschaft für Geographie	16. Januar	Konzert „Tuischi pamoja“ für junge Zuschauer, präsentiert vom Konzertpädagogischen Kompetenzzentrum
10. Oktober	Tag der Mathematik	17. Januar	Eröffnung der Ausstellung „ART CAMP 2018“ zum Thema „Meine Zukunft“ – unterstützt durch die Heimann-Stiftung
12. Oktober	Jubiläumsfeier: 40 Jahre Vereinigung der Freunde der Hochschule.	20. Januar	Inklusionssporttag des Buddy-Projects des Hochschulsports
13. Oktober	„Gutes Spielen im Sportunterricht“: 33. Heidelberger SportlehrerInnen-Seminar der Abteilung Sportpädagogik	22. Januar	Aufführung des Oratoriums „Die Jahreszeiten“ von Joseph Haydn des Hochschulchors unter der Leitung von Heike Kiefner-Jesatko
16. Oktober	Konzert: Dichterliebe und Liederkreis Op. 39 mit Florian Stricker und Hans-Josef Overmann	28. Januar	Mitgliederversammlung der Vereinigung der Freunde der Pädagogischen Hochschule Heidelberg e.V.
18. Oktober	Auftakt der öffentlichen Veranstaltungsreihe „Bildung bitte!“ zum Themenkomplex „Digitalisierung in Schule und Hochschule“	31. Januar	Kammermusikabend mit Dozent und Pianist Florian Stricker
22. Oktober	Antrittsvorlesungen von Prof. Dr. Birgit Mesch (Deutsche Sprache und ihre Didaktik) und Prof. Dr. Marco Kalz (Mediendidaktik)	13. Februar	Offenes Netzwerktreffen: TRANSFER TOGETHER zum Thema E-Learning und Transfer
25./26. Oktober	TRANSFER TOGETHER: Kooperationspartner des Edu-Action Bildungsgipfels unter dem Motto „WeQ – more than IQ: Zukunftskompetenzen gemeinsam entwickeln“	15. Februar	Auftakt der Digitalwerkstatt des „Girls‘ Digital Camp“ mit speziellen Angeboten für Schülerinnen zu Themen rund um IT und Informatik
29. Oktober	Informationstag Forschung	21. Februar	Tag der Mathematik
6. November	BNE-Kolloquiumsreihe über Nachhaltigkeit/BNE in Schulen	15./16. März	Jubiläumstagung: 25 Jahre lösungsorientierte Beratung (LoB) in pädagogischen Handlungsfeldern
7. November	Akademische Soiree zur feierlichen Eröffnung des Akademischen Jahres	28. März	Boys‘ Day: Bundesweiter Aktionstag zur Berufsorientierung und Lebensplanung für Jungen - Angebote der Hochschule
8. November	Veranstaltungsreihe „Bildung bitte! – Digitalisierung in Schule und Hochschule“	2. April	Interaktives Townhall-Gespräch „Blick zurück nach vorn“ der Heidelberg School of Education (HSE) für Referendare sowie Lehrkräfte
15. November	Symposium zur Vorstellung der PROTECT-Studie mit Vorträgen aus der Wissenschaft zum Thema Internet- und Computerspielsucht	2./3. April	Kompakttage der Heidelberg School of Education
20. November	Gründungsveranstaltung des Transferzentrums	11. April	Lesung: „Die sagenhafte Saubande – Kommando Känguru“ mit Kinderbuchautorin Nina Weger
24. November	Barcamp: Gesundheit und Digitalisierung	12. April	Feierliche Verabschiedung der Absolventinnen und Absolventen auf der Akademischen Abschlussfeier
26. November	Heidelberger Präventionsgespräche: „Schulpädagogischer Umgang mit demokratiefeindlichen Haltungen“ – Vortrag von Kurt Edl	12.-14. April	Meisterkurs mit dem italienischen Perkussionisten Massimo Cusato
29. November	HSE-Expertenforum: Prof. Dr. Jürgen Paul Schwindt über die Krise der Bildung und das revolutionäre Subjekt	26.-18. April	Fünftes Startup Weekend Rhein-Neckar zur Entwicklung von Geschäftsmodellen unter Beteiligung der Hochschule mit Heidelberg Startup Partners e.V.
18. Dezember	Konzert des 4x4 Frauenchors: „Nordlichter“	8. Mai	Vortrag „Lernstandserhebungen in Baden-Württemberg“ von Expertinnen und Experten des Institutes für Bildungsanalysen Baden-Württemberg
15. Januar 2019	Vortrag „Mäßigung – Was man von einer alten Tugend lernen kann“ von Prof. Dr. Thomas Vogel	9. Mai	Science Slam des Projekts „TRANSFER TOGETHER – Bildungsinnovationen in der Metropolregion Rhein-Neckar“
		15. Mai	Lehrerbildung international: Informationstag zu Studium und Praktika im Ausland

17. Mai Lesung des Jugendbuchautors Nils Mohl im Kinderliteratur-Gespräch der Hochschule bei den Heidelberger Literaturtagen
22. Mai Start des Zentrums für Prävention und Gesundheitsförderung (HD:ZPG)
- 22.-26. Mai Naturwissenschaftliche Erlebnistage „Explore Science“ der Klaus Tschira Stiftung mit der Beteiligung der Forscherstation und der GIS-Station der Hochschule
27. Mai 3. Young Researchers' Day
28. Mai Podiumsdiskussion „Tinte, Tafel, Twitter“ - Veranstaltung zur Gestaltung digitaler Bildung
7. Juni Vernissage der Gruppenausstellung „INTRO Ventidue“ von Kunststudierenden der Hochschule
7. Juni Tiere im Garten: Biologische Vielfalt im Ökogarten – Führung
- 11.-13. Juni „Gewaltprävention und Friedenspädagogik“: Seminar mit Yony Tsouna, Direktor von „SOS Gewalt“ - Zentrum für Friedenpädagogik in Israel
25. Juni „Populäre Kultur und kulturelle Bildung“: Podiumsdiskussion
28. Juni Musik-Atelier: „Hip Hop total! Moves und Flow für die Schule“
28. Juni Dritte Preisverleihung des Annelie-Wellensiek-Förderpreises der Hochschule mit dem ZONTA Club Heidelberg
2. Juli Vernissage: Kunst & Inklusion - Resonanzen auf die Ausstellung „Gewächse der Seele“
10. Juli „Fuck Up Night“ am Transferzentrum: Ein persönliches Gespräch über Niederlagen
11. Juli Semesterabschlusskonzert der Jazz-BigBand der Hochschule unter der Leitung von Paul Stoltze
15. Juli Vortragsabend der Musik-Studierenden unter der Leitung von Sylvia Wallemann
25. Juli „Winterreise“ von Franz Schubert: Konzert des Hochschulchors unter Leitung von Heike Kiefner-Jesatko
26. Juli Akademische Abschlussfeier mit feierlicher Zeugnisübergabe
- 9.-13. September Mathematikdidaktik-Nachwuchskonferenz der Gesellschaft für Didaktik der Mathematik (GDM) an der Hochschule
22. – 25. September Snap! Conference 2019
27. September „MolekulArt“: Dialog zwischen Kunst und Wissenschaft in Kooperation mit dem EMBL
27. September Beteiligung unterschiedlicher Institute der Hochschule an der „Langen Nacht der Forschung Heidelberg | Mannheim“



Impressum

Herausgeber

Prof. Dr. Hans-Werner Huneke, Rektor

Redaktion

Dr. Birgitta Hohenester-Pongratz

birgitta.hohenester@vw.ph-heidelberg.de

Gestaltung

Katja maibaum-Komma, Heidelberg

kontakt@katjakomma.de

Druck

Texdat-Service gGmbH, Weinheim

Bildnachweis

Alle Pädagogische Hochschule Heidelberg, außer

S. 6, Nacht der Forschung: Uwe Anspach; S.57, Jessica-Bianca Wessolly: ARD; S. 60, Prof. Siegmund: privat; S. 61, Unified Partners: SOD-Stefan Holtzem; S. 72, Kolumbien: Freundeskreis; S. 88, Gruppenbild mit Friedlinde Gurr-Hirsch: PH Schwäbisch Gmünd

Stand

19. November 2019